

[World of Players](#) > [World of Gothic](#) > [Story-Forum](#) > [OT]Taverne zum hungrigen Schattenläufer #120 - Aus dem Nichts herbeigezaubert

[Anmelden](#)

## Archiv verlassen und diese Seite im Standarddesign anzeigen : [\[OT\]Taverne zum hungrigen Schattenläufer #120 - Aus dem Nichts herbeigezaubert](#)

Seiten : [1] 2

### Der Weihnachtsmann

21.12.2013, 21:21

<http://upload.worldofplayers.de/files8/tRRDQOo9MqT18KTavernenschild.png>

#### Speisen

Ei (<http://forum.worldofplayers.de/forum/threads/175071-Story-An-Egg-Carol>)

Lammbraten (<http://forum.worldofplayers.de/forum/threads/268404-Story-Von-Lammbraten-und-gebrochenen-Vors%C3%A4tzen>)

Fritten (<http://forum.worldofplayers.de/forum/threads/487232-Story-Fritten>)

Bratkartoffeln (<http://forum.worldofplayers.de/forum/threads/857252-Story-Bratkartoffeln>)

Hingemurkster Kram (Labskaus nach Art des Hauses) (<http://forum.worldofplayers.de/forum/threads/630516-Story-Hingemurkster-Kram>)

Nudelsalat (<http://forum.worldofplayers.de/forum/threads/115494-Story-Nudelsalat>)

Gefühlssalat (<http://forum.worldofplayers.de/forum/threads/397590-Story-Gef%C3%BChlssalat>)

Eintopf (<http://forum.worldofplayers.de/forum/threads/107554-Story-Eintopf>)

Ketchup (<http://forum.worldofplayers.de/forum/threads/743499-Story-Ketchup-aus-dem-Klo>)

Senf (<http://forum.worldofplayers.de/forum/threads/742084-Story-Senf-Fl%C3%BCssiges-Gold>)

#### Getränke

Kaffee (mit Haar) (<http://forum.worldofplayers.de/forum/threads/530730-Story-Das-Haar-im-Kaffee>)

Rotwein (<http://forum.worldofplayers.de/forum/threads/503136-Story-Rotwein>)

Meine Wichtel haben Blut geschwitzt, um euch diese Weihnachtstaverne rechtzeitig zu beschenken. Haltet sie also in Ehren.

Die vorweihnachtliche Taverne (<http://forum.worldofplayers.de/forum/threads/1311061-OT-Taverne-zum-hungrigen-Schattenl%C3%A4ufer-119-Ennyn-Regonas-aran-Taverne-pedo-mellon-a-minno>)

### John Irenicus

21.12.2013, 22:10

Wow, eine Taverne eröffnet vom Weinachtsmann höchstpersönlich. Das ist ja toll! :)

Ich habe mir die Story für Sir Harivald jetzt genau durchgelesen, und habe so ein wenig Zweifel an der Urheberschaft gewonnen...

Klar, immer noch sieht alles sehr nach Ewek aus, und das nicht nur wegen seines äußerst verdächtigen Verhaltens hier im Thread. Stil, Adel, das Aufgreifen von Harivalds "Erziehungserfahrungen" aus der Taverne sowie nicht zuletzt die an das "Elterngespräch" (ja, ich meine das Wettbewerbsgedicht von damals) erinnernden, wirklich grandiosen Reime weisen einfach sehr deutlich auf unseren Schlaubi hin. Zwar gibt es ab und an Brüche mit seinem gewohnten Stil, die dieser aber absichtlich zur Verwirrung, oder einfach nur so eingebaut haben könnte. Man weiß ja mittlerweile seit "Der Graf von Sulden", dass Eweks Stil durchaus wandelbar und gar nicht so festgefahren ist, wie man meint.

Und dennoch: So ganz sicher bin ich mir nicht. Denn wie immer muss man natürlich auch Laido auf der Rechnung haben, der seinerseits ja sicherlich Talent für coole Rhymes hat - womit ich bei den eher salopperen Stellen, vor allem gegen Ende, angelangt bin. Die Worte von Erpel selbst oder eben Susi, die könnten eben wirklich sehr, sehr gut von Laido geschrieben worden sein. Nicht zuletzt gibt es da natürlich auch verdächtige Formulierungen wie "welch Kraft den Schlägen innewohnte", aber gut, das ist im Grunde ja eine Allerweltsphrase. Dennoch: Der Witz, der Charme, auch das starke erzählerische Element darin sowie das leicht mysteriöse und trickreiche Ende, das hat eben auch etwas von Laido.

Damit aber nicht genug: Auch Eddie kommt in Frage. Hier im Forum hat er sich ja auch schon einmal mehr als gut als reimender Barde verkauft, was zu der Form dieser Geschichte jedenfalls gut passt. Ab und an habe ich auch Formulierungen entdeckt, die wirklich exakt zu ihm passen.

Ausschließen kann man auch MiMo nicht. Zwar bleibt auch hier der norddeutsche Schnack aus (wobei die "unnützen Trampels" gleich zu Beginn schon sehr nach ihm klangen), aber diese doch sehr kreativen Namen sowie das leicht heldenhafte Element in dieser Geschichte, diese beiden Aspekte kennt man ja auch aus seinen sonstigen Geschichten.

Und dass alibombali reimen kann, das wissen wir auch schon länger. Nicht zuletzt ist die unterschwellige Kritik am autoritären Erziehungsstil sowie des Gehabes von Sir Harivald (also dem von Donnerbalk aus der Geschichte, nicht "unserem" Harivald ;) ) sicher etwas, was man genauso gut ihm zuschreiben kann. Die "heruntergekommene Sprache" von Susi und Erpel ist auch etwas, woran er seinen Spaß beim Schreiben hätte haben können, sowas kennt man ja auch schon von ihm aus "Auf den Spuren der Vergangenheit".

Noch bleibt es also viel zu schwer, da eindeutig einen Autor herauszupicken, aber ich finde, man sollte sich auch

nicht zu sehr verwirren lassen: Die Geschichte ist von Ewek. Und wenn sie nicht von Ewek ist, dann aber von Laido. So einfach ist das. :-)

**DerGroßeDummeMann**

21.12.2013, 22:40

Irgendwie ist es blöd, Wichtel-Organisator zu sein. Weil man da jedes Wort, das man über die Wichtelstorys verliert auf die Goldwaage legen muss, um nicht irgendwelche Andeutungen über den Autor zu machen. :(

**John Irenicus**

21.12.2013, 22:42

Irgendwie ist es blöd, Wichtel-Organisator zu sein. Weil man da jedes Wort, das man über die Wichtelstorys verliert auf die Goldwaage legen muss, um nicht irgendwelche Andeutungen über den Autor zu machen. :(

Aha, also hat doch Eddie die Story geschrieben!

**Sir Ewek Emelot**

21.12.2013, 22:47

Aha, also hat doch Eddie die Story geschrieben!

Ich hatte das jetzt so interpretiert, dass Du das warst.

Übrigens: Ich KANN es nicht gewesen sein. Denn jede Geschichte, die ich schreibe, beinhaltet einen Goblin oder Alzhara oder einen Lexikonartikel. Nichts davon ist hier gegeben. So ist meine Autorenschaft auszuschließen.

Ich wäre über Deine Fehlzurweisung übrigens beleidigt, wenn ich nicht wüsste, dass das nur Taktik ist, um von Deiner eigenen Autorenschaft abzulenken.

**John Irenicus**

21.12.2013, 22:52

Ich hatte das jetzt so interpretiert, dass Du das warst.

Übrigens: Ich KANN es nicht gewesen sein. Denn jede Geschichte, die ich schreibe, beinhaltet einen Golin oder Alzhara oder einen Lexikonartikel. Nichts davon ist hier gegeben. So ist meine Autorenschaft auszuschließen.

Ich wäre über Deine Fehlzurweisung übrigens beleidigt, wenn ich nicht wüsste, dass das nur Taktik ist, um von Deiner eigenen Autorenschaft abzulenken.

Dass du dich so auf mich fixierst, zeigt ja einfach schon, dass du möglichst mit Gewalt von dir selbst ablenken willst. Denn Sachargumente, warum ich der Autor sein sollte, hast du ja bisher nicht genannt. Das ist schon ziemlich auffällig, gerade von dir! Und mich hier auch noch mit so beleidigter-Leberwurst-Taktik in die Ecke drängen wollen, das ist auch ein ziemlich billiger Trick, den du nur bringst, weil du schon mit dem Rücken zur Wand stehst. :o

**Sir Ewek Emelot**

21.12.2013, 23:07

Dass du dich so auf mich fixierst, zeigt ja einfach schon, dass du möglichst mit Gewalt von dir selbst ablenken willst. Denn Sachargumente, warum ich der Autor sein sollte, hast du ja bisher nicht genannt. Das ist schon ziemlich auffällig, gerade von dir! Und mich hier auch noch mit so beleidigter-Leberwurst-Taktik in die Ecke drängen wollen, das ist auch ein ziemlich billiger Trick, den du nur bringst, weil du schon mit dem Rücken zur Wand stehst. :o

Personalisierungen von eigentlich unbelebten Dingen mit Ansicht von deren innerem Befinden kennen wir aus den Türen-Episoden von "Irrelevanzen", Deine Dicht- und Reimkunst aus diversen Gedichten, insbesondere aus "Sekob macht frei". Deine Fähigkeit, Nutzern ihre kleineren Schwächen oder ältere Posts unter die Nase zu reiben, kennen wir ebenfalls: Da gab es doch diesen lustigen Moment, wo ein Nutzer äußerte, er hoffe, dass er nun, nach seinem Fehlverhalte, nicht von allen gehasst werden, worauf Du antwortetest: "Nein, natürlich! Wir haben Dich auch vorher schon gehasst" oder so ähnlich. Ähnliche Arten, Nutzern ihre Marotten oder Schrullen vorzuhalten, kennen wir aus der Dingens-Nymphenburg-Anthologie. Insofern könnte diese Idee, die Gürtelhau-Geschichte auf diese Weise aufzugreifen, und sich darüber lustig zu machen, in der Tat von Dir sein.

Einige der Formulierungen zwischendrin hätte ich so eher nicht Dir zugetraut, aber Laido (den ich sonst ebenfalls in Verdacht hätte) auch nicht.

Und manche anderen Formulierungen wiederum erinnern doch stark an Dich.

So, da wären also Deine sachlichen Gründe, von denen unabhängig meine sachlichen Gründe, warum ich es nicht sein kann, mit apodiktischer Gewissheit gültig bleiben. Oder kannst Du mir eine einzige meiner Geschichten nennen, in denen das genannte Kriterium nicht zutrifft?

**Dead Frank**

21.12.2013, 23:07

Ich habe mir die Story für Sir Harivald jetzt genau durchgelesen, und habe so ein wenig Zweifel an der Urheberschaft gewonnen...

Klar, immer noch sieht alles sehr nach Ewek aus, und das nicht nur wegen seines äußerst verdächtigen Verhaltens hier im Thread. Stil, Adel, das Aufgreifen von Harivalds "Erziehungserfahrungen" aus der Taverne sowie nicht zuletzt die an das "Elterngespräch" (ja, ich meine das Wettbewerbsgedicht von damals) erinnernden, wirklich grandiosen

Reime weisen einfach sehr deutlich auf unseren Schlaubi hin. Zwar gibt es ab und an Brüche mit seinem gewohnten Stil, die dieser aber absichtlich zur Verwirrung, oder einfach nur so eingebaut haben könnte. Man weiß ja mittlerweile seit "Der Graf von Sulden", dass Eweks Stil durchaus wandelbar und gar nicht so festgefahren ist, wie man meint.

Und dennoch: So ganz sicher bin ich mir nicht. Denn wie immer muss man natürlich auch Laido auf der Rechnung haben, der seinerseits ja sicherlich Talent für coole Rhymes hat - womit ich bei den eher salopperen Stellen, vor allem gegen Ende, angelangt bin. Die Worte von Erpel selbst oder eben Susi, die könnten eben wirklich sehr, sehr gut von Laido geschrieben worden sein. Nicht zuletzt gibt es da natürlich auch verdächtige Formulierungen wie "welch Kraft den Schlägen innewohnte", aber gut, das ist im Grunde ja eine Allerweltsphrase. Dennoch: Der Witz, der Charme, auch das starke erzählerische Element darin sowie das leicht mysteriöse und trickreiche Ende, das hat eben auch etwas von Laido.

Damit aber nicht genug: Auch Eddie kommt in Frage. Hier im Forum hat er sich ja auch schon einmal mehr als gut als reimender Barde verkauft, was zu der Form dieser Geschichte jedenfalls gut passt. Ab und an habe ich auch Formulierungen entdeckt, die wirklich exakt zu ihm passen.

Ausschließen kann man auch MiMo nicht. Zwar bleibt auch hier der norddeutsche Schnack aus (wobei die "unnützen Trampels" gleich zu Beginn schon sehr nach ihm klangen), aber diese doch sehr kreativen Namen sowie das leicht heldenhafte Element in dieser Geschichte, diese beiden Aspekte kennt man ja auch aus seinen sonstigen Geschichten.

Und dass alibombali reimen kann, das wissen wir auch schon länger. Nicht zuletzt ist die unterschwellige Kritik am autoritären Erziehungsstil sowie des Gehabes von Sir Harivald (also dem von Donnerbalk aus der Geschichte, nicht "unserem" Harivald ;) ) sicher etwas, was man genauso gut ihm zuschreiben kann. Die "heruntergekommene Sprache" von Susi und Erpel ist auch etwas, woran er seinen Spaß beim Schreiben hätte haben können, sowas kennt man ja auch schon von ihm aus "Auf den Spuren der Vergangenheit".

Alldem wäre allerdings noch hinzuzufügen, dass die Story auch sehr gut zu John passen könnte, der ja bereits in der Vergangenheit ein Flair für Einleitungspassagen mit belebten Objekten (\*hust\* Die Plane \*hust\*), die Kunst richtig gut zu parodieren, und eine Affinität zum geschickten Einsatz von lautmalerischer Ausdrucksweise unter Beweis gestellt hat ("Mööööönsch, Manni, das jibts ja gar nich! Du auch hiaa?" §ugly)

@Edit: Hmm, da haben zwei anscheinend gleichzeitig die mehr oder weniger gleichen Argumente aufgeführt. Das muss doch was bedeuten!

@Edit 2: Allerdings ist Ewek, da er all die Dinge, die man John's Schreibstil zuordnet ja anscheinend bestens kennt, gerade deswegen wieder verdächtig...

#### Sir Ewek Emelot

21.12.2013, 23:11

Alldem wäre allerdings noch hinzuzufügen, dass die Story auch sehr gut zu John passen könnte, der ja bereits in der Vergangenheit ein Flair für Einleitungspassagen mit belebten Objekten (\*hust\* Die Plane \*hust\*), die Kunst richtig gut zu parodieren, und eine Affinität zum geschickten Einsatz von lautmalerischer Ausdrucksweise unter Beweis gestellt hat ("Mööööönsch, Manni, das jibts ja gar nich! Du auch hiaa?" §ugly)

Damit wäre John wohl überführt.\$zuck

#### John Irenicus

21.12.2013, 23:18

Personalisierungen von eigentlich unbelebten Dingen mit Ansicht von deren innerem Befinden kennen wir aus den Türen-Episoden von "Irrelevanzen", Deine Dicht- und Reimkunst aus diversen Gedichten, insbesondere aus "Sekob macht frei". Deine Fähigkeit, Nutzern ihre kleineren Schwächen oder ältere Posts unter die Nase zu reiben, kennen wir ebenfalls: Da gab es doch diesen lustigen Moment, wo ein Nutzer äußerte, er hoffe, dass er nun, nach seinem Fehlverhalte, nicht von allen gehasst werden, worauf Du antwortetest: "Nein, natürlich! Wir haben Dich auch vorher schon gehasst" oder so ähnlich. Ähnliche Arten, Nutzern ihre Marotten oder Schrullen vorzuhalten, kennen wir aus der Dings-Nymphenburg-Anthologie. Insofern könnte diese Idee, die Gürtelhau-Geschichte auf diese Weise aufzugreifen, und sich darüber lustig zu machen, in der Tat von Dir sein.

Einige der Formulierungen zwischendrin hätte ich so eher nicht Dir zugetraut, aber Laido (den ich sonst ebenfalls in Verdacht hätte) auch nicht.

Und manche anderen Formulierungen wiederum erinnern doch stark an Dich.

So, da wären also Deine sachlichen Gründe, von denen unabhängig meine sachlichen Gründe, warum ich es nicht sein kann, mit apodiktischer Gewissheit gültig bleiben. Oder kannst Du mir eine einzige meiner Geschichten nennen, in denen das genannte Kriterium nicht zutrifft?

Deine Argumente in allen Ehren, aber das wirkte jetzt schon ziemlich auf die Schnelle zurechtgeschustert, so kleine Randelemente kann man immer mit Biegen und Brechen einem bestimmten Autor zuordnen, wenn man nur will.

Alldem wäre allerdings noch hinzuzufügen, dass die Story auch sehr gut zu John passen könnte, der ja bereits in der Vergangenheit ein Flair für Einleitungspassagen mit belebten Objekten (\*hust\* Die Plane \*hust\*), die Kunst richtig gut zu parodieren, und eine Affinität zum geschickten Einsatz von lautmalerischer Ausdrucksweise unter Beweis gestellt hat ("Mööööönsch, Manni, das jibts ja gar nich! Du auch hiaa?" §ugly)

Ach, da hat doch das eine mit dem anderen nichts zu tun! :o

Damit wäre John wohl überführt.\$zuck  
Lächerlich. §hehe

**Harivald**

21.12.2013, 23:45

Mann, was argumentiert ihr denn noch so gehaltlos? Es hat sich jemand kritisch über meine "Erziehungsmaßnahmen" geäußert und für mich kommt daher nur Einer in Frage. :rolleyes:

**John Irenicus**

22.12.2013, 00:23

Mann, was argumentiert ihr denn noch so gehaltlos? Es hat sich jemand kritisch über meine "Erziehungsmaßnahmen" geäußert und für mich kommt daher nur Einer in Frage. :rolleyes:

Eben, der Meinung bin ich doch auch. §medi

**MiMo**

22.12.2013, 02:38

Dass ich so eine Schmierenkomödie verpasst habe! Hätte ich das doch früher geahnt, dann hätte ich mich mit Popcorn dazu gesetzt. :D

**alibombali**

22.12.2013, 10:32

Dass ich so eine Schmierenkomödie verpasst habe! Hätte ich das doch früher geahnt, dann hätte ich mich mit Popcorn dazu gesetzt. :D

Und ich hätte die Story wohl gestern schon gelesen, um auch ein bisschen mitpöbeln zu können. :D  
Was die Urheberschaft angeht bin ich mir aber auch nicht sicher. Die Thematik passt wirklich sehr zu Ewek, aber die vereinzelt Kraftausdrücke würde ich dann doch John zuordnen...  
Ich tippe auf John.

**John Irenicus**

22.12.2013, 11:28

Naja, ich sag dazu am besten einfach nichts mehr. Ein paar Unbelehrbare gibt's eben immer. :D

**alibombali**

22.12.2013, 12:43

Ich habe Weihnachtspost bekommen!

Ich poste die Story schonmal. Gelesen hab ich sie noch nicht, muss aber gleich eh nochmal Zug fahren. §wink

Alixander der Große

Advent, oh, besinnlicher Advent!

Von wegen besinnlich: Wäre die Situation nicht so unerträglich verzweifelt, abscheulich und demütigend gewesen, so hätte Ali darüber noch lachen können. Nun war sie aber unerträglich verzweifelt, abscheulich und demütigend, und so entrang sich ihm nicht mehr, als ein grimmiges, bitteres Lächeln, geboren aus Galgenhumor.

Nun, eines mochte er dieser Adventszeit immerin zugestehen: Gelegenheit zur Besinnung gab sie ihm wohl.

Im Grunde war die Sache klar gewesen: Der Vorschlag, den Ali dem regierenden Konsul von Khorinis gemacht hatte, war vernünftig, wohl ausgearbeitet und nach allen Berechnungen sinnvoll gewesen. Ali hatte sich alles zurechtgelegt, sachlich vorgetragen, präzise die Vor- und Nachteile gegeneinander abgewogen, und in aller Deutlichkeit gezeigt, dass die Vorteile bei weitem überwogen.

Doch gebracht hatte es ihm nichts.

Ali seufzte und blickte auf das Gemälde vor ihm, das Gemälde des Mannes, dem er seinen Namen verdankte:

Alixander der Große, einstmals Herrscher von Khorinis und Eroberer aller Länder am Myrtanischen Meer. Alis Eltern hatten ihm den Namen "Alixander" nicht zufällig gegeben, sondern wollten damit jene hohen Erwartungen zum Ausdruck bringen, die sie an ihren Sohn stellten.

"Eines Tages wird er in das Kloster eintreten", hatte seine Mutter zu sagen gepflegt, "und hoher Magier des Feuers werden!"

Doch Ali war nicht ins Kloster eingetreten.

"Eines Tages wird er sich der Miliz anschließen", war die Hoffnung seines Vaters gewesen, "und zum Ritter geschlagen und Paladin werden!"

Doch Ali war nicht der Miliz beigetreten.

Es schien, als gebe es nicht einmal den Hauch von der Größe seines Namensvetters in ihm, und so war es nur allzu passend, dass ihn ohnehin kaum jemand mit diesem großen, sein Leben überschattenden Namen rief, sondern alle ihn einfach "Ali" nannten.

Und dennoch hatte Alixander der Große niemals aufgehört, ihn zu beschäftigen.

Dabei hatte es zunächst auch gar nicht so schlecht ausgesehen: Ali hatte sich als guter Schüler erwiesen, und hatte nach einem hervorragenden Schulabschluss eine Stelle bei der Verwaltung der Insel übernommen. Dort hatte er sich rasch als ebenso engagiert wie kompetent erwiesen, und hatte zunächst einige durchaus beachtliche Karrieresprünge hingelegt - bis sein Aufstieg schließlich einen abrupten und nachhaltigen Halt gemacht hatte.

Jedes Mal, wenn Ali aus einer der Sitzungen kam, mit den andern Stadtsekretären und dem regierenden Konsul der Insel, und sein Blick auf das Gemälde des größten und bekanntesten Sohnes von Khorinis fiel, gemahnte ihn dies seines Versagens. Jedes Mal blieb er einige Augenblicke in die Betrachtung des edlen Antlitzes versunken, blickte in die meisterlich gemalten Augen, aus denen Intelligenz und Mut sprachen, betrachtete das siegesgewisse Lächeln, die

kühne Kopfhaltung. Alixander der Große, so war Ali sicher, hatte sich nicht mit irgendwelchen Verwaltungsbeamten herumärgern müssen, und ganz sicher nicht mit einem ans Reaktionäre grenzend konservativen Konsul, wie es Laidoridas war.

Was immer Ali vorschlug oder einbrachte, es wurde abgelehnt. Höflich, geradezu freundlich, aber ebenso bestimmt. Der Konsul mit seinem ewigen Lächeln, seinem beständigen Mümmeln an irgendwelchen Süßigkeiten, seinen Witzen und Scherzen und der immerguten Laune - das Schlimmste war, dass man ihm nicht einmal böse sein konnte! Es war nicht etwa so, dass sein Chef Ali gegenüber missgünstig gewesen wäre. Nein, Laidoridas war einfach nur zufrieden damit, wie alles war, und der Meinung, dass es genau so bleiben müsse. Wieso etwas ändern?

Es war völlig egal, welche Aufgabe man Ali zuteilte, in welchem Ressort er arbeitete: Neuerungen waren unerwünscht. Eine Optiminierung der Steuerverwaltung? Wozu denn, die Insel hatte doch genug Geld! Die Einstellung eines Gleichstellungsbeauftragten? Zu teuer! Die Reform des Beamtenpensionswesens? Zu heikles Feuer! Die Sanierung der Feuerwachen? Das drängt doch nicht!

Was er auch immer vorbrachte, Ali erntete bloß das freundliche Lächeln und die entschiedene Absage des Konsuls. "Geschätzter Herr Alixander", pflegte Laidoridas mit sanfter Stimme zu sagen, derweil er sich an einem Bonbon oder einer gebrannten Mandel oder sonst irgendeiner Leckerei gütlich tat, "stets aufs Neue erfreuen Sie uns mit ihren scharfsinnigen Anträgen. Aber denken sie doch nur...", und sodann folgten all jene immergleichen Argumente, warum es gerade jetzt keiner Reform bedürfe.

Auf die Unterstützung des zweiten Konsuls, Eduard, zu hoffen, hatte Ali übrigens lange schon aufgegeben: Die meiste Zeit des Jahres krankgeschrieben, hatte der seine Residenz in einem Kurort in der Nähe von Geldern aufgeschlagen - offiziell jedenfalls. Es war allerdings ein offenes Geheimnis, dass er sich die Nähe der Universitätsstadt bloß ausgesucht hatte, um sich seinem Hobby, dem Studium des Kutschenbaus, das an der Universität zu Geldern gelehrt wurde, hinzugeben.

Welch ein Antlitz! Das Antlitz des jungen Alixander beeindruckte Ali stets aufs Neue. Ali war bereits fünf Jahre älter, als es Alixander gewesen war, als der Myrtana unter seinem Banner vereint und sich der Eroberung Varants zugewendet hatte. Der Mann auf dem Gemälde sah entsprechend jung aus, wohl kaum zwanzig Jahre alt. Kurz nach Entstehung dieses letzten Portraits, dem der große Herrscher noch selbst und lebendig als Modell gedient hatte, war er in der Schlacht verwundet worden und wenig später am Wundbrand gestorben. Sein Reich war auseinandergefallen, Khorinis selbst niemals mehr auch nur annähernd zur einstigen Größe gelangt, sondern nur noch Vasall fremder Mächte gewesen.

Doch der Ruhm, den Alixander der Große in seinem kurzen Leben errungen hatte, war geblieben, hatte ihn unsterblich gemacht und nachfolgende Generationen inspiriert.

Ali fragte sich, wie er sich wohl von diesem Ruhm, vom Mythos dieses Mannes inspirieren lassen solle. Mit dem schnellen und kühnen Aufstieg, den seine Eltern ihm zugedacht hatten, hatte es Ali jedenfalls schon gründlich verbockt.

Was war das Geheimnis des Erfolges, fragte sich Ali. Was unterschied einen normalen Sterblichen von einem solchen Halbgott? War es Mut oder Tapferkeit? Stärke? Begabung? Oder einfach Glück?

Ganz sicherlich erforderte eine Verwaltungsreform keinen großen Mut, und eine Einnahmen/Kostenkalkulation kein Glück.

Was konnte Ali denn vorweisen, das er mit dem großen Alixander gemein hatte, worin er ihm wenigstens annähernd nahe kam?

Alis Stirn legte sich in krause Falten, als er sich seiner selbst auf der Suche etwas besann, was ihn mit seinem Namensvetter verbinden mochte. Doch beim besten Willen konnte ihm nichts einfallen.

Doch warum eigentlich sich auf eine Eigenschaft verlassen, die Alixander auszeichnete? Was hatte der denn am Ende erreicht? Er war, seinem Heer voranstürmend, von einem Pfeil erwischt worden und an den Folgen verreckt. Der schnelle Erfolg hatte Alixander unvorsichtig und ungeduldig gemacht, und so war er seiner Tollkühnheit erlegen. Gescheitert.

Und Ali? War Ali gescheitert? War er nicht immernoch Beamter der Krone und Stadtsekretär von Khorinis?

Nein: Die Tugenden Alixanders konnten Ali nicht helfen. Was Ali brauchte, war etwas anderes. Etwas, das Alixander der Große nie besessen hatte, und dessen Mangel ihn am Ende das Leben gekostet hatte: Beharrlichkeit!

Ali würde beharrlich sein!

Hatte der Konsul ihn auch lächelnd abgewiesen, hatten die andern das Lächeln auch aufgenommen, wenn auch nicht freudlich und wohlwollend, sondern hämisch: Ali würde beharrlich bleiben!

Was kümmerte ihn eine Absage? Er war es gewohnt!

Derweil der Advent voranschritt, die Tage kürzer und kälter wurden, und der Himmel immer öfter kleine, weiße Flöckchen auf die Erde herabrieseln ließ, derweil die Stadt sich ein Gewandt aus grünen Nadeln und bunten Lichtern anlegte, die Menschen Kerzen in die Fenster stellten, Stände mit Tand und Leckereien sich zu den ganzjährigen Verkaufsständen auf dem Marktplatz gesellten, verlegte sich Ali darauf, seine Arbeit zu tun. In den Sitzungen blieb er ruhig und unauffällig, teilte den Anwesenden nur die wichtigen Informationen mit, die man sich von ihm erwartete, und enthielt sich im Übrigen aller weitergehenden Einbringungen oder Anträge. Doch jede einzelne seiner Wortmeldungen beendete er mit der knappen und ruhig vorgetragenen Wiederholung seines letzten Vorschlags: "Und im Übrigen bin der Meinung, dass..."

Das Lächeln des Konsuls und der Stadtsekretäre, so langsam schien es sich zu ändern. Zu gefrieren. Ali war nicht gänzlich sicher, was sich änderte, aber immerhin änderte sich irgendwas. Die Süßigkeiten schienen dem alten Laidoridas nicht mehr ganz so gut zu schmecken, wenn Ali seine Meldung machte, die Scherze im Anschluss nicht mehr ganz so ausgelassen.

Wie immer blieb Ali vor dem Portrait stehen. Er spürte das Lächeln der andern, deren Blicke ihn streiften, derweil sie sich nach der Sitzung wieder in ihre jeweiligen Büroräume begaben, einige in Gruppen, andere alleine. Ob sie ihn bemitleideten? "Seht ihn Euch an!", mochten sie denken, "Hält er sich für einen neuen Alixander? Glaubt er, dass er es zu mehr bringen wird, als zu einem einfachen Beamten mit mittlerer Besoldungsstufe?"

Ali wusste es nicht, doch war es ihm auch sonderbar gleichgültig.

"Herr Alixander?"

Ali löste sich vom Anblick des großen Herrschers und wandte sich der Stimme zu. Er stand einem jungen Mann gegenüber, den er noch nicht oft gesehen hatte, der aber zuweilen an den Sitzungen teilnahm.

"Ja, bitte?"

"Ihr Vorschlag, diese Sache... das klingt interessant. Könnten Sie das vielleicht näher erklären?"

Ali wunderte sich über die Frage. Wollte sich der Kerl über ihn lustig machen? Da fiel ihm ein, dass der Mann nicht

anwesend gewesen war, als er die Sache vor einigen Wochen ausführlich dargelegt hatte.

"Aber natürlich..."

Zäh und träge krochen die Tage dahin, und das einzige, was anzeigte, dass sich irgendetwas änderte, war dir schrumpfende Länge der Kerzen in den Adventskränzen. Doch selbst dies wurde regelmäßig zurückgenommen, sobald eine von ihnen so weit herabgebrannt war, dass sie ausgetauscht werden musste. Fast schien es, als lasse der Winter selbst den Fluss der Zeit gefrieren.

Einzig der zunehmende Missmut, mit dem Laidoridas den immergleichen Abschluss seiner Beiträge aufnahm, vermochte Ali regelmäßig aufzuheitern. War das nicht genau die Medizin, die der Konsul selbst ihm, Ali, sei Jahren verabreichte?

Ein Pochen an der Tür ließ alle Blicke herumfahren. Ali hielt in seinem Bericht inne. Die Tür wurde geöffnet, ein Bote betrat den Raum und erreichte flugs den Konsul. Laidoridas finger glitten über das Schälchen mit den Weihnachtsplätzchen, derweil der Bote ihm, was immer ihn hergeführt hatte, ins Ohr flüsterte. Die Finger fassten einen der Kekse, Ali meinte, eine glasierte Kirsche darauf auszumachen. Mit gerunzelter Stirn und schräg gelegtem Kopf führte der Regent der Insel das Plätzchen zum milde lächelnden Mund, verharnte jedoch kurz vor Erreichung des Ziels.

Laidoridas nickte und sein Blick glitt zu Ali.

"Herr Alexander, Sie werden in Ihrem Büro erwartet!"

In seinem Büro? Wieso sollte ihn jemand in seinem eigenen Büro erwarten? Und das auch noch während einer Sitzung!

"Ähm, jetzt?"

Der Konsul nickte und lächelte strahlend: "Ja, jetzt! Sie möchten den Besuch bitte nicht warten lassen!"

Ali nickte und wandte sich zur Türe, hielt jedoch noch einmal kurz inne: "Übrigens bin ich der Meinung, dass..."

Laidoridas verschluckte sich an dem Plätzchen und hustete Krümel auf den Aktenstapel vor ihm. Zufrieden verließ Ali den Raum.

Natürlich zog das Gemälde Alis Blick an. Doch diesmal hatte er nicht die Zeit, ihn verweilen zu lassen. Wenn er sich von der Sitzung entfernen durfte, musste es sich wohl um offiziellen Besuch handeln. In jedem Falle um etwa Wichtiges. So beeilte er sich, den Weg zu seinem Büro hurtig zurückzulegen.

Ali drückte die Türklinke mit etwas mulmigem Gefühl. Immerhin war das hier ungewöhnlich, er hatte nicht die leiseste Ahnung, was ihn erwartete.

Im Raum selbst war alles so, wie gehabt: Der ordentliche Schreibtisch, der Fikus auf dem Fensterbrett, nur die beiden Gestalten gehörten nicht hier hin: Der eine stand am Fenster und war im Gegenlicht nicht gut zu erkennen, der andere saß auf Alis Sessel.

"Ah, Herr Alixander! Endlich", sagte der Mann hinter dem Schreibtisch, "setzen Sie sich doch!"

Ali setzte sich auf den Besucherstuhl, es fühlte sich etwas merkwürdig an, auf der falschen Seite des Schreibtisches Platz zu nehmen.

"Möchten Sie ein Plätzchen?", fragte der Mann und schob Ali die Schale mit den Plätzchen hin, die ein Kollege von zu Hause mitgebracht und im Rathaus verteilt hatte.

"Nein, danke", entgegnete Ali und wollte gerade eine spitze Bemerkung darüber machen, dass ihm der Fremde seine eigenen Plätzchen anbot, als sein Blick auf die Brust des Fremden fiel, oder besser: Auf die goldene Kette mit dem roten Edelstein darin.

Ein Mitglied der königlichen Familie, mindestens ein Herzog. Die Prinzenkette ließ gar keinen anderen Schluss zu. Als er das Wappen erblickte, überlief es Ali heiß und kalt: Wenn ihn nicht alles täuschte, dann musste dies Großherzog Yve D'Ausselette sein. Ja, ganz sicher! Der stechende Blick, das hagere, strenge Gesicht... ein wenig fühlte sich Ali an den großen Alixander erinnert. Immerhin war auch D'Ausselette ein Heerführer, und seine Siege für das Reich hatten ihm den doch etwas furchterregenden Beinamen... nein! Daran mochte Ali jetzt lieber nicht denken. Das spöttische Funkeln in den Augen des Großherzogs machte Ali klar, dass sich seine Überlegungen offenbar auf seinem Gesicht abgezeichnet hatten, und dem Gegenüber nicht verborgen geblieben waren.

"Sie liegen richtig", sagte der Herzog, "und wir sind in der Tat im Namen der Krone hier, in überaus offizieller Angelegenheit. Sind Sie sicher, dass Sie keinen Keks möchten? Nein? Nun, dann eben nicht."

Der Herzog nahm sich selbst eines der Plätzchen und kanbberte versonnen daran. Ali wusste nicht recht, was er sagen sollte.

"Auf der Kommode hinter Euch steht noch etwas Tee. Der wird aber mittlerweile kalt sein", sagte Ali schließlich, und erntete ein Lächeln. Jetzt erinnerte der Herzog ihn eher an den Konsul.

"Sie fragen sich sicher, warum ich hier bin, nicht?"

Ali nickte.

"Nun, wir haben einige recht interessante Berichte vernommen. Berichte über Sie, Herr Alixander."

Ali schluckte. Was ging hier vor? Hatte der Konsul entschieden, sich seines leidigen Beamten zu entledigen, und ihn angeschwärzt? Doch das ergab keinen Sinn, schließlich hätte ihn Laidoridas ebensogut entlassen oder versetzen können.

"Wir haben vernommen", fuhr D'Ausselette fort, "dass Sie einen Antrag gestellt haben. Einen recht interessanten Antrag. Vielleicht möchten Sie ihn mir vorstellen?"

Ali wandte den Kopf zur Seite, zu dem andern Mann. Ja, ganz eindeutig: Das war der, der sich Alis Plan vor etwa einer Woche, nach einer der Sitzungen, hatte erklären lassen. Ein Spitzel?

Worum auch immer es eigentlich gehen mochte: Man konnte ihn schlecht dafür bestrafen, dass er seinem Chef auf die Nerven ging, und so zuckte Ali mit den Schultern und begann.

"Ich habe dem Konsul einen sehr genau ausgearbeiteten Plan zukommen lassen. Ich hätte gedacht, dass Ihr die Unterlagen von ihm anfordern könntet, Euer Hoheit. Aber wenn es denn sein muss: Die Insel Khorinis liegt an zentraler Stelle im myrtanischen Meer, und der Verwaltungsdistrikt umfasst einen Radius von mehreren hundert Seemeilen. Viele der kleinen Inseln, die in diesem Bereich liegen, sind besiedelt und stehen unter Verwaltung der khoriner Provinzregierung. Nur eine der größten Inseln in diesem Bereich steht bislang nicht unter unserer Kontrolle: Faranga. Wir könnten uns eine Annexion spielend leisten. Die Einwohner der Insel sind ohnehin bereits in hohem Maße vom Handel mit Khorinis abhängig, und würden einem Anschluss freundlich begegnen. Viele khoriner Händler besitzen bereits Kontore oder Anwesen auf Faranga. Die jährliche Produktionsrate der Insel, gesetzt, dass..."

Der Herzog unterbrach Alis Vortrag mit einer Handbewegung: "Danke, uns stand nicht der Sinn nach den Details. Tatsächlich wurden diese uns bereits vorgetragen."

"Und warum seid Ihr dann hier?", fragte Ali, etwas patzig. "Hoheit?", fügte er hinzu, um wenigstens einen Anschein von Höflichkeit zu erwecken.

"Um uns einen Eindruck des Mannes zu machen, der unserem Konsul seit einigen Wochen beständig auf die Nerven geht", antwortete D'Aussette mit schiefem Grinsen, "und um Ihnen mitzuteilen, dass Ihr Antrag, nach sorgfältiger Prüfung durch die Krone, von höchster Stelle aus bewilligt wurde."

Bewilligt!

Ein leises Schwindelgefühl bemächtigte sich seiner. Es hatte tatsächlich jemand auf ihn gehört!

"Heißt das?", fragte er, "dass Faranga endlich der khoriner Verwaltung unterstellt wird?"

Der Herzog schüttelte den Kopf.

"Mitnichten, Herr Alixander. Wir können doch nicht unseren beiden treuen Konsuln, den Herren Laidoridas und Eduard, solch erhebliche Störung ihrer gut eingespielten Regierungstätigkeit zumuten. Nein, die Krone hat entschieden, Faranga zu einer eigenen Provinz zu machen."

"Eine eigene..."

Der Großherzog erhob sich, und schob eine Schachtel über die Tischplatte auf Ali zu. Mit zittrigen Finger griff Ali danach, öffnete sie... polierte Bronze glänzte ihm entgegen.

"Herzlichen Glückwunsch zu Ihrem Aufstieg, Konsul Alixander! Wir haben breits alles Wichtige in die Wege geleitet. In einer Woche geht Ihr Schiff."

Der Herzog umrundete den Tisch und reichte Ali die Hand, der sie, noch immer etwas benommen, mechanisch schüttelte. Dann wandte sich der Herzog zur Tür und verließ den Raum.

"Die waren gar nicht mal so abgeneigt, als ich ihnen hiervon erzählt habe", sagte der Mann am Fenster, den Ali schon beinahe vergessen hatte, und kam einige Schritte näher, "und es ist ja auch einfach eine hervorragende Idee, von der das Reich nur profitieren kann."

Der Mann streckte Ali die Hand zum Handschlag aus, und der Ring an seinem Finger glich dem aus dem Kästchen aufs kleinste Detail. Die Insignien der Macht, von der Krone selbst verliehen. Beim vorherigen Treffen war es noch nicht an diesem Finger gewesen.

"Wir werden auf Faranga zusammenarbeiten", sagte der Mann, "ich darf mich vorstellen: Sir Demron, Ihr Kokonsul."

Mit einem Weihnachtsgruß entließen sie die Stadtsekretäre. Heute hatte man die Sitzung sehr kurz gehalten, es wollten schließlich alle nur nach Hause, um im Kreise ihrer Lieben den heiligen Abend zu begehen. Mit Nicken und Handschlag verabschiedete sich Sir Demron, und nach und nach leerte sich der Sitzungssaal. Zuletzt erhob sich auch Alixander, Konsul von Faranga, von seinem Platz, und verließ den Raum. Draußen blieb er eine Weile stehen, in den Anblick eines Gemäldes versunken. Der Mann auf dem Portrait wirkte nachdenklich und vielleicht ein keines Bisschen weise, strahlte Milde, aber auch ein wenig Autorität aus. Es waren nicht die Augen eines Eroberers, die Alixander vom Gemälde herab anblickten, aber doch schienen sie eine gewisse Größe auszudrücken.

"Was ein Mumpitz!", dachte Ali, als er sich endlich zum gehen wandte.

Ein frohes Fest und recht besinnliche Weihnachten wünscht Ihm,

Der Weihnachtsmann

## Skaddar

22.12.2013, 13:54

Da hat sich aber jemand Mühe gegeben! Die Story strotzt ja im Grunde nur vor zahlreichen Details aus Alis (Foren-)Dasein und seinen Ansichten. Und irgendwie habe ich den Verdacht, dass es da ein gewisser Autor nicht leicht erkannt werden möchte. Warum? Dazu ist der Stil zu breit gefächert. Bei einigen Stellen musste ich ja sofort an Ewek denken. Vor allem ein Satz wie

Alixander der Große, so war Ali sicher, hatte sich nicht mit irgendwelchen Verwaltungsbeamten herumärgern müssen, und ganz sicher nicht mit einem ans Reaktionäre grenzend konservativen Konsul, wie es Laidoridas war.

Lässt mich sogleich Ewek vermuten. Auch würde für ihn sprechen, dass er hier schon lange dabei ist und Ali sowie seine Wichtelstory vom letzten Mal kennt, sonst kann ich mir die Anspielung auf die Kutsche nicht erklären. Auch passt zu ihm, dass er Alis politische Ansichten noch mal verarbeitet. Dann haben wir da noch Wörter wie "derweil" und kleine Absätze, die Ewek ja dann doch öfter verwendet. Und typischerweise auch nur mit einem Zeilenabstand! Wobei ich darauf auch nicht so viel gebe, das ist ja nur eine kleine Formalia und das kann ja auch jeder machen, wenn er gerade dazu Lust hat. Was mich aber am meisten überzeugt, ist, dass der gute Cato noch in die Story eingebaut wurde, jedenfalls ein Zitat von ihm. John fällt da schon mal raus, das passt nicht zu ihm.

Laidoridas wäre die Story auch zuzutruen. Er hat sich ja schon beschwert, dass man ihm immer nur Skurrilitäten und seichten Humor (wobei sein Humor niemals seicht ist!) zuschreibt. Abseits vom Laidoesken kann er aber auch glänzend formulieren. Ein wunderschöner Satz wie

Fast schien es, als lasse der Winter selbst den Fluss der Zeit gefrieren.

ist ihm zuzutruen. Außerdem:

"Nein, danke", entgegnete Ali und wollte gerade eine spitze Bemerkung darüber machen

Das Wort spitze erfreut sich ja bei Laido großer Beliebtheit.:D

Ich schwanke zwischen Ewek und Laido, aber ich tendiere zu Ewek. Mal sehen, ob sich das ändert, wenn ich die Stories für John und für Sir Harivald gelesen habe, was ich dann heute noch tun werde, denke ich. Es kann ja auch sein, dass uns hier jemand in die Irre führen möchte und absichtlich ein paar Verweise auf die römische Geschichte einflechtet, um den Verdacht auf Ewek zu lenken.\$ausheck

## Sir Ewek Emelot

22.12.2013, 14:25

Hm, an Laido und John hätte ich da jetzt eher nicht so gedacht: Für Laido ist es nicht witzig genug, und damit meine ich nichtmal, dass da zu wenige arbsurde Stellen sind, sondern einfach nur zu wenige Pointen. Und John würde vermutlich nicht so gestelzt schreiben, wie es hier an manchen Stellen der Fall ist. Zumindest nicht, ohne da einige Brüche einzubauen.

Ich hätte da jetzt vielleicht noch am ehesten alibombali selbst als Autor angenommen, aber das kann ja nicht sein.\$ugly

Von Skaddar wissen wir, dass er mittlerweile stilistisch ziemlich sicher ist, und die Darstellung der Figuren könnte durchaus von ihm sein, wenn man das mit "Wellen" vergleicht. MiMo würde ich vielleicht eher ausschließen, weil er wohl sicherlich eine modernere Sprache benutzen würde.

Aber eigentlich glaube ich, dass wohl am ehesten Eddie in Frage kommt.

Warum?

Na, sowas hier:

Derweil der Advent voranschritt, die Tage kürzer und kälter wurden, und der Himmel immer öfter kleine, weiße Flöckchen auf die Erde herabrieseln ließ, derweil die Stadt sich ein Gewandt aus grünen Nadeln und bunten Lichtern anlegte, die Menschen Kerzen in die Fenster stellten, Stände mit Tand und Leckereien sich zu den ganzjährigen Verkaufsständen auf dem Marktplatz gesellten, verlegte sich Ali darauf, seine Arbeit zu tun.

Die etwas holperige Syntax zusammen mit der Nennung von so vielen Details.

Oder sowas hier:

Alixander der Große, so war Ali sicher, hatte sich nicht mit irgendwelchen Verwaltungsbeamten herumärgern müssen, und ganz sicher nicht mit einem ans Reaktionäre grenzend konservativen Konsul, wie es Laidoridas war.

Solche Sätze bekommt ja eigentlich nur Eddie hin.

Es fehlen natürlich die Vergleiche, die Eddie normalerweise benutzt, aber da kann es auch sein, dass er ein Bisschen darauf geachtet hat, sowas hier nicht zu benutzen, damit es nicht zu offensichtlich wird.

Falls es doch John gewesen sein sollte, was immerhin möglich ist, so hätte er seine Charakteristika gut verborgen. Aber natürlich ist ihm das zuzutrauen.

### John Irenicus

22.12.2013, 14:58

Die Geschichte ist ja mal auch super. Wenn Ali das gerade im Zug liest oder so, wird er sich bestimmt ziemlich freuen. :)

Am Anfang dachte ich ja zunächst an Sir Harivald als Autor. Das wirkte mir irgendwie so, so die ersten paar Sätze. Der Rest der Geschichte weicht dann aber doch ziemlich davon ab, vor allem kenne ich aus den Sachen, die er bisher geschrieben hat, manchmal so eine gewisse "Gehässigkeit" bei den Beschreibungen, die hier allerdings fehlt.

Deshalb ging der Blick natürlich schnell auf Ewek. Das passt thematisch wie stilistisch: Im Grunde könnte diese Geschichte genauso gut als ein Kapitel von "Neue Zeiten, Alte Sitten" sein. Was heißt im Grunde: Das könnte abzüglich ein paar Namen genauso eine Episode dort sein. Auch diese kleinen Pointen in den Machtspielchen zwischen den Beamten - wie aus Eweks Werk entnommen.

Laido muss natürlich auch wieder als möglicher Urheber fallen, dagegen spricht aber die ausdrückliche Erwähnung des Namens "Laidoridas". Klar, Laido könnte uns damit in eine falsche Fährte locken wollen. Aber auf diese Weise hätte er das trotzdem nicht gemacht, weil er das wie folgt begründen würde (ich glaube, ich kenne Laido gut genug, um das beurteilen zu können ^2^): "Nee, also in die Irre führen schön und gut, aber dafür meinen eigenen Usernamen in einer von mir geschriebenen Geschichte unterzubringen, wäre mir dann doch ein wenig zu blöd. Spätestens, wenn ich diese Geschichte bei einem der kommenden Wettbewerbe anmelden wollte, wäre es dann nur noch peinlich. :D"

Deshalb kann es Laido also schon einmal nicht sein.

Eddie ist natürlich auch eine Möglichkeit, aber nur, weil man ihn nicht ausschließen kann, heißt das ja nicht, dass er der Autor ist. Dafür fehlen mir dann einfach konkrete Anhaltspunkte.

Die Story wird demnach einfach von Ewek sein, und die Story für Sir Harivald ist dann im Gegenzug einfach von Laido. Während die Story für mich von Skaddar geschrieben wurde. So einfach ist das.

### Harivald

22.12.2013, 16:33

Am Anfang dachte ich ja zunächst an Sir Harivald als Autor. Das wirkte mir irgendwie so, so die ersten paar Sätze. Der Rest der Geschichte weicht dann aber doch ziemlich davon ab, vor allem kenne ich aus den Sachen, die er bisher geschrieben hat, manchmal so eine gewisse "Gehässigkeit" bei den Beschreibungen, die hier allerdings fehlt.

§hehe

Gehässigkeit....passt irgendwie überhaupt nicht zu mir.

### John Irenicus

22.12.2013, 16:36

§hehe

Gehässigkeit....passt irgendwie überhaupt nicht zu mir.

Ja, ganz das richtige Wort ist es nicht. Sagen wir mal so: Die verbalen Auseinandersetzungen wären bei dir einfach handfester gewesen! Bzw. es hätte sie überhaupt gegeben, in dieser Geschichte läuft das ja mehr berührungslos ab.

### Harivald

22.12.2013, 16:43



Ja, ganz das richtige Wort ist es nicht. Sagen wir mal so: Die verbalen Auseinandersetzungen wären bei dir einfach handfester gewesen! Bzw. es hätte sie überhaupt gegeben, in dieser Geschichte läuft das ja mehr berührungslos ab.

Das ist interessant, insofern, dass ich bis jetzt erst in drei halbfertigen Stories die Gelegenheit hatte, diese auszudrücken. ;)

**Skaddar**

22.12.2013, 17:08

Das ist interessant, insofern, dass ich bis jetzt erst in drei halbfertigen Stories die Gelegenheit hatte, diese auszudrücken. ;)

Ich habe hier auch nur drei unvollendete Stories drin + zwei Wichtelgeschichten und zwei Gedichte...und ich bin schon lange dabei. Das reicht aber schon aus, um einen Stil festzustellen.:D

**John Irenicus**

22.12.2013, 17:23

Das ist interessant, insofern, dass ich bis jetzt erst in drei halbfertigen Stories die Gelegenheit hatte, diese auszudrücken. ;)

Ja, natürlich ist die Datenbasis hier etwas dünn... trotzdem muss ich sie ja irgendwie nutzen!

**Eddie**

22.12.2013, 18:00

Geschenke!§ice

Langsam trat Lord Andre vor die rothaarige, junge Frau, mit den grünen Augen. „Wie sagt Ihr, ist Euer Name?“ „Lulu und ich sage Euch, Ihr tätet gut daran mich gehen zu lassen!“ Der Hauptmann lacht leise. „Niemand würde es wagen Euch aus meiner Gewahrsam zu befreien. Vor allem nicht, bei dieser Art von Beweislage.“ „Dann solltet ihr meinen Vater Eddie kennen lernen“, flüsterte die Frau und kniff ihre Augen zu Schlitzzen zusammen. „Und wer soll dieser besagte Eddie sein?“

„Ich lernte meinen Vater kurz nachdem meine Mutter aus meinem Leben trat kennen. Das Letzte was ich von ihr hörte, nachdem sie mich im tiefsten Winter, neben einem reißenden Fluß, gebär und nackt in einen Weidekorb legte, war ihr lauter Schrei. Danach vernahm ich ein lautes Knacken, es klang so als würde man einem Tier oder Menschen den Hals umdrehen. Kurz darauf stampfte mein Vater Eddie in mein Leben. Er war groß und haarig, die riesigen Augen starrten mich an, aus seinem Mund tropfte Blut und Fleisch klebte zwischen seinen Zähnen. Vermutlich hatte er kurz davor eine gute Mahlzeit zu sich genommen. Mein Vater griff mit einer seiner großen Pranken nach mir und steckte mich in seinen feuchten Mund. Ich muss zugeben, dies war einer der angenehmsten Orte, in denen ich mich jemals aufgehoben habe.“ Der Hauptmann betrachtete die junge Frau. Ob er sie wohl auch verurteilen konnte, obwohl sie augenscheinlich jeden Sinn von Realität verloren hatte?

„Ich war bereits damals ein recht gescheitertes Kind und wusste sehr wohl, wie man mit dem Gaumen meines Vaters spielen konnte. Eddie musste husten und zog mich aus seinem Mund in die bittere Kälte. Schnell begann ich zu frieren und fing an zu schreien. Doch glücklicherweise fand mein Vater rasch einen Hasen, dem er das Fell über die Ohren und mir über den Kopf ziehen konnte. So wanderten wir durch den tiefen Schnee, Rehe und Hirsche versteckten sich ängstlich vor meinem gut aussehenden Vater. In der Abenddämmerung kamen wir endlich in unserem stattlichen Heim an. Ich hatte großen Hunger, Eddie wusste sich nicht zu helfen. Heute weiß ich, dass es meiner Mutter Aufgabe gewesen wäre, sich um mein Wohlergehen zu kümmern. So kann ich mich jetzt nur freuen, dass Eddie sich mit dem Schamanen zusammen setzte und sie sich gemeinsam überlegten wie man mit der Situation umgehen sollte. Rasch wurde eine Ziege herangeschafft, die von meinem Vater gemolken wurde. Man kann sagen, wir hatten beide etwas davon. Ich bekam ausreichend Milch und mein Vater konnte die zu Tode gemolkene Ziege genüsslich verspeisen. Ein Jahr ging ins Land und wir hatten abermals Winter. Ich hatte das Verlangen mich zu unterhalten. Doch war ich nur von meinem Vater und seines gleichen umgeben und Ihr müsst zugeben, dass es für ein Kind besser ist mit einer Frau zu reden, die in der Lage ist mehr als drei Worte aus ihrem Mund zu bekommen.“ Entrüstet starrte der Hauptmann Lulu an. Sie schien nicht viel von der Wortkunst der Männer zu halten. Ein Grund mehr, warum er sie am liebsten jetzt gleich über sein Knie legen und verprügeln wollte.

„Am Abend meines ersten Geburtstages brachte mein Vater meine Amme Sagitta heim. Er schenkte ihr eine große Halskette aus Eisen und band sie an sich fest, damit sie sich wohler fühlte. Schnell lernte ich mehr als das Grrrrrr, Raaaaaar und Wuaaaah meines Vaters kennen.“ Belustigt sah Lord Andre Lulu an. Anscheinend schien Lulus Vater Eddie ein wahrer Hinterwäldler zu sein. Erstaunlich, dass eine Frau sich überhaupt mit ihm gepaart hatte.

„Sagitta und ich wurden gute Freunde, man könnte meinen, sie nahm rasch den Platz meiner verlorenen Mutter ein. Schade, dass sie sich nicht zu meinem Vater hingezogen fühlte. Ihr müsst wissen, mein Vater war ein ganzes Mal größer als sie.“ Also hatte Eddie sich eine kleinwüchsige ins Haus geholt, grübelte Lord Andre und versuchte sich daran zu erinnern, ob er schon einmal von einer Kleinwüchsigen namens Sagitta gehört hatte, doch ihm wollte nur die Kräuterhexe einfallen, die vor vielen Jahren verschwunden war. Die war aber bei weitem keine kleine Frau.

Eddie versuchte mir jedes Jahr aufs neue meinen Geburtstag zu verschönen. Er bastelte mir Spielzeugtiere aus den Knochen geschlachteter Hirsche, schenkte mir im Alter von vier meine erste eigene scharfe Axt. Es verging kein Tag an dem ich nicht auf seiner Schulter saß, um ihm dabei zu helfen Feind oder Futter aufzuspüren. Seit einigen Jahren nun, bescherte mein Vater mir ein wahrlich schönes Fest und von Jahr zu Jahr wurde es imposanter. Es fing mit einer toten Tanne auf, die wir jedes Jahr mit mehr Dingen schmückten. Wir nahmen den Darm eines Hirsches und wickelten ihn darum. Eddie sammelte die Schädel eines jeden Tieres oder Feindes, bemalte diese mit roter Farbe, band sie mit Hilfe von Pferdehaar am Baum fest.“ Angewidert starrte der Lord die junge Frau an. Noch nie hatte er von einem solch widerwärtigem Fest gehört.

„Und auch das Festmahl wurde immer größer und schöner. Eddie war ein guter Koch. Er zeigte mir wie man einen ausgenommenen Hirsch mit Ratten, Würmern oder Hasen füllte.“ Der Lord spürte, wie ihm allmählich die Galle hochkam. Doch er wusste, es würde noch schlimmer kommen.

„Mein Vater hatte Felle rot gefärbt und trug sie jedes Jahr zu diesem Fest. Seit einigen Jahren feierten wir nun alle zusammen. Der Schamane, der Oberst, alle waren sie dabei. Dieses Jahr, zu meinem 18 Geburtstag, hatte sich Eddie etwas ganz besonders einfallen lassen. Er führte mich zu einer kleinen Hütte, wo er einen jungen Reisenden gesehen

hatte. Er wies mich an, mich in die Hütte zu begeben. Ich verstand schnell, warum Sagitta mir ein knappes Kleid genäht und Eddie mich angewiesen hatte im Fluß zu baden; Ihr müsst wissen, dass ich zum ersten Mal im Fluß gebadet hatte. Die Schlambäder zu Hause hatten mir immer völlig ausgereicht. Doch ich wusste von Sagitta, dass sie regelmäßig in dem fließenden Gewässer baden ging. Wie dem auch sei. Der junge Reisende sah mich erschrocken an. Seine Augen weiteten sich. Langsam näherte ich mich und ich spürte, wie sich mein Unterleib beim Anblick des jungen Mannes zusammenzog. Ich stürzte mich auf ihn, schob dem jungen Mann die Zunge in den Mund und riss ihm die Kleider vom Leib. Wie Sagitta es mir erklärt hatte, trieb ich es mit dem Reisenden auf dem Bett aus Stroh. Wir trieben es von hinten, von vorne, ich saß auf ihm, lag unter ihm. Ich genoss es wenn er sich in mir ergoss. Beim letzten Akt wendete ich nun das Gelernte meines Vaters an. Ich ließ den jungen Mann erneut kommen. Er war bereits sehr erschöpft, so war es für mich ein leichtes ihm den Kopf mit meinem scharfen Messer, welches ich das Jahr zuvor geschenkt bekommen hatte, abzutrennen. Ich setzte mich auf und betrachte seinen Körper dabei, wie er langsam das Blut verlor. Dann drehte ich den Kopf um und aß bedächtig das Innenleben, wie mein Vater es mir gezeigt hatte." „Aufhören, sofort aufhören!", schrie Lord Andre. „Ich will nichts mehr von dem abartigen Geschehen hören. Das Gesagte sollte ausreichen, um Euch wegen des Mordes und des Kannibalismus zu köpfen. Mir scheint Eure Mutter tatet Recht daran sich bei diesem Vater aus dem Staub zu machen. Ein wahres Wunder, dass wir diesen Perversling nicht bereits aufgespürt und ebenfalls geköpft haben. Ich kann auch vollkommen verstehen wieso Eure Amme sich auf dieses Scheusal von Mensch nicht einlassen will, selbst wenn sie aufgrund ihrer beschriebenen Kleinwüchsigkeit wohl kaum die große Wahl unter den Männern hat." Lord Andres Stimme hallte in dem hohen Raum aus Stein. Ein lautes Poltern war von draußen zu hören, Wachsoldaten riefen verzweifelt um Hilfe. „Was ist denn dort los?“, herrschte der Hauptmann den Soldaten an der Tür an. Dieser zuckte mit den Achseln und wollte gerade die Tür öffnen, als diese mit einem lauten Krachen und einem viel lauterem Gegröhle aus den Angeln gerissen und in den Raum geworfen wurde. Entsetzt startete Lord Andre in den aufgewirbelten Staub. Lautes Stampfen und das Klirren von Rüstung war zu hören. „Ich hatte Euch doch gesagt, dass mein Vater Eddie mich holen wird.“, lachte Lulu erfreut. Der Staub verschwand und die Pupillen des Hauptmann schienen fast aus den Augenhöhlen heraus zu fallen. Sagitta war die Erste die er erkannte. Direkt hinter ihr blickte er in die hässliche Fratze von Eddie, aus dessen Mundwinkeln Blut und Schleim gleichermaßen tropfte. Ein riesiger Popel hing aus seiner Nase. Zwei große Hauer machten Eddies Gesicht wahrlich nicht schöner. Zitternd wurde Lord Andre klar was wirklich passiert war. Dieses Ungeheuer hatte Lulus Mutter auf dem Gewissen und es hätte auch Lulu gegessen, wenn diese nicht mit seinem Gaumen gespielt hätte. Ein wahres Wunder, das Lulu und Sagitta überhaupt noch lebten. Der Hauptmann nahm seine Beine in die Hand, als er sah dass Eddie und Sagitta nicht alleine gekommen waren. Eddie eilte zu Lulu und befreite sie mit einem lauten „Raaaaaaaaaaaaa“ von ihren Fesseln. Lord Andre hatte es zur Hintertür geschafft. „Hauptmann!“, rief Lulu ihm nach. „Trotz dieser Unannehmlichkeiten wünschen mein Vater Eddie und ich Ihnen dennoch schreckliche Orknachten!“

Einen Titel hat die Geschichte offenbar nicht, aber das ist ja nicht weiter wild.

Vermutungen kann ich leider auch noch gar keine anstellen, weder zu meiner noch zu den anderen Geschichten. Das werd ich dann aber morgen nachholen.:)

#### alibombali

22.12.2013, 18:03

Ich habe mich beim Lesen tatsächlich sehr gefreut über die Story. Bis ich erst gemerkt hatte, dass das ganze symbolisch für diese ganze Risen-SF-Sache steht... Hach! ^2^

John und Laido warens nicht, denn (bitte, lieber Autor, nicht falsch verstehen. Das soll kein Seitenhieb sein!) von den beiden bin ich es gewohnt, dass die Storys etwas fehlerfreier sind, was so einfache Verschreiber angeht. Von den anderen Autoren hier weiß ich das gar nicht so einzuschätzen...

Ich schwanke da so zwischen MiMo und Skaddar, was so den Schreibstil angeht, kann das aber auch nicht irgendwo ran festmachen. Auf jeden Fall war die Story so persönlich zugeschnitten, dass es mMn jemand sein muss, der mich schon länger hier im Forum kennt. Aber das sind ja auch die meisten irgendwie...

Skaddar wars! Der hat sich auffällig verhalten. :p  
Vielen lieben Dank für diese tolle Geschichte! :gratz

#### Skaddar

22.12.2013, 18:25

Ich habe mich beim Lesen tatsächlich sehr gefreut über die Story. Bis ich erst gemerkt hatte, dass das ganze symbolisch für diese ganze Risen-SF-Sache steht... Hach! ^2^

John und Laido warens nicht, denn (bitte, lieber Autor, nicht falsch verstehen. Das soll kein Seitenhieb sein!) von den beiden bin ich es gewohnt, dass die Storys etwas fehlerfreier sind, was so einfache Verschreiber angeht. Von den anderen Autoren hier weiß ich das gar nicht so einzuschätzen...

Ich schwanke da so zwischen MiMo und Skaddar, was so den Schreibstil angeht, kann das aber auch nicht irgendwo ran festmachen. Auf jeden Fall war die Story so persönlich zugeschnitten, dass es mMn jemand sein muss, der mich schon länger hier im Forum kennt. Aber das sind ja auch die meisten irgendwie...

Skaddar wars! Der hat sich auffällig verhalten. :p  
Vielen lieben Dank für diese tolle Geschichte! :gratz

Auffällig verhalten? Wann das denn? Nur, weil ich sozial seltsam bin.<http://www.worldofugly.de/ugly/003.gif>  
Ich war es jedenfalls nicht.:o

#### Sir Ewek Emelot

22.12.2013, 18:37

Ähm, ja... also, ich nehme mal an, dass Eddies Geschichte von Sir Harivald ist. Ich glaube, dass das in etwa sein Humor sein könnte. Und im Übrigen legt auch die Länge der Geschichte dies nahe, sowie der Umstand, dass der Eddie der Geschichte mit dem des Forums nichts zu tun hat. Alle ändern kennen Eddie wohl besser.

**John Irenicus**

22.12.2013, 18:44

Schmeichelhaft für Eddie ist diese Story jedenfalls angesichts seines Namensvetters dort nicht - lustig finde ich sie aber trotzdem. Also diesen Andre, der so schwer von Begriff ist, finde ich gut getroffen. :D

Ja, ich denke auch mal, dass die Story von Sir Harivald ist, denn sie ist ja das beste Beispiel für das, was ich weiter oben gesagt habe: Die Dialoge sind hier sehr bissig und "verbindlich", und dass Lulu hier vor allem am Ende gehässig agiert (!), das lässt sich ja wohl nicht bestreiten. :D

Hatte erst an Lord Regonas gedacht, weil die Story keinen Titel hat, das war ja letztes Jahr zunächst bei ihm so. Das ganze passt aber mehr zu Sir Harivald, allein schon wegen der Dialoglastigkeit.

**Lord Regonas**

22.12.2013, 23:00

Schmeichelhaft für Eddie ist diese Story jedenfalls angesichts seines Namensvetters dort nicht - lustig finde ich sie aber trotzdem. Also diesen Andre, der so schwer von Begriff ist, finde ich gut getroffen. :D

Ja, ich denke auch mal, dass die Story von Sir Harivald ist, denn sie ist ja das beste Beispiel für das, was ich weiter oben gesagt habe: Die Dialoge sind hier sehr bissig und "verbindlich", und dass Lulu hier vor allem am Ende gehässig agiert (!), das lässt sich ja wohl nicht bestreiten. :D

Hatte erst an Lord Regonas gedacht, weil die Story keinen Titel hat, das war ja letztes Jahr zunächst bei ihm so. Das ganze passt aber mehr zu Sir Harivald, allein schon wegen der Dialoglastigkeit.

Ich mag keine Frauen, die mich beim Sex umbringen:scares:

**Eddie**

23.12.2013, 00:40

Ich habe mich beim Lesen tatsächlich sehr gefreut über die Story. Bis ich erst gemerkt hatte, dass das ganze symbolisch für diese ganze Risen-SF-Sache steht... Hach! ^2^

John und Laido waren nicht, denn (bitte, lieber Autor, nicht falsch verstehen. Das soll kein Seitenhieb sein!) von den beiden bin ich es gewohnt, dass die Storys etwas fehlerfreier sind, was so einfache Versreiber angeht. Von den anderen Autoren hier weiß ich das gar nicht so einzuschätzen...

Dem kann ich nur zustimmen.

Ich schwanke da so zwischen MiMo und Skaddar, was so den Schreibstil angeht, kann das aber auch nicht irgendwo ran festmachen. Auf jeden Fall war die Story so persönlich zugeschnitten, dass es mMn jemand sein muss, der mich schon länger hier im Forum kennt. Aber das sind ja auch die meisten irgendwie... Skaddar wars! Der hat sich auffällig verhalten. :p

Das glaube ich nicht. MiMo wars auf keinen Fall. Der schreibt ganz anders. Skaddar wäre vielleicht denkbar, von ihm hab ich jetzt auch schon länger nichts mehr gelesen, aber das kann ich mir eigentlich auch nicht vorstellen.

Vielen lieben Dank für diese tolle Geschichte! :gratz

Ja, das auf jeden Fall.:D Ist auch sowas komplett anderes, als "Extraschicht für Meister Sattel" vom letzten Jahr. Besonders gut fand ich ja, dass ich als "groß und haarig" beschrieben werde.:D

Ich hab auch bis zum Schluss überlegt, was ich denn nun eigentlich bin, aber auf Ork kam ich tatsächlich erst bei "Orknachten".:D

Ich hab mich jedenfalls auch bestens unterhalten gefühlt. Vielen Dank an den Wichtel.:)

Ähm, ja... also, ich nehme mal an, dass Eddies Geschichte von Sir Harivald ist. Ich glaube, dass das in etwa sein Humor sein könnte. Und im Übrigen legt auch die Länge der Geschichte dies nahe, sowie der Umstand, dass der Eddie der Geschichte mit dem des Forums nichts zu tun hat. Alle ändern kennen Eddie wohl besser.

Schmeichelhaft für Eddie ist diese Story jedenfalls angesichts seines Namensvetters dort nicht - lustig finde ich sie aber trotzdem. Also diesen Andre, der so schwer von Begriff ist, finde ich gut getroffen. :D

Ja, ich denke auch mal, dass die Story von Sir Harivald ist, denn sie ist ja das beste Beispiel für das, was ich weiter oben gesagt habe: Die Dialoge sind hier sehr bissig und "verbindlich", und dass Lulu hier vor allem am Ende gehässig agiert (!), das lässt sich ja wohl nicht bestreiten. :D

Hatte erst an Lord Regonas gedacht, weil die Story keinen Titel hat, das war ja letztes Jahr zunächst bei ihm so. Das ganze passt aber mehr zu Sir Harivald, allein schon wegen der Dialoglastigkeit.

Ich denke, dass die Story von Regi ist, und da kannst du dich auch noch so sehr rausreden

Ich mag keine Frauen, die mich beim Sex umbringen:scares:

Mein Freund. Außerdem hat Lulu doch gar nicht dich umgebracht. Und überhaupt: Betroffene Hunde Bellen, und so! :o  
 Sir Harivald käme aber auch in Frage, von ihm kenn ich jetzt jedoch noch nicht soviel, dass ich das mit der Dialoglastigkeit bestätigen könnte. Aber das wäre halt auch nur der Fall, wenn der Regonas bei einer anderen Geschichte besser passen würde. Zu Regi passt eben auch, dass Andre so ein bisschen verklemmt ist und Lulu sofort verprügeln will, weil sie so ein bisschen dünne daherredet. Das erinnert mich an unser letztes Battle.

Vorerst hat meine Story also erstmal der Lord geschrieben und nicht der Sir (alle Angaben sind jedoch ohne Gewähr).

**MiMo**

23.12.2013, 10:33

Tatsächlich würde ich diese Gewaltverherrlichung, wie sie da in Eddies Geschichte auftritt, am ehesten Lord Regonas und Sir Harivald zutrauen. Regonas wurde da doch öfter mal detailliert, wen es um Gedärme ging, oder hat sich dieser Eindruck bei mir zu Unrecht eingeprägt? §kratze Kann ich jetzt gar nicht sagen, ist jedenfalls so ein Gefühl. Letztendlich ist aber der Schreibstil (und dementsprechend mein Bauchgefühl) das ausschlaggebende. Laido, John, ali, die schreiben ganz anders. Mal ganz davon abgesehen, dass ich ihnen inhaltlich so etwas nicht zutraue. Und Lord Regonas schreibt auch nicht so. Das ist einfach überhaupt nicht Lord Regonas-Stil wenn ihr mich fragt. Der Stil kommt mir sowieso einfach unbekannt vor, weshalb ich hier meinen Joker ziehe (da ich noch nichts von Harivald gelesen habe, kann ich ihn halt auch nicht einschätzen) und Sir Harivald als Autoren überführe! :o

Edit: Jetzt haut mal die heutigen Storys raus! :o Grad hab ich Zeit und in wenigen Stunden bin ich für den Rest des Tages weg. §hhmpf

**alibombali**

23.12.2013, 11:09

Dem kann ich nur zustimmen.

Das glaube ich nicht. MiMo wars auf keinen Fall. Der schreibt ganz anders. Skaddar wäre vielleicht denkbar, von ihm hab ich jetzt auch schon länger nichts mehr gelesen, aber das kann ich mir eigentlich auch nicht vorstellen.

Ja, das auf jeden Fall.:D Ist auch sowas komplett anderes, als "Extraschicht für Meister Sattel" vom letzten Jahr. Besonders gut fand ich ja, dass ich als "groß und haarig" beschrieben werde.:D

Ich hab auch bis zum Schluss überlegt, was ich denn nun eigentlich bin, aber auf Ork kam ich tatsächlich erst bei "Orknachten".:D

Ich hab mich jedenfalls auch bestens unterhalten gefühlt. Vielen Dank an den Wichtel.:)

Mein Post, den du da zitiert hast, hat sich auf die Story bezogen, die mir geschrieben wurde, in der du aber auch vorkommst. :p

Was das angeht verdächtige ich dich jetzt übrigens auch, und nicht nur MiMo und Skaddar!

**Laidoridas**

23.12.2013, 12:35

Meine Geschichte ([http://upload.worldofplayers.de/files9/05gVDie\\_parallele\\_Welt.pdf](http://upload.worldofplayers.de/files9/05gVDie_parallele_Welt.pdf)) ist da, und sie ist sogar noch ganz frisch! :D

Nach dem Lesen des Vorworts und dem Überfliegen der ersten paar Seiten habe ich ja schon so einen ganz starken Verdacht, wer das sein könnte, aber ich halte mich da vor dem Lesen des eigentlichen Werkes mal lieber zurück. Ich fürchte nur, dass ich heute noch gar nicht zum Lesen komme, weil ich gleich für den Rest des Tages Besuch bekomme und es ja eigentlich eine Schande wäre, wenn ich mich durch die schöne Geschichte jetzt durchhetzen würde... was umso blöder ist, weil der Anfang der Story ja mal einen extrem vielversprechenden Eindruck macht. :D Also mal schauen, vielleicht fang ich gleich doch schon mal an. :)

**alibombali**

23.12.2013, 12:40

Ich fürchte nur, dass ich heute noch gar nicht zum Lesen komme, weil ich gleich für den Rest des Tages Besuch bekomme

Wird es eine ordentliche Weihnachts-Bangerei geben? :gratz

**Laidoridas**

23.12.2013, 13:10

Wird es eine ordentliche Weihnachts-Bangerei geben? :gratz

Nee, kommt keine Jennifer... Ich musste jetzt aber erstmal überprüfen, ob die Person, die gleich kommt, nicht vielleicht tatsächlich sogar in der Story vorkommt. :D

Beim Marmorkuchen musste ich gerade ja übrigens schon sehr lachen^^

**Eddie**

23.12.2013, 13:14

Mein Post, den du da zitiert hast, hat sich auf die Story bezogen, die mir geschrieben wurde, in der du aber auch vorkommst. :p

Achso.:D

Nagut, zu der Geschichte für dich kann ich leider noch nicht viel sagen Die muss ich mir jetzt erstmal anschauen. Deshalb muss Laidos Geschichte auch erstmal warten. Die ist mir dann doch zu lang fürs erste.

Was das angeht verdächtige ich dich jetzt übrigens auch, und nicht nur MiMo und Skaddar!

Tja, tu was du nicht lassen kannst.:p

#### MiMo

23.12.2013, 13:38

Ganz kurz kurz musste ich bei Laidos Story an ali denken - aber nach den ersten Seiten ist schon klar, was am Ende in Stein gemeißelt werden kann: Die Story ist von John! Aber sowas von!

Diese letzte Szene zwischen Laido und Jennifer, so behutsam und zaghaft, und trotzdem so wunderschön und romantisch, ohne ganz zu Kitsch zu verkommen und mir eine Träne der Rührung in den Augenwinkel treibend - das kenne ich eigentlich nur von John! Paradebeispiel ist da natürlich "Das Geschenk". Er ist Meister der SuFu und kennt Laido vermutlich besser als jeder andere hier. Ich zum Beispiel wusste gar nicht, dass Laido genau wie ich PgZ unheimlich gern hat! Laidos Post hat ja zudem verraten, dass es diese Jennifer in seinem wahren Leben gibt, und das grenzt den Kreis der Verdächtigen noch mal krass ein. Herrlich fand ich das Marmorkuchendetail. War das nicht das Speedbattle mit mir, bei dem wir alle verzweifelt auf deinen Post gewartet haben, Laido aber dachte, dass wir noch darauf warten, dass er verkündet, wieder aus der Küche zurück zu sein, dort aber ewig gebraucht hat, weil ihm sein Kuchen runtergefallen war? Şugly

Ich wette, ich hab nicht mal alle Anspielungen auf Laido verstanden.

Und, jetzt kommts noch dicker: Wie galant und doch ein wenig holprig jedoch höchst charmant Laido die Milizionäre zum Glühwein zu überreden - da imitiert "der Autor" doch spiezenmäßig Laidos Stil. Da ist Laido glaubhafter als an jeder anderen Stelle in der Story! :D Und wer hat hier in der Taverne letztens erst gesagt: "Laido würde das jetzt bestimmt so sagen..."?

Nicht zuletzt, und das ist weniger als ein Indiz als eine Tatsache, die sich ganz gut ins Gesamtbild einfügt: "Die parallele Welt" zieht sich im Mittelteil und lässt dort ein wenig Dynamik vermissen. Auch das ist man aus Johns neueren Kurzgeschichten ja leider doch ein ganz klein bisschen gewohnt, zumindest habe ich diese Story, die er zu Rhobars Forenjubiläum geschrieben hat, so in Erinnerung.

Ich hoffe, diese Analyse war jetzt nicht too much. Tut mir leid, John! :D

#### Sir Ewek Emelot

23.12.2013, 14:44

Meiner Meinung nach ist "Die parallele Welt" nicht von John.

Im Prinzip wäre es wieder eine Geschichte, die ich am ehesten demjenigen zutrauen würde, der sie geschrieben hat. Sowas jedenfalls:

Laido vermutete, dass es der Hund der Leute war, die ein paar Häuser die Straße vor wohnen.

"...ein paar Häuser die Straße vor" klingt eher nicht nach John.

Diese Formulierung kommt nochmal in der Kanalisation vor.

Zudem dann sowas hier:

Gerade eben, als er mit Jennifer telefoniert hatte, ging die Lichterkette noch.

Da müsste ein Plusquamperfekt hin, was John sicherlich so gemacht hätte. Das ist eher ein Eddie-typischer Fehler.

Das hier aber

Da musste mal kurz warten jetzt.

Klingt schon nach John, wie auch ein paar andere Stellen.

Manche Formulierungen (des Erzählers, in wörtlichen Reden ist das eh anders) schienen mir ein wenig mundartlich zu sein, und ganz und gar nicht nach John zu klingen. Derartiges würde ich eher Eddie zutrauen, oder möglicherweise auch Dead Frank. Aber der kann wohl keine "ß" schreiben, mit seiner Tastatur, oder wie war das? Daher scheidet der wohl aus.

Bei alibombali bin ich mir nicht sicher. Die stilistische Sicherheit und der Humor wäre ihm in jedem Falle zuzutrauen.

Es ist wohl anzunehmen, dass, wenn der Inhalt so sehr auf Forenbegebenheiten zugeschnitten ist, sowohl Dead Frank als auch Eddie eher nicht in Frage kommen, weil sie zu selten da sind und das Forum zu wenig verfolgen. Gegen John dagegen sprechen, wie gesagt, manche Formulierungen.

Alibombali hat mit "Extraschicht für Meister Sattel" indes gezeigt, dass er sehr auf den Zielnutzer zugeschnittene Geschichten schreiben kann, und mit "Queer and Magic", dass er sehr originelle Ideen ausbrüten und sie witzig umsetzen kann.

Daher tippe ich jetzt mal auf ali.

#### John Irenicus

23.12.2013, 15:08

Ganz kurz kurz musste ich bei Laidos Story an ali denken - aber nach den ersten Seiten ist schon klar, was am Ende in Stein gemeißelt werden kann: Die Story ist von John! Aber sowas von!

Diese letzte Szene zwischen Laido und Jennifer, so behutsam und zaghaft, und trotzdem so wunderschön und romantisch, ohne ganz zu Kitsch zu verkommen und mir eine Träne der Rührung in den Augenwinkel treibend - das kenne ich eigentlich nur von John! Paradebeispiel ist da natürlich "Das Geschenk". Er ist Meister der SuFu und kennt Laido vermutlich besser als jeder andere hier. Ich zum Beispiel wusste gar nicht, dass Laido genau wie ich PgZ unheimlich gern hat! Laidos Post hat ja zudem verraten, dass es diese Jennifer in seinem wahren Leben gibt, und das grenzt den Kreis der Verdächtigen noch mal krass ein. Herrlich fand ich das Marmorkuchendetail. War das nicht das Speedbattle mit mir, bei dem wir alle verzweifelt auf deinen Post gewartet haben, Laido aber dachte, dass wir noch darauf warten, dass er verkündet, wieder aus der Küche zurück zu sein, dort aber ewig gebraucht hat, weil ihm sein

Kuchen runtergefallen war? Şugly

Ich wette, ich hab nicht mal alle Anspielungen auf Laido verstanden.

Und, jetzt kommts noch dicker: Wie galant und doch ein wenig holprig jedoch höchst charmant Laido die Milizionäre zum Glühwein zu überreden - da imitiert "der Autor" doch spiezenmäßig Laidos Stil. Da ist Laido glaubhafter als an jeder anderen Stelle in der Story! :D Und wer hat hier in der Taverne letzts erst gesagt: "Laido würde das jetzt bestimmt so sagen..."?

Nicht zuletzt, und das ist weniger als ein Indiz als eine Tatsache, die sich ganz gut ins Gesamtbild einfügt: "Die parallele Welt" zieht sich im Mittelteil und lässt dort ein wenig Dynamik vermissen. Auch das ist man aus Johns neueren Kurzgeschichten ja leider doch ein ganz klein bisschen gewohnt, zumindest habe ich diese Story, die er zu Rhobars Forenjubiläum geschrieben hat, so in Erinnerung.

Ich hoffe, diese Analyse war jetzt nicht too much. Tut mir leid, John! :D

<http://upload.worldofplayers.de/files9/klopp4.gif>

Aufgrund MiMos doch sehr raschen Kommentars zu der Story habe ich angesichts der Länge von 31 Seiten relativ schnell auf ihn gesetzt, und auch das kleine Vorwort passte ziemlich auf ihn. Dann aber habe ich gemerkt, dass die Geschichte so gut und flüssig runterzulesen ist, dass die kurze Zeit zwischen Veröffentlichung und Kommentierung nichts heißen muss. :D

Dann erinnerte mich die Geschichte vom Stil her und diesem gewissen Witz mehr und mehr an Eddie. Da sind einfach so viele Stellen, die mich an ihn erinnern... zumal hier wie schon von anderen gesagt außerordentliches Detailwissen über Laido verbaut ist, welches Eddie als Moderatorenkollege sicherlich erworben haben kann! Und Plants vs. Zombies findet er ja, soweit ich mich erinnern kann, auch ziemlich gut (naja, wer tut das nicht? Selbst ich habe mir das ja auf Steam gekauft, und das will schon was heißen...). Aber auch der Aufbau der Geschichte und die Großherzigkeit und Gutmütigkeit, die sich dadurchzieht, passen zu Eddie. Von daher bin ich mir da schon ziemlich sicher, dass er es ist.

Dennoch will ich - nur damit ich hinterher behaupten kann, ihm doch ein wenig auf der Spur gewesen zu sein - einfach noch alibombali erwähnen, da das Helfen der Hilflosen, die Thematik der Ausgrenzung anderer sowieso das Telefonieren mit Kommolitotioitotnen auch sehr gut auf ihn passen. :o

Und auch so ein schönes, wenn auch übermäßig kitschiges Ende, das ist ihm spätestens seit dem weißen Schal zuzutrauen. Dagegen spricht nur, dass hier ja gar nichts mit Risen vorkam!

Jedenfalls lege ich mich auf Eddie fest. Dazu passt auch das makellose PDF-Format.

Von wem auch immer sie ist, sie hat mich beim Lesen schon ziemlich gefesselt und auch desöfteren zum Lachen gebracht - nicht nur wegen Marmorkuchen und brennenden Hecken, sondern auch wegen "Story-Laidos" diversen Reaktionen, die ich ihm so oder so ähnlich auch zugeschrieben hätte. :D

**Sir Ewek Emelot**

23.12.2013, 16:26

Das makellose pdf-Format ist mir aufgefallen, und weist auf Eddie, aber auch auf ali hin, der sich da ja anscheinend ebenfalls gut auskennt.

**alibombali**

23.12.2013, 17:36

Das makellose pdf-Format ist mir aufgefallen, und weist auf Eddie, aber auch auf ali hin, der sich da ja anscheinend ebenfalls gut auskennt.

Ohne die Story bereits gelesen zu haben: Von makellosem PDF-Format würd ich mich ja nicht täuschen lassen. Mit unserer Anleitung dürfte das jede\*r hinbekommen. :dnuhr:

**John Irenicus**

23.12.2013, 17:36

Ohne die Story bereits gelesen zu haben: Von makellosem PDF-Format würd ich mich ja nicht täuschen lassen. Mit unserer Anleitung dürfte das jede\*r hinbekommen. :dnuhr:

Also bist doch du der Autor.

**Sir Ewek Emelot**

23.12.2013, 17:38

Also bist doch du der Autor.

Habe ich auch so aufgefasst.

Damit stünden schonmal zwei Geschichten fest: Die von Dir für Hariald, sowie die von ali für Laido.

**John Irenicus**

23.12.2013, 17:40

Habe ich auch so aufgefasst.

Damit stünden schonmal zwei Geschichten fest: Die von Dir für Hariald, sowie die von ali für Laido.

Nur zur Hälfte richtig, Schtroumpf.

**alibombali**

23.12.2013, 18:00

Also bist doch du der Autor.

Habe ich auch so aufgefasst.

Damit stünden schonmal zwei Geschichten fest: Die von Dir für Hariald, sowie die von ali für Laido.  
:rolleyes:

Nur zur Hälfte richtig, Schtroumpf.  
Aber zur anderen Hälfte als die von dir präferierte. :o

**John Irenicus**

23.12.2013, 18:02

:rolleyes:

Aber zur anderen Hälfte als die von dir präferierte. :o

Tja, wer weiß... \$ausheck

**alibombali**

23.12.2013, 18:39

Tja, wer weiß... \$ausheck

Das Wichteln macht das Story-Forum zu einem Ort des Misstrauens, aye, so is es!

**John Irenicus**

23.12.2013, 20:09

Müsste heute nicht noch eine Story kommen?

**Dead Frank**

23.12.2013, 20:41

Aber totalstens! :D

Erst jetzt gesehen und noch gar nicht angefangen, in dem Sinne ist sie also noch total heiss und unberührt!

Traumbrecher (<http://upload.worldofplayers.de/files9/Traumbrecher.pdf>)

Was ich aber bisher herausgefunden habe, ist dass meine Wichtelstory von niemandem geringeren als den berühmten Drei ??? verfasst worden ist! Da staunt ihr, was? :p

**John Irenicus**

23.12.2013, 20:47

Das ist die ideale Gelegenheit, jetzt "den Thormantor (<http://forum.worldofplayers.de/forum/threads/83793-C-B-Kommentare-und-Diskussionen-zu-den-Geschichten-Gedichten-etc-4?p=1515803&viewfull=1#post1515803>)" zu machen, was ich ja schon immer einmal tun wollte, also Achtung:

@Die Drei Fragezeichen: Klingt schonmal gut, schreibt weiter! :dup:

Also heute schaffe ich das jedenfalls nicht mehr... andererseits scheint der Titel ja schon auf eine Art Gutenachtlektüre hinzuweisen, deshalb hab ichs mal auf meinen Kindle geladen (auch wenn mein Laptop an der PDF fast gescheitert wär, aber das ist ja schon seit langem leider nichts neues mehr...)!

**Eddie**

23.12.2013, 20:57

Ich finde, das perfekt umgesetzte Projekt-PDF-Format deutet eindeutig auf mich hin!

**John Irenicus**

23.12.2013, 21:01

Ich finde, das perfekt umgesetzte Projekt-PDF-Format deutet eindeutig auf mich hin!

Das könntest du jetzt vermutlich nur gesagt haben, damit alle denken "haha, das sagt er jetzt ja nur weil er eh nicht der Autor ist" und du vom Verdacht befreit bist! Aber nicht mit mir... vielleicht ist diese perfekt umgesetzte PDF ja der Grund, warum deine Belegarbeit zeitlich aus dem Ruder gelaufen ist! :o

**Sir Ewek Emelot**

23.12.2013, 21:09

Übrigens, was diese 71-Seiten Geschichte angeht: Da weiß ich nicht, wann ich dazu komme, das zu lesen.

**John Irenicus**

23.12.2013, 21:13

Übrigens, was diese 71-Seiten Geschichte angeht: Da weiß ich nicht, wann ich dazu komme, das zu lesen.

Und noch ein Verdächtiger.

**Eddie**

23.12.2013, 21:36

Das könntest du jetzt vermutlich nur gesagt haben, damit alle denken "haha, das sagt er jetzt ja nur weil er eh nicht der Autor ist" und du vom Verdacht befreit bist! Aber nicht mit mir... vielleicht ist diese perfekt umgesetzte PDF ja der Grund, warum deine Belegarbeit zeitlich aus dem Ruder gelaufen ist! :o

Eine perfekt umgesetzte PDF in dieser Größenordnung nimmt so in etwa 20 min in Anspruch (wenn ich mir Zeit lasse und gründlich bin)! Das Schreiben der Geschichte hätte mich also viel mehr gefordert, als das Pedeeffen an sich - sofern ich die Geschichte denn geschrieben hätte.:o

**John Irenicus**

23.12.2013, 21:59

Eine perfekt umgesetzte PDF in dieser Größenordnung nimmt so in etwa 20 min in Anspruch (wenn ich mir Zeit lasse und gründlich bin)! Das Schreiben der Geschichte hätte mich also viel mehr gefordert, als das Pedeeffen an sich - sofern ich die Geschichte denn geschrieben hätte.:o

Ja das meine ich ja: Das Schreiben dieser Geschichte! Das passt jetzt aber nun wirklich ziemlich gut ins Bild. :p

**DerGroßeDummeMann**

23.12.2013, 22:23

Übrigens, was diese 71-Seiten Geschichte angeht: Da weiß ich nicht, wann ich dazu komme, das zu lesen.

Da ich ja schon weiß, welche Storys morgen und übermorgen drankommen werden, kann ich dir sagen: Es wird noch viel viel schlimmer.

**Dead Frank**

23.12.2013, 23:06

Soo...

Dieses Geschenk war... Genial!!!

Und dabei weiss ich momentan ehrlich gesagt nicht, wer das jetzt geschrieben hat. Vielleicht kann ich dem ja mit einem ausgeklügelten Ausschlussverfahren mithilfe der bekannten Stilmittel der Autoren hier (oder kurz gesagt: dem zu heiteren bitch-fights-führenden MO, der die letzten Seiten angewandt wurde :p) nachkommen, aber nach erstmaligem Beenden der Story so aus dem Stehgreif, weiss ich's nicht.

Also ich hab schon meine Theorien, dass es weder Ewek, Regonas, oder Harivald, noch John oder Laido waren (wobei ich mir bei Letzteren 2 nicht gaaanz so sicher wie bei Ersteren bin, man weiss ja nie ^^), dann bleiben aber immernoch Eddie, MiMo, alibombali oder Skaddar.

Aber jetzt zur Story selber... Ich merk gard, ich muss unbedingt mal wieder einen ausgiebigen Kommentar in den Kommentarthread setzen! Aber um mal kurz die frischen und spontan rausbrechenden Eindrücke durchzuspulen (was ja auf seine Art auch interessant ist). Ich fand die Anfangspassage gleich auf mehreren Ebenen toll (etwas, das sich durch die ganze Geschichte ziehen sollte: Sie funktioniert auf so vielen Ebenen!), danach ging's vielversprechend weiter, ich bekam aber etwas das Gefühl, das da jemand absichtlich versuchte meine eigenen Idiosyncrasien zu verwenden und die Story sich ein grosses Stück "Harlequin" als Ausgangspunkt nahm. Wobei der Eindruck mehr von oberflächlichen Dingen wie der Rolle von Ignaz und dem Namen Quentin kam. Dieser Eindruck löste sich aber schnell wieder auf, da die Story nachher in komplett andere Bahnen verlief. Sicher, ich war manchmal selbst erstaunt, wie sehr die Geschehnisse (und vor allem die Art, wie die Geschehnisse denn geschahen) dem ähneln würden, was ich selbst so vor mich hin schreiben würde, wobei es trotzdem immer sehr frisch war! Ich konnte den Eindruck zwar nie ganz abschütteln, das mich da jemand versucht hat (und zwar über gelegentliche Parodien, Seitenhiebe und Insider-Jokes hinausgehend) zu emulieren, aber zum Schluss war ich der Meinung, dass diese Geschichte absolut original ist, und etwas, dass ich so in dieser Form nicht hingekriegt hätte! Ich bin also immer noch am rätseln... Mein Bauchgefühl (und die schiere Menge an Anspielungen auf mich) sagt mir, dass es jemand sein muss, der meine Aktivität hier im Forum sehr gut mitverfolgt (oder in einem preisverdächtigen Run nachgelesen :p) hat, es aber nicht Laido oder John waren, da deren Anspielungen... Hm, sagen wir mal mehr ans Eingemachte gegangen wären, also mehr auf Anekdoten über meine eigenen Macken abgezielt hätten, als gesamthaft wohl ein wenig oberflächliche Blicke aus den Augenwinkeln auf Stilelemente meiner Stories. Wobei das nicht heisst, das diese (die Blickwinkel natürlich und nicht meine Stories ^^) genial gewesen wären: Vor allem der subversive und verdrehte Einsatz meiner von mir doch schon lange vergessenen und wahrscheinlich "unschuldigsten" Story war genau so etwas, das herrlich auf mehreren Ebenen funktioniert hat. Als gleichzeitige Hommage (wenn ich mal so dreist sein darf ;) ) an "Minestory", das von mir gern benutztes Stilmittel von Kontrast und ganz allgemein als tolle Schreibkunst! Fazit: Ich fühle mich extrem geschmeichelt, und fand die Story trotz kleinerer Macken hier und da einfach grossartig! Vor allem einzelne Passagen (auf die ich im Kommentarthread noch eingehen werde) und das Ende bewerkstelligten es eine bemerkenswerte Schönheit im Unheimlichen zu finden und die beiden Gefühlsleindrücke um die Wette eifern zu lassen. Eine Kaskade ambivalenter, chaotischer, traumhafter Läuterungsgefühle: Etwas, von dem ich mir eigentlich selbst immer hoffe, es beim Leser zu erreichen. In dem Sinne hat die Story bei mir voll ins Schwarze getroffen ;)

**Eddie**

23.12.2013, 23:49

Es gab ja auch noch ein paar Verdächtigungen, zu denen ich mich noch nicht geäußert habe.

Eigentlich steht für mich Skaddar unter Verdacht, aber irgendwie auch Eddie.

Für Eddie würde sprechen, dass er John ja durch RL-Treffen ziemlich gut kennt und die Story ja auch sehr gut auf John zugeschnitten ist. Außerdem...ist Eddie soweit ich weiß der einzige hier...der nachdem er drei Punkte gemacht hat...sofort weiterschreibt...statt erstmal ein Leerzeichen zu setzen.

Ist das wirklich so prägend für meine Geschichten? Allzu oft hab ich sowas glaube ich noch gar nicht verwendet. Nur



in "Auf der Suche" - da aber auch ziemlich oft - wo du dann auch ne halbe Ewigkeit auf die korrigierte PDF gewartet hast.:D

Damit aber nicht genug: Auch Eddie kommt in Frage. Hier im Forum hat er sich ja auch schon einmal mehr als gut als reimender Barde verkauft, was zu der Form dieser Geschichte jedenfalls gut passt. Ab und an habe ich auch Formulierungen entdeckt, die wirklich exakt zu ihm passen.

Naja, mit dem Reimen hab ichs dann ja doch nicht so gerne, als dass ich da fast alle Dialoge einer Geschichte so ausführen müsste. Dann hätte ich mit der Story außerdem bis Ostern gebraucht.:p

Aber eigentlich glaube ich, dass wohl am ehesten Eddie in Frage kommt.

Warum?

Na, sowas hier:

Die etwas holperige Syntax zusammen mit der Nennung von so vielen Details.

Oder sowas hier:

Solche Sätze bekommt ja eigentlich nur Eddie hin.

Es fehlen natürlich die Vergleiche, die Eddie normalerweise benutzt, aber da kann es auch sein, dass er ein Bisschen darauf geachtet hat, sowas hier nicht zu benutzen, damit es nicht zu offensichtlich wird.

Etwaige Satzkonstruktionen sind mir aber auch von dir bekannt!:p

Das Wort spitze erfreut sich ja bei Laido großer Beliebtheit.:D

Ich dachte ja bisher, dass es "spieze" ist, was Laido so super findet. Aber ich kann da natürlich auch irgendwas verpasst haben.

Ja das meine ich ja: Das Schreiben dieser Geschichte! Das passt jetzt aber nun wirklich ziemlich gut ins Bild. :p

Unbenommen!

Ich hab jetzt bis "Traumbrecher" soweit alles aufgeholt. Da ich aber schon relativ müde bin, werd ich das dann wohl erst morgen lesen, schätze ich. Zu den bisher abgelieferten Geschichten will ich aber schonmal meine Vermutungen anbringen:

- Bisher dachte ich bei "Eine wundersame Weihnachtsgeschichte" noch am ehesten an Ewek oder Laido. Ewek muss ich da jetzt aber ausschließen, weil der für mich bei einer anderen Geschichte besser passt. Auch mit Laido bin ich mir da momentan nicht so sicher. ali würde dann vielleicht in Frage kommen, aber da bin ich mir noch nicht so sicher. Deshalb halte ich mich bei der Geschichte auch erstmal zurück.

- "mmmm" Ist wohl eindeutig von Dead Frank. Da hab ich eigentlich keine Zweifel, alleine schon wegen des "ss". Aber auch der Rest ist schon ziemlich einzigartig und unverkennbar.

- Ewek passt mir bisher am besten bei "Sir Harivald von Donnerbalk". Erstmal wegen der Reime in den Dialogen, die ich übrigens ziemlich gelungen fand.:) Aber auch der Rest der Geschichte lässt schon stark an Ewek erinnern. John wäre natürlich auch nicht abwegig, aber so rein vom Gefühl her würde das nicht so gut passen. Außerdem wäre die Verbindung zu den Donnerbalkens doch etwas zu offensichtlich - was ihn natürlich andererseits auch wieder verdächtiger macht.

- Auch bei "Alixander der Große" - auch eine Geschichte, die mir sehr gut gefallen hat - dachte ich an Ewek, wegen des politisch motivierten Themas, dass ja abgesehen von ihm und JüdeX kaum in Geschichten aufgegriffen wird. Aber da Ewek ja jetzt schon den Harivald beglückt hat, müssen hier wohl Skaddar oder MiMo herhalten. Eher Skaddar vielleicht, wobei ich bei ihm nicht weiß, ob er die ganze Sache mit dem Risen-SF so verfolgt hat. Das würde eben auch wieder gut auf Ewek passen. Der war da meines Wissens nach gut drüber informiert. MiMo wäre das natürlich auch zuzutrauen, wobei zu ihm das Thema nicht so gut passt. Hier würde mich vorerst mal auf Skaddar festlegen. Generell finde ich aber die kleine Kritik an meiner Amtsausübung hier sehr gelungen. Ich selbst würde sowas aber niemals über mich schreiben!

- Die Geschichte ohne Titel, die an mich gerichtet war, stammt, wie gesagt, wahrscheinlich von Lord Regonas, wobei aber Sir Harivald noch nicht aus dem Spiel ist.

- Ich weiß ja nicht genau, woher MiMo weiß, dass es in Laidos Leben eine Jennifer gibt, aber ich meine mich daran erinnern zu können, dass Laido von sowas noch nie in der Taverne gesprochen hat (und ich denke auch, dass er das in diesem (<http://forum.worldofplayers.de/forum/threads/1317885-OT-Taverne-zum-hungrigen-Schatten%C3%A4ufer-120-Aus-dem-Nichts-herbeigezaubert/page2?p=22163565&viewfull=1#post22163565>) Post nicht so gemeint hatte, worauf sich MiMo wahrscheinlich bezieht.). Auch wenn ich hier für gewöhnlich nicht viel poste, lese ich doch die meisten OT-Posts mit und von sowas war da meine ich nie die Rede gewesen (und das hätte mir bestimmt auch gemerkt, schätze ich). Daher scheint MiMo also Geheimwissen zu besitzen, dass er uns vorenthalten will, was ihn natürlich automatisch verdächtigt. Ansonsten komm ich da aber auch erstmal nicht weiter. Die Story könnte von John, oder von ali sein. Ewek schließe ich da eher aus. Soweit ich das mitbekommen habe, sind die meisten Sachen, die sich persönlich auf Laido beziehen, auch alle der Taverne entnommen. Höchstens der Anfang, in dem Laidos Zimmer, dessen Haus und Nachbarschaft beschrieben wird, wäre persönlicheres Detailwissen erforderlich. Was wiederum John verdächtig macht. Insgesamt ist es aber auch hier schwierig. ali könnte die Story genauso gut verfasst haben.

**Laidoridas**

24.12.2013, 00:29

Mensch, ich finde das ja so schade, dass mir dieses Jahr so dermaßen die Zeit zum Mitlesen fehlt und ich überhaupt nicht richtig "live" miträtseln kann... heute werde ich wohl leider auch nicht zu viel mehr kommen als zu meiner eigenen Geschichte (vielleicht noch was von den kürzeren Sachen, je nachdem ab wann bei uns das offizielle Heiligabend-Programm losgeht), und morgen wird dann ja schon die letzte Geschichte gepostet. Wann genau wird denn eigentlich aufgelöst? Bis dahin will ich mir die Storys nämlich auf jeden Fall noch alle durchgelesen haben, um dann noch ein paar Tipps abzugeben.

Wenn ich nicht auf irgendwelche Verdächtigungen reagiere, liegt das übrigens auch nur daran, dass ich mir die ganzen Spekulationen nicht so genau durchlese, bevor ich die Storys dazu nicht kenne. Sobald ich die gelesen habe, werde ich mich dann auch ausführlichst aus jeder einzelnen rausreden. :D

**Harivald**

24.12.2013, 00:44

Ich stimme meinem Vorredner zu - einfach zu viel los in diesen Tagen, um richtig was in Ruhe durchzulesen. :(

Bis jetzt habe ich nur meine Geschichte durchgeforstet (die ja auch schon ziemlich umfangreich war :D).

Wie wäre es denn, wenn wir 1-2 Wochen warten, nachdem die letzte Story veröffentlicht wurde und dann jeder seine Tipps abgeben kann? :)

**Laidoridas**

24.12.2013, 00:49

Zwei Wochen wären vielleicht was viel, ich fände es schon irgendwie gut, wenn die Storys noch dieses Jahr regulär im Forum gepostet werden können. Einfach weil es halt die Wichtelaktion von diesem Jahr ist. :D  
Vielleicht noch bis Ende dieser Woche oder so... DGDM wird sich aber wohl eh schon eine genaue Zeitplanung zurecht gelegt haben, denk ich mal.

**Harivald**

24.12.2013, 01:17

Ich schrieb 1 - 2 Wochen....

Edit: Naja, die Hervorhebung des Bindestriches ist mir ja vortrefflich gelungen. :rolleyes:

**Laidoridas**

24.12.2013, 01:22

1-2 Wochen wär dann aber halt schon nächstes Jahr. Und wenn ich den Bindestrich übersehen hätte, dann hätte ich ja was von zwölf Wochen schreiben müssen. :p

**Harivald**

24.12.2013, 01:23

Wollen wir hier über Zeitspannen disputieren, oder was? ;)

Edit: Seltsam, dass meine selbst geschriebene Geschichte noch gar nicht aufgetaucht ist.  
§ugly

**Laidoridas**

24.12.2013, 01:42

Wollen wir hier über Zeitspannen disputieren, oder was? ;)  
Aber sowas von! Über die Sache mit dem Bindestrich wird noch zu reden sein!

**Harivald**

24.12.2013, 01:44

Der unheilvolle, zwietrachtsäende Bindestrich. :G

**MiMo**

24.12.2013, 11:02

Ich hab leider verpasst, mir die betreffenden Posts per Zitatfunktion zu kopieren, aber ich will noch ein wenig auf der parallelen Welt für Laido rumreiten:

Dass es diese Jennifer gar nicht unbedingt in Laidos Leben geben muss, sehe ich jetzt, nachdem Eddie mich noch mal drauf hingewiesen hat, ein. Aber das war ja ohnehin nur ein marginales Argument in meiner Argumentationskette.

Ich glaube einfach nach wie vor, dass niemand anderes eine romantische Szene wie die am Ende schreiben kann.

Das hat sich exakt so angefühlt wie bei Das Geschenk oder anderen Gelegenheiten, in denen John mal fast kitschig wurde und er ist auch der einzige hier, der es je geschafft hat, mich mit seinen Geschichten zu Tränen zu rühren, und das ist eindeutig etwas, das nicht am Inhalt liegt (denn Laido und Jennifer sind da ja nun wirklich nicht weltbewegend originell, und auch Anders hätte mich in einem verfilmten Das Geschenk wohl nicht so gerührt), das kriegt John ganz allein durch seine Formulierungen hin. Und wenn diese Story wirklich von jemand anderem wäre, dann hätte jemand dieses bewundernswerte Talent ausgerechnet in einer Wichtelstory zum ersten Mal offenbart.

Die sprachlichen Flachserieien, die Ewek als Gegenargument anführen will, sind für mich nur Argument. John schreibt brilliant, aber nicht geschliffen. Er verwendet ständig unorthodoxe Formulierungen und das macht das Besondere in seinem Schreibstil auch aus. Auch mir ist diese ausgefallene Formulierung mit "vor" an beiden Stellen ins Auge gesprungen, aber gerade das ist so etwas, was John sich nicht nehmen lassen würde, einzubauen, wenn er das Gefühl hat, dass das an der Stelle passt. Weitere Beispiele hab ich jetzt keine mehr, aber ich meine diese Johnschen

Formulierungen öfter gefunden zu haben.

Das Abwimmeln von Verdächtigungen finde ich übrigens ziemlich unnötig. Damit lenkt man sowieso niemanden ernsthaft von sich ab, das müssen schon andere machen. Genauso ist es natürlich total überzogen den Versuch des Verdachtens als Bestätigung für den Verdacht zu äußern. Deshalb lasse ich sowohl das eine als auch das andere bleiben und amüsiere mich über die Schlammschlachten, die hier ausgetragen werden. :D  
Aaaaaber, dass John einfach nur son animiertes Ding auf meine ausführliche Anklage hin postet, beweist doch, dass er keine Ahnung hat, was er da noch zu sagen soll. \$ausheck Gut, das kann auch wieder mehrere Gründe haben. Wäre ich mit so etwas konfrontiert und wüsste, dass es falsch ist, wüsste ich vermutlich auch nicht, wie ich darauf angemessen reagieren sollte. \$ugly  
Spannend finde ich aber natürlich auch, dass John extra betonen musste, dass er die parallele Welt gerade gelesen hat - und das auch noch schneller ging als er erwartet hat. :p Aber wie gesagt, sowas wollte ich ja weder als Argument noch als Gegenargument anbringen. Nur erwähnen. :D

### DerGroßeDummeMann

24.12.2013, 11:05

Heute wird ja noch ein ziemlicher Brocken kommen und morgen ebenfalls. Ich denke aber, dass ich spätestens nächsten Montag auflösen kann.

### Lord Regonas

24.12.2013, 11:25

Heute wird ja noch ein ziemlicher Brocken kommen und morgen ebenfalls. Ich denke aber, dass ich spätestens nächsten Montag auflösen kann.

Ich bin erst Morgen Abend wieder erreichbar, bitte berücksichtige das;)

### MiMo

24.12.2013, 11:27

Heyho, es gab Post für mich! Ausgerechnet jetzt, wo ich in fünf Minuten los muss. :(  
Ich kann die Story jetzt also noch nicht lesen, finde irgendwann im Verlauf des Tages aber bestimmt noch Zeit für sie. :gratz

Diese Geschichte beginnt in einem Teil der Welt, der, würde man die Zeitgenossen heute fragen, gänzlich aus ihren klugen Köpfen verbannt wurde, nachdem die letzten Geschichten über ihn, mikroskopisch klein, zu einem Staubkörnchen zusammengeschrumpft, in die allerhintersten Winkel des Gehirns gut versteckt worden sind. Ähem...aber genug der sinnfreiverdächtigen Buchstabenreihen. Wir befinden uns in der Steinzeit der Gothicwelt, dem Ort, an dem die Menschheit zum ersten Mal in Form zweier nervtötender Bälger, das Licht des Lebens erblickte. Nur hatte Innos, der oberste Gott, dessen zusätzlichen Nebenbezeichnungen aufgrund ihrer Zahlmäßigkeit lieber ungenannt bleiben, Innos also, hatte in seinem unermüdlichen Schöpfungswahn doch tatsächlich vergessen, den Menschen als autarke Lebensform zu bilden. Besagte Burschen, an dieser Stelle muss wohl gesagt werden, dass es sich hierbei um zwei Bälger handelt, also die Bälger waren somit auf sich selbst gestellt. Nur blöd, dass Adanos, der Gott des Gleichgewichts, der glücklicherweise keine Nebenbezeichnungen besitzt, von Innos zum selbigen Zeitpunkt seines Schöpfungsaktes das Recht erhielt, also Adanos das Recht von Innos erhielt, eigene Geschöpfe zu bilden. Diese Geschöpfe mussten sich natürlich äußerlich und innerlich von den Bälgern unterscheiden und so schuf Adanos die Pflanzen und die Tiere. Flora und Fauna. Produzenten und Konsumenten und so weiter und so fort. Jedenfalls waren die Tiere, die laut Adanos göttlichen Willen dumm zu sein hatten, unfähig, also die Tiere Adanos waren unfähig, den Menschen zu ernähren, was andersherum selbstverständlich auch der Fall war. Was war zu tun? An dieser Stelle ist vielleicht noch ein kurzes Wörtchen zu Beliar, dem Gott des Gegenteils einzuräumen: Während seine Brüder lieber, anstatt sich dem Problem ihrer Zöglinge anzunehmen, die Köpfe über einer Partie "Sphären versenken" auf Papier zerbrachen, war es ihm gelungen, den Pflanzen einen Teil seiner Macht abzugeben, da diese noch nicht vollständig unter dem Einfluss Adanos' standen. Schnell bemerkten die Abgelenkten sein Werk und konnten gerade noch erreichen, die magischen Ströme auf Innos' Magie umzupolen. Somit zog Beliar sich wieder schmolend in sein Unterreich zurück, während seinem erleuchteten Bruder die..., ähhh, die Erleuchtung kam: Die Pflanzen sollten fortan die Menschen ernähren, welche im Gegenzug verpflichtet waren, reine Karnivoren zu werden und nach dieser Haltung zu leben. Nun stellt sich die Frage: Wie sollten die Pflanzen die Bälger ernähren, wo diese doch zu Fleischfressern transformiert wurden? Und Adanos erschuf die Mimose, eine Pflanze, die mit allen erdenklichen Jagdfähigkeiten ausgestattet war. Eine wahre Killermaschine. Fortan sorgte die Mimose, pflichtgetreu wie sie war, für das leibliche Wohl der Bälger, und pflanzte sich gleichzeitig fort, wodurch noch mehr Minosen zur Futterbereitstellung vorhanden waren und die Bälger regelrecht im Luxus schwelgten. Jedenfalls was das Essen anging. Nachdem nun einige Jahre ins Land gezogen waren und die Bälger nicht mehr Bälger, sondern zu volljährigen Bälger aufstiegen, wurden sie des ewigen Essens trübe und suchten nach einer Möglichkeit sich zu amüsieren. Da kam dem obersten Gott Innos die zweite Erleuchtung und er schuf die Frau - nur eine, damit die volljährigen Bälger lernten, brüderlich zu teilen, wie es Innos wohl gefiel. Lange überlebte das Weib leider nicht, da eine der jagenden Mimosen sie als Beute betrachtete und die Brüder sich dadurch mit ihrer leblosen Version zufriedengeben mussten. Damit seinen Zöglingen die Freude am Leben nicht zwangsläufig verging, erteilte Innos ihnen als Überbrückung die ehrenhafte Aufgabe, die Geschöpfe Adanos mit Namen zu versehen. Dies führte nicht selten zu Konflikten und mit der Benennung ihrer Mutterpflanze, die sie stets treu umsorgt hatte, entbrannte ein nie endender Krieg zwischen den beiden. Die Vorgeschichte:  
Human ZX-#1: "Bruder, dieses Geschöpf, dass uns stets ernährt und für uns gesorgt hat, soll hiermit mit dem Namen "Mimose" bestückt werden."  
Human XZ-#2: "Welcher Frevel! Um ihre tragende Rolle in der Geschichte der Menschheit hervorzuheben, erbitte ich den Rat, die Pflanze in "MiMose" zu benennen. Die Punktion des zweiten "M" lässt diesen Namen gleich wichtiger klingen."  
Human ZX-#1: "Der Rat lehnt ab."  
Human XZ-#2: "Dann gibt der Rat hiermit einstimmig die Verbannung von Human ZX-#1 aus dem Rat bekannt. Ferner wird der Vorschlag von Human XZ-2 zur Benennung der "MiMose" wohlwollend entgegengenommen."  
Human ZX-#1: "Der neu gegründete und absolut legale Rat der Revolution erklärt dem alten Rat hiermit den Krieg."

Weitere Verhandlungen sind ausgeschlossen."

Und so kam es auch. Die zerstrittenen Brüder scheuten weder Müh noch Not um ihre Ansprüche geltend zu machen. Jeder von den beiden hatte eine Hälfte der Geschöpfe Adanos' um sich gesammelt, selbst die Mimosen, oder wenn man so will, MiMosen, spalteten sich in zwei Lager. Nicht etwa, dass es sie besonders kümmerte, ob sie überhaupt einen Namen bekommen sollten. Nein, das Gleichgewicht zwischen den Brüdern musste gewahrt werden, so, wie es der Wille ihres Schöpfers war und schweren Herzens stürzten sie sich in den Kampf gegen ihre eigenen Artgenossen, Brüder und Freunde. An einem Tag verloren ganze 600 Mimosen (für die Chronisten: MiMosen) ihr Leben und die Überlebenden hatten das sinnlose Gemetzel, das im Grunde nur noch von den zwei Knaben ernsthaft begrüßt wurde, satt und voller Bitterkeit sammelten sich Gruppen der beiden Lager heimlich in der Nacht und beratschlagten, was zu tun sei. "Adanos wird uns beistehen, solange wir ihm getreu bleiben und seine Befehle befolgen.", war die Meinung vieler Pflanzen, die jedoch genau wussten, dass sie ganz im Inneren ihrer Chloroplasten nicht an das glaubten, was sie den Anderen weis machen wollten. "Wir werden Adanos selbst um Rat fragen. Soll er sich doch weiter mit dieser absurden Situation befassen.", einigten sie sich letztendlich.

Was sich in der Zwischenzeit in einer Spähre jenseits der bekannten Erde ereignete: Tag für Tag wurden Innos und Beliar ihrer Wetten überdrüssig, die sie auf den Kampf abgegeben hatten, da ohnehin nie einer lebend aus diesem Konflikt herausgehen würde, dessen waren sie sicher. All ihr nichtirdisches Gut hatten sie dem anderen versprochen, sollte ihr Avatar der Siegreiche sein. Im Falle eines Unentschieden hatte Beliar beschieden, sollten sie all dies an Adanos abtreten, damit dieser damit seine Geschöpfe beschenken könne. Momentan blickte der Gott der Unentschiedenheit mit betrübten Augen auf seine Geliebten Mimosen (MiMosen) herunter und versuchte zu ergründen, was sie ihm da sagen wollten. Die fahrigten Gesten ihrer zierlichen Blätter jedoch, machten ihn nicht gerade schlau, sodass er lange warten musste, ehe er etwas daraus schließen konnte. "Natürlich!", frohlockte er, angesichts seiner Erkenntnis, "Sie brauchen Schutz vor den Geschossen ihrer Feinde." Eigentlich hatte eine der Pflanzen nur einen Regentropfen aus ihrem, ähnm, einigen wie uns auf Gesicht, gewischt. Das hatte jedoch gereicht, um Adanos auf den Holzweg zu leiten, schließlich war auch er nicht allwissend. "Der Segen Adanos sei mit euch und bewahre euch vor aller Gefahr von außen. Und es soll geschehen."

Die Mim/Mosen warteten und warteten und nichts passierte und nichts passierte. Ihnen fiel nur auf, dass ihre Zahl in letzter Zeit immer mehr schwand, was ihnen sehr verdächtig erschien. Als eine Schachfigur, die Beliar stets in seinem Zorn über seine Niederlagen gegen Innos auf die Erde schleuderte, ihren Anführer am Kopf traf und dieser darauf zusammenschumpelte und verschied, wussten sie es. Und Adanos wusste es auch: sein Zauber war schief gegangen; die Schutzmechanismen der Mimosen (nein, diesmal nicht, ..... MiMosen) setzten erst ein, nachdem eine Pflanze von einem Gegenstand getroffen wurde. Natürlich war es dann meist zu spät und Adanos erkannte seinen Irrtum: Zwar hatten Innos und Beliar kein großes Verlangen danach, ihren Besitz abzugeben, aber selbst ihnen wurde es da unten zu öde. Also erlaubten sie dem lachenden Dritten, den sinnlosen Krieg zu beenden. Dies führte zum ersten Einsatz der berühmten Adanosfluten, der bekanntermaßen noch viele weitere folgen würden. Alles, was sich am Krieg beteiligt hatte und sich nicht stark genug festhalten konnte, wurde einfach vom Antlitz der Welt fortgespült, wo sie sich außerhalb der göttlichen Augen bekriegen konnten solange sie lustig waren. Nur ohne die Unterstützung ihrer Schöpfer.

Das Leben nahm wieder seinen Lauf: Innos besiegte Beliar in allen möglichen Brett- und Kartenspielen, worauf dieser oft so böse wurde, dass er böse Dienerkreaturen erschaffte, die ihn immer gewinnen ließen, obwohl es ein schweres Unterfangen war, gegen einen solch miserablen Spieler zu verlieren. Und Adanos? Nun, er erkannte das Ausmaß seiner Grausamkeit und wollte die Erde wieder mit Leben füllen und sie unabhängig vom Einfluss der Götter gestalten, was seinen Geschwistern natürlich nicht in die Tüte kam. Also erschuf er nur die Pflanzen und die Tiere, keine Menschen, die einen eigenen Willen hatten. Die Mimosen waren selbstverständlich die Lieblinge ihres Schöpfers und Zerstörers; ihre Fähigkeit, bei Berührung zu verschrumpeln, hatten sie jedoch sehr zum Erstaunen Adanos, beibehalten. "Aber was soll's? Die Menschen können euch ja doch keinen Schaden mehr anrichten." Selig wandte er sich wieder seinen Brüdern zu, die in ein ernstes Gespräch verwickelt schienen. "Ich störe ja nur ungern.", unterbrach er sie, "Aber wer soll meinen Geschöpfen nun Namen geben?"

"Warum überlassen wir dies Problem nicht einfach der nächsten Generation?", grumpfte Beliar.

Und während sich der Gott des Gleichgewichts stöhnend abwandte, beugten sich die zwei anderen schon über ihre neuen Wetscheine. Nur die Mimose, die MiMose war glücklich.

## Sir Ewek Emelot

24.12.2013, 12:28

Ich habe auch Post vom Weihnachtsmenschen erhalten: Wichtelstory  
([http://upload.worldofplayers.de/files9/Ewek\\_Wichtelstory.doc](http://upload.worldofplayers.de/files9/Ewek_Wichtelstory.doc))

### Verunreinigtes Licht

Gedämpfter Lärm schallte Lyria aus der Handwerker-gasse entgegen. Sie zog die Kordel noch einmal zurecht, mit der ihr Kleid an der Hüfte zusammengehalten wurde. Schneeflocken hatten sich in ihrem wallenden, brünetten Haar verfangen. Sie besaß keine Mütze, mit der sie sich vor der Kälte schützen könnte, doch das hatte sie nicht daran gehindert, ihr Zuhause zu verlassen und sich zu der nun vor ihr liegenden Gasse aufzumachen. Sie spürte den Unterschied sofort unter ihren Füßen: Sie hatte die festgetretene Erde des Hafenviertels, die sich dieser Tage gern in schlammige Untiefen verwandelte, hinter sich gelassen und das schmuckere Kopfsteinpflaster erreicht, das den Boden der Handwerker-gasse bedeckte. Und obwohl der Schneefall erst in den frühen Morgenstunden eingesetzt und noch nicht zu einer geschlossenen Decke des kristallinen Wassers geführt hatte, war kaum noch etwas von dem Pflaster zu sehen. Dicht an dicht drängten sich Menschen an die Stände der verschiedenen Handwerker und Händler. Der Rhythmus von Harads Schmiedehammer übertönte das allgemeine Gebrabbel, und doch konnte Lyria, die nicht die größte war, den stämmigen Schmied nicht sehen, da sich auch vor seiner Schmiede, gleich zu ihrer Linken, eine Traube Menschen versammelt hatte. Sie konnte nur kurz einen Blick auf seinen Lehrling Brian erhaschen, der an einem Waffenstand stand und mit Interessenten um den Preis einiger Waffen feilschte.

Lyria ging langsam weiter. Thorben hatte vor seinem Haus einen Pavillon aufgebaut, um seine wertvollen Holzarbeiten vor dem Schnee zu schützen. Zur Weihnachtszeit hatte er kleine Figuren geschnitzt und sogar mit Farbe bemalt. Man fand alles Mögliche unter ihnen: Rentiere, Eichhörnchen, Drachen, Engel. Ein Schild hinter der Auslage verkündete zudem, dass der versierte Tischler auf Bestellung auch Wunschkulpturen herstellte.

Doch die just angekommene Bewohnerin des Hafenviertels riss ihren Blick von dem Stand los und ließ ihn in die Ferne schweifen. Bospers Bögen und Jagdtrophäen, Matteos ausgefallenes Sortiment, Ruperts Alltagswaren, das

vielseitige Gebäck des Bäckers Bermtroid, alles wurde in dieser vergleichsweise großen Gasse zur Schau gestellt und von Dutzenden Bürgern bestaunt und gekauft. Doch Lyrias Blick entgingen auch die abgerissenen Gestalten nicht, die hie und da auf dem kalten Boden saßen und nur einen Hut oder einen verbeulten Topf vor sich aufgestellt hatten, als Zeichen dafür, dass sie Almosen benötigten.

Lyria fasste sich ein Herz, fuhr mit ihrer linken Hand in ihre Tasche und holte einen roten Samtbeutel hervor. Den hatte sie sich von ihrem kargen Lohn zusammengespargt. Es waren sogar zwei kleine Glöckchen an ihm befestigt, sodass er bei jeder Bewegung leise klingelte. Sie holte tief Luft.

„Spenden Sie! Nur ein paar Münzen für das Obdachlosenheim! Die Nächte werden kälter, die Decken notwendiger! Spenden Sie für das Obdachlosenheim und retten Sie ein paar Menschen das Leben!“, rief sie so laut sie konnte, ohne unfreundlich zu klingen. Die ersten Menschen warfen ihr bereits nach diesen wenigen Sätzen Blicke zu. Die meisten von ihnen richteten ihre Aufmerksamkeit allerdings sofort wieder auf die Waren. Lyria holte noch einmal tief Luft und rief von Neuem, wobei sie den Samtbeutel über ihren Kopf schwang, sodass die Glöckchen laut schellten. Unermüdlich wiederholte sie diese Prozedur, bis endlich die ersten Passanten stehen blieben und zaghaft zu ihr herüber sahen.

„Wollen sie nicht zwei Münzen geben, damit den Obdachlosen heute Abend eine deftige Suppe serviert werden kann? Sie bekommen sonst nichts zu essen und müssten bei diesen Temperaturen hungern. Eine gute Suppe wärmt sie von innen und gibt ihnen Kraft, die Nacht zu überstehen“, wandte sie sich direkt an eine Frau mittleren Alters, die in einem dicken Mantel unterwegs war und eine komplizierte Hochsteckfrisur trug.

„Tut mir Leid, das Geld verwaltet mein Mann“, wimmelte sie Lyria ab und ging hastig weiter. Ob dies nur eine Ausrede war oder nicht, würde sie wohl nie erfahren. Doch davon ließ sie sich nicht beirren, und siehe da: Bei der nächsten hatte sie Erfolg! Die Dame war noch ein wenig älter als die erste und drückte Lyria eine ganze Goldmünze in die Hand. Lyria schenkte ihr ein Lächeln und bedankte sich, woraufhin auch die alte Dame wohlwollend lächelte. Als Lyria von Neuem ihre Stimme erhob, warf ein abweisend wirkender Jüngling im Vorbeigehen eine Münze vor ihr auf den Boden. Er hatte sie nicht eines einzigen Blickes gewürdigt, doch das scherte Lyria nicht. Sie bückte sich und sammelte das Bronzestück vom Boden auf. Alles was zählte, war, dass sie genug Geld zusammen bekam. Sonst würde Edda heute Abend nicht kochen können und viele Obdachlosen würden ohne Essen bleiben. Sie musste ihr Bestes geben.

„Spendet ein paar Münzen für die Obdachlosen!“, rief sie und wollte gerade fortfahren, als sie plötzlich an der Schulter gepackt und herum gerissen wurde. Sie starrte direkt auf eine haarige Brust, die oberhalb einer Lederschürze herausragte und zu ihrem Entsetzen zum Körper von Harad dem Schmied gehörte, der seine Pranke von einer Hand auf ihre Schulter gelegt hatte. Sie spürte seinen kräftigen Griff durch den Stoff ihres Kleides. Langsam sah sie hoch in sein Gesicht, das zu ihrer Beunruhigung ziemlich ergrimmt wirkte.

„Plärr hier nicht so rum, verstanden? Das ist ja nicht zum Aushalten!“, grummelte der Hüne ihr in ziemlich bedrohlichem Tonfall zu.

Lyria war einen Moment lang zu verängstigt, um angemessen zu reagieren, doch dann riss sie sich von dem Schmied los und wies mit einer Hand auf den nächsten Bettler. „Und wie soll Ihrer Meinung nach dieser Mann seinen Hunger aushalten? Menschen müssen etwas essen! Ich bitte Sie, Harad, lassen Sie mich meine Arbeit machen“, entgegnete sie höflich, aber bestimmt.

„Der kann ja arbeiten, wenn er was zu essen braucht“, erwiderte der Schmied uneinsichtig. „Ich kann es jedenfalls nicht ausstehen, wenn du hier so rumkrakeelst. Das stört mich bei meiner Arbeit.“ Ihm war anzusehen, dass er keine Lust auf eine Diskussion hatte. Für ihn war das Thema erledigt und so wandte er sich schon ab, als Lyria ihm dieses Mal weniger höflich die Stirn bot.

„Meine Stimme belästigt Sie, aber das Geräusch Ihres Schmiedehammers muss von Früh bis Spät von allen akzeptiert werden?“

„Ich muss schmieden, sonst überrennen die Orks die Stadt. Und das willst du jawohl nicht, oder? Also geh woanders hin, sonst werden meine Waffen schartig.“

Lyria riss empört den Mund auf, um noch einmal etwas zu erwidern, doch eine salbungsvolle Männerstimme kam ihr zuvor: „Aber, aber, Harad. Lassen wir die junge Dame doch ihre Spenden eintreiben. Jeder muss sehen, wo er bleibt, und diese junge Frau tut doch was für ihr Geld. Ich glaube nicht, dass ihre Arbeit weniger anstrengend ist als die deine oder die meine.“

Lyria wollte ihren Augen nicht recht trauen, als sie in dem Sprecher Thorben den Tischler erkannte. So einen einflussreichen Fürsprecher konnte sie jetzt sehr gut gebrauchen! Noch weniger mochte sie ihren Augen jedoch trauen, als sie den Blick sah, mit dem Harad seinen Nachbarn bedachte. Lyria wusste sofort, was den Schmied störte. Jetzt machte Harad sogar einen Schritt auf den Tischler zu, der fast einen Kopf kleiner und sehr viel schwächer war als er, jedoch nicht zurückwich. „Du willst im Ernst behaupten, dass es genauso schwer ist meinen Schmiedehammer zu schwingen wie dieses rote Säckchen? Du machst dich lächerlich, Tischler.“ Ein unangenehmes Knurren entschlüpfte der Kehle des Schmiedes bei seinen letzten Worten.

„Ha, und außerdem: Wer nicht arbeitet, hat auch kein Essen verdient. Oder sehe ich das etwa falsch?“, schaltete sich nun ein dritter Mann in das Gespräch ein. Lyria schloss die Augen. Nicht der. Sie kannte ihn nur zu gut, da er Stammkunde bei ihrem Arbeitgeber war. Als sie ihre Augen wieder öffnete, erblickte sie tatsächlich die goldblonden Haare, das sauber rasierte Gesicht und das selbstgefällige Lächeln von Valentino, dem reichen Erben aus dem Oberen Viertel. Unwillkürlich wanderte Lyrias Blick zu dem Bettler, den sie Harad als Beispiel präsentiert hatte. Doch der hatte sich aus dem Staub gemacht. Beinahe war sie froh darüber. Es war vermutlich besser für ihn, seinen Kopf in Deckung zu halten.

„Mein Vater sagt immer: Junge, wer nicht mindestens eine Münze am Tag verdient, der hat in der Stadt nichts zu suchen. Und da hat er jawohl recht, oder? Ich meine, was sollen die denn in der Stadt, wenn sie sowieso nichts kaufen können? Sollen sie doch draußen im Wald leben und sich von den Beeren ernähren!“ Er lachte affektiert und ein paar der Schaulustigen, die sich inzwischen um sie herum eingefunden hatten, stimmten mit ein. Lyria sah Hilfe suchend zu Thorben, doch der schien nicht zu wissen, wie er dem begegnen sollte.

„Aber da draußen wären sie der Kälte und den wilden Tieren schutzlos ausgeliefert!“, ergriff sie also selbst die Initiative. „Außerhalb der Stadtmauern hätten sie keine Chance zu überleben. Und die meisten von ihnen wollen arbeiten, finden aber keinen Job! Wer von euch beschäftigt denn schon freiwillig einen Menschen, der schon seit Monaten im Dreck der Straßen lebt?“

„Ach, halt du kleines Flittchen dich doch da raus“, winkte Valentino schmunzelnd ab. „Geld bekommt man für vollbrachte Leistung und wer nichts leistet, geht leer aus. Das ist nun mal so und das ist auch gut so. Sonst würde es sich ja gar nicht lohnen zu arbeiten, oder? Und wenn niemand arbeitet, geht die Stadt vor die Hunde.“

„Dann überrennen uns die Orks“, steuerte Harad gewichtig nickend bei. Das Gemurmel der Menge klang für Lyrias Ohren grauenvoll zustimmend. Was war das denn für eine Begründung? Wenn man Obdachlose durchfüttert, nehmen die Orks die Stadt ein? Sie musste gegen die in sich aufkochende Wut ankämpfen.

„Aber man kann die Obdachlosen doch nicht einfach so verhungern lassen“, wandte Thorben ein.

„Und warum nicht?“, konterte Valentino in seinem überheblichsten Tonfall, der den ein oder anderen Lacher provozierte.

„Weil sie auch Menschen sind! Genau wie du auch!“, brauste Lyria auf. Erst im Nachhinein wurde ihr klar, wie laut sie geworden war. Ihre Hand hatte sich um den roten Samtsack mit den zwei Geldstücken darin zur Faust geballt.

„Wenn Harad sagt, er braucht seine Ruhe zum Schmieden, dann akzeptier das!“, rief irgendein Mann aus der Menge.

„Ab ins Hafenviertel mit dir!“, rief eine andere Stimme in zutiefst beleidigendem Tonfall.

Lyrias Mut schwand mit einem Mal. Plötzlich wurde ihr schrecklich bewusst, wie viele Menschen sich ihnen zugewandt hatten und wie dunkel sie alle miteinander murmelten und ihr feindselige Blicke zuwarfen. „Aber...“, stammelte sie.

„Jeder ist sich selbst der Nächste!“

„Wer hat denn schon genug Geld, um einen Fremden durchzufüttern?“

„Dass man überhaupt auf so eine Idee kommt...“

Lyria wandte sich ab und verschwand in der Menge. Schnell schob sie sich zwischen den ganzen Körpern hindurch, bis sie wieder die festgetretene Erde des Hafenviertels unter ihren Füßen spürte. Dann rannte sie los. In der Handwerkergrasse würde sie heute kein Geld mehr sammeln können.

Der Marktplatz war gut besucht. Lampions hingen an den Ständen und tauchten die Menschen, die sich nun zur Zeit des Sonnenuntergangs immer noch dicht um die Stände drängten, in ein freundliches, rötliches Licht. Felix reichte den meisten nicht mal bis zur Brust, weshalb er nur die Röcke der direkt um ihn stehenden Bummeler sehen konnte. Er wandte sich immer wieder nach hinten, um Lea nicht aus den Augen zu verlieren, die noch anderthalb Köpfe kleiner war als er. Sie zupfte gerade einem Mann mit Glatze an einem Hosenzipfel. Als der Mann sich umwandte, hielt sie ihm ihre kleinen Hände entgegen, die sie zu einer Schale geformt hatte. Felix sah im Gesicht des Mannes, wie er einen Moment zögerte, dann aber verstimmt den Kopf schüttelte und rasch seinen Weg fortsetzte.

Felix seufzte resigniert. Lea hatte seit dem gestrigen Abend nichts mehr gegessen. Sie brauchten dringend ein Almosen. Traurig sah er, wie seine Schwester langsam ihre Hände sinken ließ und zu Boden schaute. Ihre Augen bekamen einen feuchten Schimmer. Felix überlegte, zu ihr zu gehen und sie zu trösten, doch da fiel ihm eine Frau ins Auge, bei der er glaubte, gute Chancen zu haben. Vorsichtig quetschte er sich zwischen den Beinen verschiedener Männer hindurch und hatte seine Zielperson schon nach wenigen Atemzügen vor sich. Sie trug ein teures, grün gefärbtes Kleid und lächelte zufrieden.

Felix wusste, dass ältere Männer das nicht durften, doch er war noch so jung, dass er es sich noch erlauben konnte. Er zupfte der Frau am Rockzipfel. Sie wandte überrascht ihren Kopf und fand schließlich den kleinen Jungen hinter ihr. Sofort verschwand ihr Lächeln und ihre buschigen Augenbrauen senkten sich tief in ihre Augen. Als Antwort auf die ihr entgegen gestreckten Hände rümpfte sie nur mit der Nase und stöckelte davon.

Enttäuscht ließ Felix die Schultern hängen. Er sah sich wieder nach Lea um, konnte sie jedoch nicht finden. Missmutig schob er sich durch die Menge, ungefähr in die Richtung, in der er seine Schwester zuletzt gesehen hatte. Schließlich fand er sie wieder, als ein beliebter Mann links von ihm einen Schritt zur Seite tat. Sie zupfte gerade einem Mann mit lilafarbener und goldbestickter Schärpe an eben dieser.

Felix sog scharf die Luft ein. Er erkannte die Amtspracht des Statthalters von Khorinis sofort. Ehe er sich versah hatte der Statthalter seine Schwester bemerkt, die wieder ihre vor Kälte zitternden Hände ausstreckte, um ein bisschen Brot für ihren leeren Magen zu betteln. Larius' Gesicht verfinsterte sich, so wie Felix erwartet hatte. Doch dann konnte er ein entsetztes Keuchen nicht unterdrücken. Der Statthalter hatte Lea einen Tritt verpasst, sodass sie hinterrücks auf das Pflaster gefallen war.

Felix stürzte zu ihr, ohne darauf zu achten, wie viele Passanten er anrampelte. Lea lag auf dem Rücken, hielt sich den Bauch und weinte dicke Tränen, jedoch nicht so schlimm, dass Felix annehmen musste, dass sie sich ernsthaft verletzt hatte.

„Hey, Lea, alles ist gut“, flüsterte er ihr mit leiser Stimme zu. Das tat er immer, wenn er seine Schwester aufmuntern musste. Alles ist gut sagen. Er griff ihr unter die Achseln und versuchte sie wieder auf die Beine zu heben, doch sie half nicht mit und so misslang der Versuch.

Lea bekam einen weiteren Tritt, weil ein Mann beinahe über sie gestolpert war. „Lieg da doch nicht so doof rum, dumme Göre!“, beschimpfte er das Kind.

„Komm, Lea, du musst aufstehen“, redete Felix auf sie ein, und er spürte, dass sie dieses Mal auch mithalf. Es gelang ihm, sie wieder auf die Beine zu stellen. Tränen kullerten jedoch immer noch ihre geröteten Wangen hinunter. „Alles ist gut, Lea.“

Flackernde Schatten wurden von dem Feuer an die Wände geworfen, die mit einigen teuren Gemälden bestückt waren. Larius saß auf seinem hohen Lehnstuhl mit dem Rücken zur Feuerstelle und genoss das warme Gefühl. Sein Spaziergang über den Marktplatz hatte ihn ganz durchgefroren. Er hatte seine Hände auf dem Schreibtisch vor sich gefaltet, löste sie nun jedoch aus ihrer Verschränkung, um nach einer Schale frisch importierter Datteln zu greifen. Er hatte sich gerade die erste in den Mund geschoben, als es klopfte.

„Ja, bitte?“, schmatzte er gelangweilt.

Die Tür ging auf und sein Sekretär Cornelius trat herein. Larius fiel auf, dass der Buckel seines Sekretärs noch schlimmer geworden war. Aber das war wohl das Schicksal eines Schreiberlings. „Der werthe Herr Daron ist eingetroffen, Herr“, richtete Cornelius in unterwürfigstem Tonfall aus.

„Oh, schon? Dann bitte ihn doch herein“, wies Larius ihn an.

„Natürlich, Herr.“ Cornelius nickte eifrig und verließ dann wieder das Zimmer des Statthalters. Freilich nur um einige Augenblicke später mit einem Feuermagier im Schlepptau wieder zu kommen. Larius hatte diese Zeit genutzt, um jede Falte seines Samthemdes an ihren richtigen Platz zu rücken und die Datteln verschwinden zu lassen.

Doch als Daron den Raum betreten hatte, setzte er ein strahlendes Lächeln auf und erhob sich von seinem Lehnstuhl.

„Daron, schön Sie zu sehen!“, beteuerte er überschwänglich, während er um seinen Schreibtisch herum auf den Gesandten des Klosters zuing und ihm die Hand darbot. Daron schüttelte sie und erwiderte die Höflichkeitsfloskeln.

„Cornelius, geh“, befahl Larius, woraufhin sein Sekretär sich unter einer Verbeugung aus dem Zimmer entfernte.

Dann bot der Statthalter seinem Gast einen Stuhl ihm gegenüber an und setzte sich wieder auf seinen eigenen, vom Feuer gewärmten.

„Ich nehme an, Sie haben meinem Brief den Grund meines Kommens entnommen“, eröffnete Daron das Gespräch in beinahe geschäftsmäßigem Tonfall.

Larius behielt seine gut gelaunte Miene, obwohl das Thema für ihn bitter war wie eine Zitrone. „Natürlich“, antwortete er knapp.

„Dann wird es Sie nicht überraschen, dass ich im Namen des Hohen Rates eine Versicherung einzuholen gedenke“, fuhr Daron unverändert geschäftlich fort. „Wie Sie wissen, kam es bei der letztjährigen Festnachtszeremonie zu einem weniger schönen Zwischenfall.“

„Das möchte ich nicht bestreiten, denn Innos weiß, dass Lügen mir fremd sind“, erwiderte Larius noch breiter

lächelnd.

„Innos zu Ehren halten wir jedes Jahr am Tage seiner einstigen Niederkunft jene Zeremonie ab“, nahm Daron die Erwähnung des Gottes auf. „Und der Hohe Rat ist sich einig, dass Innos Zwischenfälle wie den vom letzten Jahr nicht gut heißt. Darum bin ich hier, um Ihnen in Ihrer Funktion als Statthalter von Khorinis das Versprechen abzunehmen, dass dieses Jahr keine Bettler die Prozession der Klostersgesandten belagern wird. Meister Serpentes möchte sogar betonen, dass er sich weigert zu erscheinen, wenn er auch nur einen einzigen von ihnen zu Gesicht bekommt.“ Larius' Lächeln wirkte angespannt, als er den Feuermagier kurze Zeit später verabschiedete und hinauskomplimentierte.

Edda stand an ihrem großen Kessel auf einem kleinen Fleck Erde zwischen den windschiefen Hütten des Hafenviertels. Hinter ihr war die Hütte, die sie für die Obdachlosen aufgetrieben hatten. Ein paar löchrige Decken lagen in ihr, doch heute waren kaum Obdachlose da. Ein Zustand, der sich zur Essenszeit ändern würde, wie Lyria sehr genau wusste.

Edda wandte sich um, als sie die Schritte ihrer Freundin hörte. Sie hatte schwarzes Haar und dunkle Haut. Ein Zeugnis dafür, dass ihre Familienwurzeln auf den südlichen Inseln lagen. Sie lächelte wie üblich einnehmend und umarmte Lyria zur Begrüßung. Lyria versuchte ebenso glücklich zu lächeln wie sie, schaffte es jedoch nicht. Der Stoffbeutel mit dem heutigen Einkauf hing an ihrer rechten Hand. Und er war leichter als sonst. Edda hatte das gesehen, da war Lyria sich sicher. Doch sie würde ihr keinen Vorwurf machen, selbst wenn sie mit leeren Händen kam. Denn Edda wusste ihre Hilfe zu schätzen, und auch, dass sie nicht selbstverständlich war.

Lyria fühlte sich trotzdem schlecht, weil die Obdachlosen sich auf ihr Essen freuten, und ihren Frust an Edda ausließen, wenn nicht genug da war.

„Wie war dein Tag? War dir bei dem Schnee nicht kalt?“, erkundigte Edda sich und nahm ihr den Beutel ab.

„Kalt war mir nicht. Meine Jacke ist ja warm“, wich sie der ersten Frage zunächst aus. „Aber mein Tag war trotzdem nicht schön“, gestand sie dann doch. „Der Schmied Harad hat sich bei mir über meine Werbung beschwert. Es war ein ganz schönes Durcheinander, als dann auch noch der Tischler und einige Bürger sich eingemischt haben. Die meisten scheinen kein Verständnis für die Lage der Obdachlosen zu haben.“

„Das sind wir doch gewohnt, oder?“, entgegnete Edda ohne sich daran zu stören. „Aber du bist spät dran heute. Du solltest schnell weiter, sonst kommst du zu spät.“

„Ich weiß“, sagte Lyria, machte jedoch keine Anstalten sich zu verabschieden. Sie wollte Edda sagen, wie Leid es ihr tat, dass sie heute nur so wenig Essen gebracht hatte. Und wie froh sie dafür war, dass sie ihr trotzdem dankbar war. Sie hatte nicht das Gefühl, diese Dankbarkeit verdient zu haben.

Doch letzten Endes fand sie weder für das eine noch für das andere die rechten Worte, verabschiedete sich mit einer Umarmung und setzte ihren Weg fort.

Lyria lag auf ihrem Bett. Die Hände hinterm Kopf verschränkt und die Beine überschlagen starrte sie an die Zimmerdecke. Ihr ging die Auseinandersetzung vom Nachmittag nicht aus dem Kopf. Für sie war immer klar gewesen, dass alle Menschen ein Recht auf Leben haben. Und da Menschen regelmäßig essen müssen, um zu leben, hatte auch jeder Mensch ein Recht auf Nahrung. Dass manche Menschen keine Arbeit hatten, um sich Gold zu verdienen und Essen kaufen zu können, spielte doch eigentlich gar keine Rolle. Deshalb hatte sie Edda schon vor Monaten ihre Hilfe versprochen, als diese beschloss, den Obdachlosen im Hafenviertel zu helfen. Gemeinsam war es ihnen tatsächlich gelungen eine Hütte aufzutreiben, in der die Heimsuchenden Unterschlupf finden konnten, und einen großen Bottich, in dem Edda mit den nötigen Zutaten einmal am Tag eine warme Mahlzeit zubereiten konnte. Doch diese Zutaten kosteten. Bislang hatte Lyria immer genug zusammen bekommen, doch heute war es sehr knapp geworden.

Sie wurde von einem Klopfen aus ihren Gedanken gerissen. Die dünne Holztür ihres kärglich eingerichteten Zimmers öffnete sich leise knarzend und Bromor trat herein. „Arbeit für dich. Er hat für eine ganze Umdrehung bezahlt“, sagte er nur knapp und lächelte schmierig. Lyria hatte gerade noch Zeit ihre Arme aus der Verschränkung zu lösen und den Kopf zu heben, ehe der Kunde durch die ihm offen gehaltene Tür hereintrat. Lyria wollte zusammen zucken, als sie Valentino erblickte, unterdrückte den Impuls jedoch. In seinem Gesicht war kaum verhöhlene Vorfreude abzulesen. „Dann wünsche ich euch beiden Mal viel Spaß“, sagte Bromor und drehte mit einer geübten Handbewegung das Stundenglas auf Lyrias Nachttisch um.

Sie regte sich nicht, wollte Valentino nicht ihren Körper anbieten, doch ein schweres Gefühl der Machtlosigkeit senkte sich in ihren Magen. Wenn sie die Arbeit verweigerte, konnte sie genauso gut gleich ihre Koffer packen. Dann saß sie auf der Straße. Ob Valentino sie erkannt hatte?

Bromor schloss die Tür hinter sich. Valentino leckte sich über die Lippen. Seine Augen wanderten an Lyrias sparsamer Bekleidung entlang. Arme, Bauch und Beine waren vor seinem Blick ungeschützt. Sie lag auf dem Rücken, atmete ganz leise und wartete darauf, dass etwas passierte. Dabei wusste sie genau, dass sie zu handeln hatte, ihm gefallen musste.

„Na komm schon.“ Valentino wurde ungeduldig, griff mit einer Hand nach seinem Gürtel und legte die andere auf ihren Oberschenkel. „Du willst zu mir doch nicht so widerspenstig sein wie vorhin zu Harad, oder?“

Das Kaminfeuer prasselte, ein Scheit knackte laut und mischte sich unter das Scharren der Stuhlbeine über den teuren aber nur dünnen Teppich. Die Schatten der Ankommenden wurden riesig und zuckend an die vertäfelten Wände geworfen. Zwanzig Männer, die sich ihrer dicken Mäntel an der Garderobe entledigt hatten, um ihre goldbestickten Westen zu präsentieren, nahmen an der langen Tafel Platz. Die schweren Lehnstühle waren mit bestem Leder bespannt und gepolstert. Der Reichtum, der sich in der Stadtkasse von Khorinis durch ihren erfolgreichen Seehandel mit über achtzehn anderen Inseln und dem Festland angehäuft hatte, war auch an dem vielarmigen Kronleuchter sowie an den vielen Gemälden in ihren opulenten Rahmen zu erkennen.

Larius saß mit unbewegter Miene und dem Rücken zum Feuer an der Stirnseite der Tafel. Links und rechts von ihm nahmen jeweils zehn Stadträte Platz. In einer Ecke des Raumes stand Cornelius an einem Schreibpult, um Protokoll zu führen. Der Richter setzte sich in seiner Amtstracht, die er nie abzulegen pflegte, zu Larius' Rechten. Als endlich jeder saß, sein Jackett geöffnet und das größtenteils aus Floskeln bestehende Gespräch mit dem Nachbarn beendet hatte, hob Larius das vor ihm stehende Weinglas und sprach: „Auf den Stadtrat von Khorinis, der heute zu seiner achtundvierzigsten Sitzung des Jahres zusammengekommen ist und der Hafenstadt auch so kurz vor Ende des Jahres nur das Beste bescheren wird.“

Die anderen Stadträte nahmen die vor ihnen stehenden Gläser, prosteten dem Statthalter zu und tranken einige große Schlucke des Klosterweins. Fernando leerte es wie immer in einem Zug und schüttelte sich danach, dass seine Tränensäcke nur so schlackerten.

„Das Jahr geht allmählich seinem Ende entgegen“, begann Larius mit dem offiziellen Teil der Sitzung. „Und wir, der Stadtrat von Khorinis, können zufrieden auf das Jahr zurückblicken. Wir haben unsere Handelsbeziehungen mit den

anderen Städten gepflegt und neue erschlossen, die Stadtkasse ist in diesem Jahr mehr gefüllt worden als in jedem Jahr zuvor, berichtete mir jüngst mein Sekretär." Er machte eine halbherzige Geste in die Ecke, in der Cornelius saß. Die Ratsmitglieder nickten zufrieden. „Doch steht der Stadt wie jedes Jahr noch die Andacht zur geweihten Nacht bevor. Dies soll heute unser erster und wichtigster Tagesordnungspunkt sein.“

„Dieses Jahr müssen unbedingt Plätze für uns Stadträte und unsere Begleitung reserviert werden“, platzte Lutero herein. Ich und meine Frau standen im letzten Jahr soweit hinten, dass wir gar nichts gesehen haben. Und die Stimme des Kirchenältesten ist geradezu einschläfernd, wenn man ihn nicht einmal sehen kann.“

„Selbst wenn man gute Sicht auf ihn hat, ist sie das“, pflichtete ein anderes Ratsmitglied gewichtig bei und nippte an seinem Weinglas.

„Streich diese Einwürfe aus dem Protokoll, Cornelius“, wies der Statthalter seinen Sekretär an, ohne den Blick von der Tafel abzuwenden. „Erwähne stattdessen nur, dass einstimmig beschlossen wurde, dass der Stadtrat in diesem Jahr feste Plätze bei der Weihnachtsandacht erhält. Oder gibt es Einwände?“

„Feste Plätze in der ersten Reihe!“, betonte Lutero mit dem Zeigefinger schlackernd.

„Aber selbstverständlich“, stimmte Larius mit breitem Lächeln zu. „Cornelius wird sich darum kümmern.“ Er wartete einen Moment, ob es weitere Unterbrechungen geben würde. „Vorhin suchte mich ein Vertreter des Klosters, der sehr geehrte Meister Daron, in meinen Gemächern auf, um mich davon in Kenntnis zu setzen, dass der hohe Rat des Feuers letztes Jahr wenig zufrieden mit der alljährlichen Andacht war. Ich denke, Sie erinnern sich alle noch gut daran, dass die Prozession des Klosters damals von einer Schar Bettler bedrängt worden ist, sodass sie ins Stocken geriet und der Zeitplan nicht eingehalten werden konnte.“

„Eine schreckliche Blamage für die Stadt, wenn Ihr mich fragt, Larius“, ereiferte sich der Stadtrat zu seiner Linken und lachte, als gäbe es einen Anlass dazu.

„Meister Daron richtete aus, dass der hohe Rat wünscht, dass in diesem Jahr kein einziger Bettler bei der Andacht zugegen ist. Ich kann diesen Wunsch nur unterstützen. Erst heute wurde ich wieder von Gesindel bei meinem täglichen Gang über den Marktplatz belästigt.“

„Oh ja, wir müssen unbedingt etwas dagegen unternehmen“, warf ein Stadtrat ein, der schon bei seinem dritten Glas Wein und ganz rot im Gesicht war.

„Die Frage ist nur: Was?“, griff Larius den Punkt gleich auf.

„Wir stellen Soldaten an allen Zugängen zum Platz auf und weisen sie an, keinen von denen durchzulassen!“, schlug Fernando vor.

„Zu unsicher“, verwarf der Richter den Vorschlag sofort. „Die Prozession aus dem Kloster geht einen weiten Weg. Es wären sehr viele Gassen zu bewachen und nicht auf jeden Soldaten ist Verlass. Einige unter ihnen, nun ja, nehmen ihren Job nicht ernst. Und wenn auch nur einer durchschlüpft und dem hohen Rat auffällt, können wir unseren geplanten Antrag in den Wind schreiben.“

„Was’n für’n Antrag?“, fragte der dem Richter gegenüber sitzende Stadtrat mit in Falten gelegter Stirn.

„Ich bin mir sicher, er spricht von dem Antrag auf Vergünstigung des Klosterweins, den wir letzte Woche beschlossen haben“, klärte Larius hastig. „Die Frage ist jedoch, ob wir eine bessere Idee haben. Wachen an allen Zugängen würden sicherlich den meisten Abschaum fernhalten.“

„Das Problem ist doch, dass es überhaupt so viel Gesindel in der Stadt gibt“, erhob Lutero wieder seine Stimme. „Wir sollten das Übel an der Wurzel packen und dafür sorgen, dass es von der Straße verschwindet.“

„Was schwebt Ihnen vor?“, hakte Larius rasch nach.

„Du willst doch nicht etwa Obdachlosenheime bauen, so wie diese Prostituierte es vor einiger Zeit in einem Brief an den Stadtrat gefordert hat?“, höhnte ein Ratsmitglied argwöhnisch.

„Natürlich nicht“, wehrte Lutero rasch ab.

„Exekutieren wäre ne Idee. Aber wer will denn für solch ein Blutbad zuständig sein?“, warf ein anderer Stadtrat ein.

„Mir schwebt da etwas anderes vor“, versuchte Lutero das Gespräch wieder an sich zu reißen. „Unsere Handelsbeziehungen laufen doch vor allem deshalb so blendend, weil wir mit dem König von Myrtana im Bunde stehen und alle umliegenden Gewässer frei befahren können. Wie wir alle wissen, ist der König auf das Erz aus seiner Kolonie auf Khorinis angewiesen. Was wäre also, wenn wir einfach das ganze Gesindel in die Barriere werfen? Da schlagen wir zwei Fleischwanzen mit einer Klappe. Zum einen sind wir endlich das Gesinde los und zum anderen wird die Erzproduktion des Königs gefördert, was sich nur positiv für uns auswirken kann.“

Einen Moment lang herrschte Schweigen. Jeder dachte über diese Idee nach.

„Der Vorschlag gefällt mir, Lutero“, verkündete Larius sichtlich zufrieden und prostete ihm mit seinem Weinglas zu.

„Wer dafür ist, mag die Hand heben.“

Larius, Lutero, der Richter und fast alle anderen gaben das verlangte Zeichen. „Sehr schön“, befand Larius. „Wie setzen wir die Idee um?“

„Das dürfte keine Schwierigkeit darstellen“, schätzte der Richter. „Das meiste Gesindel besitzt kein Zuhause. Wir erklären Obdachlosigkeit einfach zur Straftat und verhängen Barriere als Strafe. Die Miliz kann den Rest erledigen.“

„Das soll mir gefallen!“, rief Lutero laut und schlug mit der flachen Hand auf den Tisch. Er war nicht der einzige, der von der Idee des Richters beeindruckt war.

„Hervorragend“, fand auch Larius. „Gesetzesbrecher werden nicht vom bürgerlichen Stand gedeckt und alles darunter braucht uns nicht zu interessieren. Ein sauberer Schnitt und Khorinis ist ein besserer Ort!“

Lyria patschte durch den Regen. Heute war es wärmer als am Tag zuvor, weshalb es statt zu schneien zu regnen begonnen hatte. Viel weniger Menschen trieben sich deswegen auf dem Marktplatz und in der Handwerker-gasse herum. Die meisten Obdachlosen hatten sich in dunkle Gassen zurückgezogen, wo die Häuser so dicht beieinander standen, dass sie vor dem Regen geschützt wurden. Der rote Samtbeutel an ihrer Hüfte hatte sich mit der Nässe vollgesogen. Die Glöckchen klingelten heute nicht, weil auch sie voll Wasser waren. Lyria schniefte. Sie konnte selbst nicht sagen, ob sie eine Erkältung ausbrütete oder einfach nur ihrer Laune Ausdruck verlieh.

„Spenden Sie für die Obdachlosen, damit auch sie ein Dach über dem Kopf haben!“, rief sie und schwang ihren Beutel über ihren Kopf, als sie eine Kreuzung überquerte. Sie blieb kurz stehen, um abzuwarten, ob jemand ihrer Aufforderung nachkam. Doch die Wenigen, die heute unterwegs waren, hasteten die Straßen entlang und wollten schnellstmöglich wieder heim, hatten keine Zeit, sich mit dem Gebettel einer einsamen Frau zu beschäftigen. Sie beschleunigte ihre Schritte ohne es zu bemerken, achtete nicht mehr darauf, ob sie in eine der immer größer werdenden Pfütze trat. Und dann spürte sie plötzlich, wie sie gegen etwas stieß. Sie stolperte zurück und sah auf. Ein gebräunter Mann mit grauen Haaren und Bart sah auf sie herab. Viele Fältchen durchzogen sein Gesicht und wiesen auf sein Alter hin. Doch erst als sie die aquamarinblaue Kleidung des Mannes registrierte, wusste sie, wen sie vor sich hatte.

„Du solltest mit offenen Augen durch die Welt gehen“, sagte der einzige Wassermagier der Stadt Vatrás tadelnd. „Ich hoffe, du hast dir nicht wehgetan?“

„Nein, habe ich nicht“, antwortete Lyria ein wenig eingeschüchtert. „Tut mir leid“, fügte sie rasch hinzu.



„Und doch bedrückt dich etwas“, bemerkte Vatrass freundlich.

Lyria war verdutzt. Sah man ihr das so deutlich an?

„Komm doch rein und trink eine Tasse Tee mit mir. Meine Einkäufe kann ich auch später noch erledigen, wenn der Regen aufgehört hat“, bot er ihr an und trat einen Schritt zur Seite, sodass Lyria einen offen stehenden Hauseingang zu sehen bekam, aus dem der Magier offensichtlich gerade heraus getreten war. Es war ein schönes, weißes Haus, das jedoch merkwürdig schlicht gehalten war. Lyria hatte von einem Magier etwas Pompöseres erwartet.

„Nun, möchtest du meine Einladung annehmen?“

Lyria überlegte kurz, nickte dann aber. Auch sie sollte das Ende des Regens abwarten und dann weiter machen.

Wenn der Regen heute noch ein Ende nahm. Vatrass gebot ihr mit einer Geste vor ihm einzutreten und sie tat vorsichtig ein paar Schritte ins Hausinnere.

Sie befand sich jetzt in einem gemütlichen, nicht allzu großen Raum mit einem Kamin, in dem ein Feuer brannte. In der Mitte standen ein Tisch und sechs Schemel, an den Wänden der ein oder andere Schrank. An der rückwärtigen Wand führten zwei geschlossene Türen in andere Räume.

„Setz dich ruhig schon mal, während ich noch den Tee zubereite.“ Vatrass hatte einen der Schränke geöffnet und zwei Tassen aus gebranntem Ton hervorgeholt. Dann ging er zu dem Kessel, der über dem Kamin hing, nahm eine neben der Feuerstelle an der Wand hängende Kelle von ihrem Haken und schöpfte heißes Wasser erst in die eine und dann in die andere Tasse.

„Du stehst ja immer noch“, bemerkte er ohne sich vom Feuer abzuwenden.

„Entschuldigung“, erwiderte Lyria und setzte sich hastig.

Der Wassermagier warf ihr einen eindringlichen Blick zu. „Du bist sehr höflich“, sagte er aber nur.

Dann kam er mit den dampfenden Tassen an den Tisch, stellte ihr eine davon vor die Nase und setzte sich ihr gegenüber. Eine Zeit lang sagte keiner von ihnen ein Wort. Lyria hatte das Gefühl, dass sie etwas sagen sollte, wusste aber nicht was. Wie war sie eigentlich hier her geraten?

„Worüber möchtest du mit mir sprechen?“, fragte Vatrass sie in diesem Moment. Seine Stimme war warm und freundlich, so wie sein Wohnraum.

„Ich? Über...“ Sie wusste immer noch nicht, was sie sagen sollte. Mit was sollte sie schon mit einem Priester der Adanoskirche sprechen, mit dem sie noch nie zuvor ein Wort gewechselt hatte.

„Wofür ist der rote Beutel? Er sieht wertvoll aus.“

Lyria griff reflexartig nach ihm. „Das...“ Sie zögerte einen Moment. Doch dann erzählte sie Vatrass, wofür sie den Klingelbeutel brauchte, dass sie ihre Tage damit verbrachte für die Obdachlosen zu sammeln und dass sie nachts bei Bromor arbeitete, um selbst ein Dach über dem Kopf zu haben. „Aber ich hab das Gefühl, die anderen Menschen interessieren sich überhaupt nicht für die Obdachlosen. Es ist wirklich schwer jeden Tag genug Geld zusammen zu bekommen. Und wenn ich dann auch noch von den belebten Plätzen vertrieben werde, habe ich es noch schwerer.“ Sie spürte, dass ihr Tränen in die Augen getreten waren. Sie sah Vatrass schon lange nicht mehr ins Gesicht, sondern begutachtete lieber die Tischplatte.

„Du hast dir viel vorgenommen“, stellte Vatrass in ungewohnt rauem Ton fest. „Du solltest darauf achten, dass du dich nicht übernimmst. Du kannst die Menschen nicht dazu zwingen, sich der vielen Obdachlosen von Khorinis anzunehmen.“

„Aber wenn ich es nicht tue, wer denn dann?“, brach es aus Lyria hervor. Ihr Kopf war bei diesen Worten hochgezuckt, sodass sie nun den traurigen Ausdruck in Vatrass' Gesicht sah. „Wenn ich nicht genug Geld für die Obdachlosen zusammenbekomme, verhungern oder erfrieren sie!“

Vatrass seufzte. „Das ist eine sehr löbliche Einstellung.“

Lyria war irritiert. „Sie wollen gar nicht, dass ich Gold für die Obdachlosen sammle, oder?“

„So würde ich das nicht sagen“, antwortete Vatrass langsam. „Ich möchte nur nicht, dass du dich unglücklich machst. Dein Weg ist keine Lösung, sie zögert nur die Notwendigkeit einer Lösung hinaus. Eines Tages wird der Tag gekommen sein, an dem du einmal nicht genug sammeln kannst. Und dann wirst du dir Vorwürfe machen...“

„Ich krieg das schon irgendwie hin“, entfuhr es ihr trotzig. Die Worte des Magiers machten ihr Angst, was sie irritierte.

„Ich mache mir nur Sorgen um dich.“

„Und um die Obdachlosen machen Sie sich keine Sorgen?“

„Natürlich. Aber ich möchte nicht, dass eine einzelne Person sich die Verantwortung für all die Obdachlosen aufbürdet.“

Lyria biss sich auf die Unterlippe. Was Vatrass sagte, kam ihr vertraut vor. Es waren ihre eigenen Zweifel, die sie von Zeit zu Zeit plagten. Versagensängste, die sie manchmal überkamen, wenn sie in ihrem dunklen Zimmer lag und zu schlafen versuchte, nachdem sich mal wieder eine Hand voll Männer über sie hergemacht hatte.

„Möchtest du dich nicht lieber darum bemühen, deine eigene Lebenssituation zu verbessern?“, fragte Vatrass behutsam. „Dein Job in der roten Laterne gefällt dir doch nicht, oder?“

Sie sah wieder auf die Tischplatte und nippte an ihrem Tee. Er war noch sehr heiß. „Natürlich nicht. Aber so hab ich ein Dach über dem Kopf. Die meisten Männer kommen abends, weshalb Bromor mich tagsüber entbehren kann. So hab ich Zeit, das Geld für die Obdachlosen zu sammeln.“

„Und wann hast du zuletzt etwas für dich gemacht?“

Sie überlegte nur kurz. „Keine Ahnung. Ich bin glücklich, wenn ich anderen Menschen helfen kann. Außerdem würde ich doch auch wollen, dass mir geholfen wird, wenn ich auf der Straße lande. Also helfe ich denen, die auf der Straße leben müssen. Das ist dann doch eigentlich selbstverständlich.“

„Deine Grundsätze sind loblich, doch ich bitte dich trotzdem, dich nicht zu vernachlässigen. Es liegt Vieles zwischen Egoismus und Selbstaufopferung.“

Schweigend trank Lyria ihren Tee. Sie mochte nichts mehr hinzufügen. Dieses Mal wurde die Pause weder von Vatrass noch von ihr unterbrochen. So saßen sie einfach nur da, nippten von Zeit zu Zeit an ihren Tassen und lauschten in Gedanken versunken dem Regen. Als Lyria ihre Tasse geleert hatte, stellte sie fest, dass der Regen nur noch sehr leise zu hören war. Er schien schwächer geworden zu sein.

„Ich sollte aufbrechen. Danke für die Tasse Tee, Meister Vatrass.“

„Dafür brauchst du mir nicht zu danken“, winkte der Wassermagier ab.

„Ich habe Sie von ihren Erledigungen abgehalten.“

„Das tut nichts zur Sache. Ich breche morgen nach Varant auf, um dort einige Nomadenstämme zu besuchen. Dafür wollte ich noch das eine oder andere erwerben. Jetzt bleibt mir aber noch genug Zeit.“

„Ich werde mich sputen müssen, um noch genug Geld zusammen zu bekommen“, stellte Lyria beklommen fest.

Vatrass schob seine Hand in einen der weiten Ärmel seiner Robe. Als er sie wieder hervorzog, hatte er eine Goldmünze in ihr. Er legte sie auf den Tisch und schob sie Lyria zu. „Vielleicht kannst du deine selbst auferlegte Aufgabe nun mit ein wenig mehr Gelassenheit angehen.“

„Danke, das hilft wirklich“, sagte Lyria, nahm die Münze und tat sie gewissenhaft in ihren roten Samtbeutel.

Als Thorben an diesem Morgen aus der Tür trat, sah er zuerst einen Bettler gegenüber von seinem Laden an einem alten Mauerrest lehnen, der das Hafenviertel von der Handwerker-gasse trennte. Er verharrte einen Moment im Tür Rahmen, dann ging er noch mal zurück ins Haus. Wenige Minuten später kam er mit einem Stück Käse wieder. Ein Blick nach rechts sagte ihm, dass Harad noch nicht bei der Arbeit war. Den Spott des Schmieds wollte er nicht auf sich ziehen. Er überquerte die zu so früher Stunde noch wie leergefegte Straße. Nur Rupert drapierte am anderen Ende der Straße schon seine Waren auf den Tresen neben Matteos Allerlei. Und aus Bermtrolds Bäckerei roch es schon sehr verführerisch.

„Hier, iss“, sagte Thorben und streckte das Stück Käse dem zusammengekauerten Bettler hin. Der hob verwundert den Kopf, starrte den Tischler einen Moment ehrfürchtig an und grapschte dann schnell nach dem Käse, als er sich sicher war, dass das Angebot ernst gemeint war.

Mit einem guten Gefühl ging Thorben an die Arbeit. Er schnappte sich seinen Hammer und einen Kasten mit Nägeln und machte sich daran einen großen Schrank zusammenzubauen, dessen Teile er gestern bereits zugesägt hatte. Doch kaum hatte er die ersten beiden Hammerschläge getan, wurde er abgelenkt. Eine kleine Menschengruppe kam die Treppe aus dem Oberen Viertel in die Handwerker-gasse herunter. Und angeführt wurden sie von einer Person in gelber Robe. Für gewöhnlich war dies das Erkennungszeichen des Richters. Doch der ließ sich sonst nie außerhalb des Oberen Viertels blicken.

Thorben ließ seinen Hammer sinken, als die Gruppe näher kam und er nun tatsächlich den Richter erkannte. Er führte ungefähr ein Dutzend voll bewaffneter Milizsoldaten an. Sie alle blickten finster, hatten Schwerter, Armbrüste, Bolzen und Knüppel geschultert. Und sie kamen direkt auf ihn zu. Nein, sie steuerten nicht seine Tischlerei, sondern den Bettler auf der anderen Straßenseite an. Der Richter stellte sich dem Bettler gegenüber auf, der wie schon zuvor bei Thorben seinen Kopf langsam hob und ins Licht blinzelte, um zu erkennen, wen er da vor sich hatte. Die Soldaten bildeten einen Halbkreis um die beiden, sodass Thorben nichts mehr sehen und der Bettler nicht mehr weglaufen konnte. Er war von der Mauer und den Soldaten umzingelt.

„Ich, der Richter von Khorinis, frage dich, Gesindel in der Handwerker-gasse, wo du dein Haus hast“, sprach der Richter mit lauter, durchdringender Stimme.

Eine Weile geschah nichts, zumindest nichts, was Thorben sehen konnte. Er war sich nicht einmal sicher, ob der Bettler überhaupt irgendwie reagiert hatte.

„Antworte!“, brüllte einer der Milizen und zog seinen Knüppel.

„I-Ich habe kein Haus!“, antwortete der Bettler panisch. „Was wollen Sie von mir?!“

„Damit spreche ich, der Richter von Khorinis, dich der Obdachlosigkeit schuldig. Du wirst hiermit zur Arbeit in der Minenkolonie verurteilt. Abführen!“

„Neeein!“, gellte der Schrei des Bettlers durch die morgendliche Ruhe, als zwei der Soldaten vortraten und offensichtlich ihrem Befehl Folge leisteten. Als der Richter und die anderen Milizen zur Seite traten, sah Thorben, dass er an beiden Armen gepackt worden war und nun mitgeschleift wurde.

„Halt! Was tun sie denn da?“, rief Thorben und stürzte aus dem Schatten seiner Werkstatt heraus auf die Straße. Erst nach diesem tollkühnen Schritt wurde ihm bewusst, dass er sich gerade der Miliz in den Weg gestellt hatte.

„Wir führen einen Verbrecher ab“, antwortete der Richter hochmütig.

„Ich habe nichts getan!“, schrie der Bettler und versuchte sich loszureißen, was bei den muskulösen Soldaten aber hoffnungslos schien.

„Was wird ihm vorgeworfen?“, fragte Thorben nervös.

„Er ist obdachlos. Darauf steht Barriere. Und nun behindere nicht weiter die Arbeit der Miliz“, erklärte der Richter knapp.

„Es ist doch nicht strafbar, obdachlos zu sein“, wandte Thorben verwirrt ein. „Das schadet doch keinem!“

„Es schadet dem Ansehen der Stadt!“, widersprach der Richter erbost. „Warst du gestern nicht beim Herold? Er hat das neue Gesetz verkündet. Auf Widerstand gegen die ausführende Gewalt des Stadtrates steht übrigens ebenfalls Barriere. Also mach den Weg frei, oder wir nehmen dich auch noch mit!“

Thorben starrte den Richter an und wusste nicht, was er sagen sollte. „Wird's bald?“, herrschte ihn der Soldat mit dem Knüppel in der Hand an. Hastig machte er einen Schritt zur Seite.

„Einen Moment noch!“, hielt der Richter die Soldaten auf, als sie ihren Weg fortsetzen wollten. Er wandte sich noch einmal dem Tischler zu: „Hast du denn ein Haus?“

„Wir stehen davor“, antwortete Thorben barsch. „Ich bin im Grundbuch der Stadt eingetragen. Sie können sich dessen also vergewissern.“

Der Richter nickte knapp. Dann wandte er sich ab und setzte seinen Weg fort.

Thorben sah der kleinen Gruppe hinterher, bis sie außer Sicht war. Die über den Boden schleifenden Füße des Bettlers hypnotisierten ihn regelrecht.

„Sie haben was?“ Lyria verlor den Boden unter den Füßen.

„Obdachlosigkeit zur Straftat erklärt, ja. Hast du das denn nicht mitgekriegt? Am Marktplatz werden die Verhafteten gesammelt und noch heute Abend soll der erste Schwung zur Minenkolonie gebracht werden“, erklärte Edda noch einmal ausführlicher.

„Nein. Das können sie nicht machen!“, widersprach Lyria atemlos. „Aus der Barriere hört man doch nur das Schlimmste! Das ist die Hölle auf Erden! Warum wollen sie das denen antun, die es ohnehin schon schwer haben? Ich fasse es einfach nicht!“

„Du bist ja völlig durch den Wind! Beruhig dich erst einmal“, redete Edda auf sie ein. „Es bringt überhaupt nichts, wenn wir jetzt das Wesentliche aus den Augen verlieren. Wir können nichts für sie tun. Gegen die Miliz kommen wir auf keinen Fall an.“

„Ich gehe zum Marktplatz.“

„Was? Das solltest du lassen. Das ist keine gute Idee, Lyria. Du bringst dich so wie du im Moment drauf bist nur selbst in Gefahr!“

„Ich bin nicht obdachlos. Mir können die nichts“, widersprach Lyria trotzig.

„Nein, warte!“ Edda packte ihre Freundin am Arm, als sie sich abwandte. „Es gibt noch andere Straftaten. Widerstand gegen die Miliz zum Beispiel. Das darfst du nicht vergessen!“

„Das können die Bürger von Khorinis doch nicht durchgehen lassen! Ihnen muss doch klar sein, was sie diesen Menschen damit antun! Was soll das überhaupt bringen? Ich muss da hin, Edda!“

„Aber wozu denn?“ Edda wirkte nun ernsthaft in Sorge. „Du kannst nichts tun. Nur dich in Schwierigkeiten bringen... Und das möchte ich nicht. Lyria, sei vernünftig.“

Lyria riss sich los. „Ich geh da jetzt hin. Aber keine Sorge, Edda: Alles wird gut. Ich komme wieder, versprochen!“

„Lyria! Bleib hier!“, rief Edda ihr noch nach, doch da war sie schon zwischen den dicht stehenden Holzhütten verschwunden. Lyria rannte durch die Gassen und über die mit Müll verschmutzten Winkel des Hafenviertels. Sie

rannte, nur damit sie früher am Marktplatz war. Sie wollte sich so schnell wie möglich selbst ein Bild dieser Barbarei machen. Atemlos erreichte sie das Kopfsteinpflaster der Handwerker-gasse, stürzte sich in das für den frühen Abend typisch dichte Menschengedränge, rempelte links und rechts Menschen an, erreichte die Unterführung, sprintete über den leereren Adanosplatz und die Stufen hinauf. Nun sah sie endlich die Stände von Zuris und Hakon. Es waren viele Menschen auf dem Marktplatz. Sie konnte das Stadttor sehen, und auch, dass dort ein geschlossener Wagen ohne Fenster stand. Man konnte nicht hineinsehen, doch so wie er hin und wieder ruckte, war er voller unfreiwilliger Passagiere. Scavenger waren vor ihn gespannt und Milizen hatten ihn umstellt. Die Menschen hatten einen großen Kreis um ihn gebildet. Lyria quetschte sich durch die Schaulustigen. Sie musste den Soldaten klar machen, was sie da taten.

„Lassen Sie meinen Mann frei!“, hörte sie eine Frau in der ersten Reihe schreien. Endlich hatte auch sie sich soweit vorgedrängelt, dass sie alles sehen konnte. Gerade gab einer der Soldaten, den anderen einen Befehl. Drei von ihnen steuerten daraufhin auf eine schmuddelige Frau mittleren Alters zu. Sie schrie, als die Soldaten ihre Arme nach ihr ausstreckten. Sie wollte fliehen, doch die Umstehenden machten ihr nicht schnell genug Platz. Sie schrie wie am Spieß, als sie in die Mitte des Kreises geschleift wurde.

„Hast du ein Haus?“, fragte der Milizsoldat, der den Befehl erteilt hatte, sie zu ergreifen.

Sie zitterte am ganzen Leib. Dann schüttelte sie langsam den Kopf.

„Dann darfst du deinen Mann sehen“, erwiderte er gehässig und schob den Riegel an der Tür des Wagens zurück. Die Tür sprang auf und zwei gefesselte Männer stürzten auf den gepflasterten Boden. „Zurück!“, schrie er die im Inneren verbliebenen an, die schnell hinterher robben wollten und verpasste ihnen ein paar Schläge mit seinem Knüppel. Auch an den Männern vor seinen Füßen demonstrierte er seine Macht.

Lyria traute ihren Augen kaum. Da waren so viele Menschen in diesem kleinen Wagen. Und nun wurden sowohl die beiden Männer als auch die Frau von den Soldaten hineingequetscht, die Tür wieder geschlossen und der Riegel vorgeschoben.

„Lasst sie frei!“, stieß sie einen heiseren Schrei aus. Sie quetschte sich durch die letzten beiden Reihen Schaulustiger und trat vor. Gerechter Zorn kochte in ihrem Inneren und ihre Brust hob und senkte sich. Die Glöckchen an ihrem roten Samtbeutel klingelten grotesk in dem Stimmengewirr.

„Hast du ein Haus?“, fragte der Befehlshaber sie schief grinsend.

„Ich wohne bei Bromor!“, antwortete sie selbstsicher.

Die Soldaten brachen in Gelächter aus. „Ein Flittchen!“ „Sieht gar nicht danach aus.“ „Ist sie aber, hab sie schon mal gehabt.“ „Knall sie doch mal einer, bevor die hier noch mehr rumzert.“

„Lasst die Menschen frei! Das ist barbarisch!“, schrie Lyria verzweifelt. Warum schenkte ihr denn niemand Gehör? Warum ging niemand auf ihre Worte ein? Sie stürzte nach vorn. Mit bloßen Fäusten wollte sie diesen Männern ihr dreckiges Grinsen aus dem Gesicht schlagen. Sie hatte Gewalt nie für sinnvoll gehalten. Doch in diesem Moment konnte sie einfach nicht anders. Ihre Gefühle hatten sie übermannt und ihr rationales Denken ertränkt. Als der Prügel des Befehlshabers sie am Kopf erwischte, begann sich alles um sie herum zu drehen. Sie taumelte zurück und fiel zu Boden.

„Kannst dich freuen, dass du keine Obdachlose bist“, höhnte er. „Und dass du ne gute Nutte bist, sonst würden wir dich jetzt trotzdem einsperren. Man behindert die Arbeit der Miliz nicht. Also verpiss dich.“

„Lasst die Obdachlosen frei. Sie haben euch nichts getan“, stöhnte Lyria, während sich in ihrem Kopf hämmernde Schmerzen ausbreiteten.

„Verpiss dich!“, wiederholten zwei der Milizen im Chor.

„Sie hat recht!“ Lyria hob den Kopf. Sie traute ihren Augen kaum, als der füllige Bermtrold den Kreis betrat und die Aufmerksamkeit auf sich zog.

„Wer ist das denn?“, fragte der Befehlshaber seine Kollegen.

„Das ist dieser Bäcker aus der Handwerker-gasse. Ziemlich einflussreich, wenn du mich fragst“, wurde ihm flüsternd geantwortet, sodass nur er und Lyria die Worte hören konnten.

„Diese Menschen haben wirklich niemandem etwas getan. Sie leiden unter ihrer Ausgrenzung und werden nun dafür bestraft, dass sie verachtet werden. Das ist doch absurd!“, erboste sich der Bäcker, sodass sein Doppelkinn erbebt. „Was verspricht ihr euch davon, diesen Menschen ein Leben in der Barriere aufzuhalsen? Keiner von euch will da hin, also schickt auch niemanden da rein. Diese Menschen haben ein Recht darauf frei zu sein!“

Lyrias Herz begann zu rasen. Sie war nicht mehr allein. Sie hatte einen Verbündeten. Schwankend richtete sie sich wieder auf. „Diese Männer und Frauen sind in der Stadt geblieben, obwohl ihnen hier nichts anderes übrig blieb als im Dreck zu leben und zu betteln. Ihre Gründe dafür mögen verschieden sein, doch...!“

„Ich hab doch gesagt, du sollst dich verpissen!“, fauchte der Soldat sie an und hob drohend den Knüppel.

„Mit Gewalt kann man keine Meinung ändern“, kam ihr der Bäcker zu Hilfe. „Ihr knüppelt diejenigen nieder, die nicht eurer Meinung sind, um euer Ding durchziehen zu können. Was gibt euch das Recht dazu? Waffenbesitz allein verleiht in einer zivilisierten Gesellschaft keine Macht!“

„Hört auf mit der Scheiße und lasst meinen Bruder frei!“ „Das ist doch nur ein schlechter Witz!“ „Was haben sie euch denn getan?“ Lyria traute ihren Ohren kaum. Dieses Mal waren die Rufe aus der Menge auf ihrer Seite. Sie fühlte sich gestärkt und ermutigt.

„Macht Platz!“, donnerte da eine weitere Stimme über den Platz. Lyria wandte ihren pochenden Kopf, um zu sehen, wer gesprochen hatte. Die Menschenmasse teilte sich und machte dem Richter und zwei Soldaten Platz. Die Milizen schleiften einen einbeinigen Mann und eine magere Frau mit sich. Lyria erkannte letztere an ihrem schmutzigblonden Haar. Sie war blind und auf der Straße gelandet, weil Bromor ihr Zimmer für eine gewinneinträchtigere Frau gebraucht hatte.

In Lyria kochte wieder der Zorn hoch. „Wie sollen dieser Mann und diese Frau denn einer Arbeit nachgehen? Niemand in der Stadt ist bereit Krüppel und Behinderte als Lehrlinge aufzunehmen!“

„Das ist doch ungeheuerlich!“, verlor Bermtrold nun komplett die Fassung. „Ihr Ärsche!“

Der Richter hob seine Hand, wies auf den Bäcker und rief mit deutlich vernehmbarer Stimme: „Verurteilt wegen Widerstand gegen die Miliz!“

„Das lasse ich nicht zu!“, grollte Bermtrold, als er von vier Soldaten bedrängt wurde. Lyria wandte sich wieder dem Befehlshaber zu und wollte ihn endlich zur Vernunft bringen, doch da sah sie erschrocken, dass dieser seine Armbrust auf den Bäcker angelegt hatte. Er drückte ab, noch ehe Lyria Bermtrold warnen konnte. Der Bolzen bohrte sich perfekt gezielt in sein Knie. Der Bäcker brach ächzend zusammen und wurde sofort überwältigt. Die Unruhen in der Menge wurden lauter. Die Milizen pickten sich die lautesten heraus und schlugen sie mit ihren Knüppeln zusammen. Lyria erschauerte. Der Richter stand direkt hinter ihr. „Was macht sie hier? Ist sie auch Gesindel?“

Der Befehlshaber der Miliz grinste schief. „Oh ja, das ist sie. Aber sie hat ein Zuhause.“

„Was macht sie dann so nah beim Wagen? Weg mit ihr.“

„Hast du nicht gehört? Verpiss dich endlich, ehe wir dich wirklich noch in die Barriere werfen.“

Lyria zitterte am ganzen Körper. Der halb ohnmächtige Bermtrold war gefesselt worden. Eine Blutspur zog sich von

der Stelle, an der er niedergeschossen worden war, bis zur Tür des Wagens. Jetzt wurde er direkt nach dem Krüppel und der Blinden ins Wageninnere gehievt. In der Menge schien sich keiner mehr Empören zu wollen. Die ausgeschwärmten Milizsoldaten kehrten mit blutbefleckten Knüppeln zurück zum Wagen.

Lyria wirbelte auf dem Absatz herum und rannte. In ihrem Hals saß ein unerträglicher Kloß und auf ihren Wangen brannten heiße Tränen an der kalten Winterluft. Edda hatte recht gehabt. Sie konnte nichts tun.

Larius griff nach einer Weintraube aus seiner wieder hervor geholten Schale und zerdrückte sie. Der Saft tropfte aus seiner Faust auf das Mahagoniholz seines Schreibtischs. Cornelius stand mitten im Raum und wartete nach seinem Bericht auf weitere Anweisungen.

„Ich hatte nicht erwartet, dass es zu solchen Unruhen kommt“, gestand Larius und wischte die Pampe von seiner Hand in einem Seidentaschentuch ab. „Die Situation darf nicht eskalieren.“ Larius sah aus dem dunklen Fenster und dachte nach.

„Wenn ich etwas anmerken dürfte, Statthalter Larius“, wagte Cornelius seinen gereizten Vorgesetzten beim Denken zu unterbrechen.

„Was ist?“, schnappte Larius gereizt.

„Ich sitze im Moment an der Jahresabrechnung. Wir haben dieses Jahr viele Steuern eingenommen. Als ich vorhin von den Unruhen in der Bürgerschaft hörte, kam mir eine Idee, wie man die Bürger auf unsere Seite bringen könnte.“

„Heraus damit, aber wehe, es taugt nichts!“

„Wir könnten eine Belohnung für die Auslieferung eines Obdachlosen ausschreiben. Die Steuern, die Ihr erhebt, sind, verzeiht, nicht gering. Wenn wir den Bürgern, die einen Obdachlosen ausliefern, einen Monat Steuerfreiheit versprechen, würden sich viele von ihnen an der Jagd beteiligen. Nicht nur die Reichen, die Berge von Abgaben zahlen müssen, würden sich dann bemühen, einen zu erwischen, auch die Ärmern, die ihre Steuern kaum zahlen können, würden sich auf die Suche begeben.“

Larius faltete die Hände und beugte sich ein wenig vor. Er musterte seinen Sekretär scharf, dann begann er zu grinsen. „Ich wusste gar nicht, wie wertvoll Sie sein können, Cornelius. Ihre Idee ist gut! Wir hetzen die Klassen gegeneinander auf und verhindern so, dass sie sich verbünden. Wenn es um Geld geht, werden die Bürger schnell schwach. Außerdem beschleunigen wir die ganze Sache auf diese Weise beträchtlich. Es ist nicht anzunehmen, dass die Miliz es allein in zwei Wochen schafft, die ganze Stadt von dem hartnäckigen Gesindel zu säubern. Aber wenn sich alle Bürger darum reißen, einen Obdachlosen abzuliefern... Ja, das ist gut. Sind Sie sich sicher, dass wir das finanziell verkraften, Cornelius?“

„Wir haben dieses Jahr gut gewirtschaftet. Die Stadtkasse ist voll. Und wenn das Kloster wie erhofft im Gegenzug gegen die gelungene Weihnachtsandacht den Weinpreis um einen Goldtaler pro Liter senkt, hätten wir den Verlust bis zum Ende des nächsten Jahres wieder drin.“

„Sehr gut, Cornelius.“ Larius lächelte zufrieden. „Veranlassen Sie alles nötige. Ich will das Gesetz noch heute unterzeichnen!“

„Wie lange ist es eigentlich noch bis zur geweihten Nacht, Felix?“, fragte Lea und schmiegte sich noch enger an ihren Bruder, der leise zitterte.

„Ich weiß es nicht“, antwortete er und drückte sie noch fester an sich. Es half nichts. Diese Nacht war einfach zu kalt. Sie froren trotz der muffarbenen Decke, die sie in der Gasse im Hafen um sich gelegt hatten. Über ihnen glitzerten die Sterne und aus der Ferne war der Lärm von Kardifs Kneipe zu hören.

„Länger als einen Monat oder kürzer?“

„Kürzer, Lea. Kürzer.“

„Wie kurz denn?“

„Vielleicht zehn Tage? Ich weiß es nicht.“

„Und danach wird es wieder warm?“

„Irgendwann ja.“

„Ich freu mich schon darauf, wenn's wieder warm wird.“

„Ich mich auch. – Wer ist da?“ Felix hatte diese Frage nur noch ganz leise geflüstert. Ein Mann, der rasselnd Luft holte, befand sich ganz in ihrer Nähe. Und da schlich auch schon ein buckliger Schatten um die nächste Ecke. Die Gestalt drehte sich langsam um die eigene Achse, um in alle Richtungen zu sehen. Felix hielt instinktiv den Atem an. Lea klapperte mit den Zähnen. Der Mann verharrte, als er sie entdeckte, und entblößte bei dem darauf folgenden Lächeln seine unregelmäßigen Zahnreihen.

„Hey, Süßer? Wie wär's heute Nacht mit ein bisschen Spaß?“, flirtete Lyria einen vorbeischlurfenden Mann an, der ganz offensichtlich einiges von Kardifs Fusel intus hatte. Er reagierte nicht mal auf sie, obwohl sie sich lasziv über die Lippen gestrichen hatte. Sie erzitterte, als ein eisiger Wind über den Hafenkai fegte. Sie fror in der spärlichen Kleidung, die Bromor ihr gestattet hatte. Doch sie war heute nun mal mit der Außenwerbung dran. Hinter ihr stand Borka, um ein wachsameres Auge auf sie und die ein- und ausgehenden Männer zu haben.

Doch in diesem Moment drangen ein paar ferne Schreie an ihr Ohr. Sie hatten nicht wie die von Männern geklungen, sondern höher, spitzer. Aber auch einer Frau hätte sie solche Schreie nicht zugetraut. Und sie wiederholten sich. Sie schluckte. Das waren Kinder. Lyria warf Borka einen Blick zu, doch der schien sich nicht darum zu kümmern. Dabei kamen die Schreie ganz aus der Nähe.

„Ich muss mal kurz!“, rief sie kurz entschlossen und lief los. Borka hatte überhaupt keine Zeit, sie aufzuhalten. Sie war schon in das verwinkelte Gassensystem eingetaucht, dass das ganze Hafenviertel durchzog. Wieder schrie ein helles Stimmchen, als ginge es ihrer Besitzerin ans Leben. Lyria sprang über die Bruchteile eines aufgequollenen Tisches, bog um eine Ecke und sah in dem verblassenden Rest des fahlen Mondlichts, das seinen Weg zwischen die Hütten fand, eine große Gestalt über einem unförmigen Bündel hocken und mit einem knorrigen Gehstock auf es einschlagen.

„Hilfe!“, schrie eine Kinderstimme aus dem Knäuel, das allem Anschein nach aus einer löchrigen Decke und zwei Kindern bestand.

„Ihr kommt jetzt schön brav mit!“, keuchte der bucklige Mann über ihnen. „Ich werde mir mit euch eine goldene Nase verdienen!“

Lyria erschrak, als sie die Stimme des Mannes erkannte. Es war der angesehenste Alchemist der Stadt, Salandrill aus dem oberen Viertel. Lyria kannte ihn von seinen seltenen Besuchen in der Laterne. Eine ferne Stimme in ihrem Hinterkopf schrie schon, dass es dumm war, doch sie konnte nicht anders. Sie rannte auf den Alchemisten zu und stieß ihn so fest sie konnte von den Kindern weg. Salandrill stolperte gegen eine empört knirschende Bretterwand und sah sich erstaunt nach der Prostituierten um. Lyria zitterte am ganzen Leib. Nicht nur die Kälte, auch ihre Wut und ihre Angst waren Gründe dafür.

„Rennt weg, schnell!“, schrie sie die Kinder an und suchte hektisch nach irgendetwas mit dem sie sich verteidigen konnte.

„Mein Bein tut weh!“, heulte das kleine Mädchen schrill, doch der Junge schüttelte die Decke ab und versuchte auch seine Schwester hoch zu zerren. „Komm, Lea! Bitte!“

„Misch dich da nicht ein!“, keifte Salandril und holte mit seinem Gehstock aus. Lyria wollte im selben Moment zum Tritt in sein Gemächt ausholen, doch die Kälte hatte ihre halbnackten Beine steif und ungehorsam werden lassen. Zum zweiten Mal in einer Woche krachte ein Knüppel gegen ihren Kopf. Sie brach sofort zusammen. Sterne funkelten nicht mehr nur über ihr sondern auch überall um sie herum. Sie spürte wie ihre Besinnung schwand, kämpfte sich benommen hoch und schrie auf, als der Knüppel sie ein zweites Mal traf. „Lea! Bitte steh auf!“, schrie der Junge wieder und wieder in panischer Angst. Das Echo hallte in Lyrias Kopf wieder, während sie ein zweiter und ein dritter Schlag trafen.

Das Nächste, an das sie sich erinnerte, war Borka, der sich über sie gebeugt hatte. „Na immerhin lebst du“, schnaubte der Türsteher des Bordells. „Das wird Bromor gar nicht gefallen. Was treibst du dich auch hier rum? So wie du aussiehst, bezahlt für dich niemand!“ Er sog kräftig an seinem Sumpfkrautstängel. „Steh endlich auf!“ Lyria wandte ihren schmerzenden Kopf. Die Gasse war leer. Dort, wo die Kinder gekauert hatten, war nur noch die löchrige Decke. Sie glaubte nicht, dass sie ihm entkommen waren. Der Junge hatte am Kopf geblutet und das Bein des Mädchens hatte in einem merkwürdigen Winkel abgestanden. Sie schloss die Augen und fühlte das Grauen in ihr.

Edda strich ihr mit langsamen, feinfühligten Bewegungen übers Haar. Sie hatte ihren Kopf an Eddas Schulter gelehnt und die Augen geschlossen. Lyria hatte sich noch nie in ihrem Leben so schlecht gefühlt. An diesem Tag hatte sie viel geweint und sich nicht getraut, Geld für die Obdachlosen zu sammeln. Stattdessen hatte sie beschlossen, ihr eigenes Geld für das Essen am heutigen Tag zu opfern. Nun war sie für den Rest des Monats zwar auch auf die Spenden der Menschen und Eddas Essen angewiesen, doch das war ihr egal. Heute wollte, nein, konnte sie einfach nicht in die Stadt gehen, ein freundliches Lächeln aufsetzen und fröhlich ihre Sätze durch die Gegend rufen. Die Obdachlosen beäugten sie misstrauisch, wie sie stundenlang einfach nur in Eddas Arm lag und vor sich hin schluchzte, das war ihr schon aufgefallen. Vermutlich hatten sie Sorge, heute kein Essen zu bekommen.

„Ich glaube, du solltest langsam gehen“, sagte Edda auf einmal.

Lyria schreckte aus ihrer Trance. „Wohin denn?“, fragte sie verdutzt. Sie wollte hier bleiben. Den ganzen Tag.

„Es ist Zeit. Bromor wartet auf dich“, erklärte Edda ihr.

Lyria stöhnte. Ein Blick zum wolkenverhangenen Himmel sagte ihr, dass ihre Freundin recht hatte. Es dämmerte bereits. „Ich will heute nicht“, murmelte sie und vergrub ihr Gesicht in Eddas Haaren.

„Ich werde dich nicht dazu zwingen“, erwiderte Edda freundlich. „Aber wenn du deine Arbeit verlierst, sitzt du auch auf der Straße. Und das ist in diesen Tagen gefährlicher denn je, wie du weißt.“

„Wieso unternimmt eigentlich niemand etwas dagegen?“, fragte Lyria verzweifelt. „So kann das doch nicht weiter gehen. Irgendjemand muss dem Ganzen einen Riegel vorschieben!“

„Von uns ist dazu keiner in der Lage, Lyria. Wir haben keine Macht über die Geschicke dieser Stadt“, antwortete Edda mit ernüchternder Endgültigkeit in der Stimme. Auch sie wirkte niedergeschlagen. Gar nicht so wie sonst, immer guter Laune, mochte es noch so düster aussehen.

Lyria seufzte noch einmal. Dann erhob sie sich. „Ich werde gehen. Ich brauche das Geld und die Wohnung.“ Sie umarmte Edda so fest sie konnte. „Danke, dass du für mich da bist, Edda!“

„Du brauchst dich nicht zu bedanken. Wir alle stehen tief in deiner Schuld“, entgegnete Edda mit belegter Stimme.

„Ich weiß immer noch nicht, ob ich dein letztes Gold annehmen soll...“

„Wenn nicht, machst du mich unglücklich. Also nimm es einfach“, sagte Lyria entschieden. Dann wirbelte sie herum und machte sich auf den Weg. Mit jedem Schritt wurde der Kloß in ihrem Hals größer. Alles in ihr sträubte sich gegen den Alltag. Hass auf die Stadt und ihre teilnahmslosen Bewohner hatten sich wie ein Geschwür durch ihre Eingeweide gefressen. Sie kämpfte darum, nicht wieder zu weinen. Schließlich hatte sie die rote Laterne erreicht, grüßte Borka nur mit einem knappen Nicken und trat durch den Türrahmen.

„Da bist du ja endlich!“, wurde sie sogleich von Bromor empfangen. „Oben wartet schon ein Kunde auf dich, also beeil dich!“

„Wer ist es?“, fragte sie, ohne dass sie die Antwort groß interessierte.

„Salandril“, antwortete der Zuhälter mit einem breiten Grinsen. „Hat ne Menge Gold für dich hingeblättert, obwohl du doch so lädiert aussiehst. Also vermassel es nicht!“

Lyria hatte das Gefühl, sehr tief zu fallen. Alles um sie herum verschwamm und ihre Knie wurden weich. „Wie... Wie bitte?“, stammelte sie. „Wer hat für mich bezahlt?“ Das durfte nicht sein.

„Salandril, der angesehene Alchemist aus dem oberen Viertel“, erklärte Bromor ihr noch einmal ungeduldig. „Den kennst du doch bestimmt!“

„Äh, ja.“ Lyria war speiübel. „Bromor, mir geht es nicht gut. Ich glaube, ich sollte heute aussetzen. Ich hab mir bestimmt eine Grippe eingefangen. Und ich will ja niemanden anstecken...“

„Salandril hat bezahlt und damit basta! Wenn er ein Problem damit hat, dass du dich nicht wohl findest, kann er ja auf sein Gold verzichten. So einfach ist das!“, stellte der Zuhälter klar. „Und nun hoch mit dir!“

Lyria war heiß und kalt. So musste es sich anfühlen, zu schlafwandeln, überlegte sie, während sie Stufe um Stufe erklimmte. Sie hatte das Gefühl zu schwanken und die Füße nicht hoch zu bekommen. Doch sie war erschreckend schnell bei ihrer Tür. Sie streckte die Hand nach dem Türknauf aus, verharnte jedoch. Sie wollte das auf gar keinen Fall. Nicht Salandril. Nicht nach dem, was letzte Nacht passiert war. „Aber wenn du deine Arbeit verlierst, sitzt du auch auf der Straße. Und das ist in diesen Tagen gefährlicher denn je, wie du weißt“, hallte Eddas Stimme durch ihren Kopf. Ich brauche das Geld und die Wohnung. Zitternd drückte sie die Klinke hinunter und betrat das Zimmer. Salandril saß auf ihrem Bett und verschlang erwartungsvoll die Hände ineinander. Der gierige Gesichtsausdruck auf seinem Gesicht war für sie nichts Neues mehr. Er war bei allen Freiern gleich. Doch noch nie hatte sie mit einem Mann schlafen müssen, der sie niedergeschlagen hatte. Wie auf Kommando begannen ihre Blessuren zu pochen. „Ich habe gewartet!“, hechelte der Alchemist und kam auf sie zu.

Sie spürte seine Hände an ihren Hüften. Er presste ihren Körper an seinen und senkte den Kopf. Doch Lyria sah zu Boden. Ihr Atem ging flach und schnell. Jetzt legte er eine Hand unter ihr Kinn und drückte es unsanft nach oben. Sie stieß ihn von sich, rannte durch die Tür, den Gang und die Treppe hinunter, an Bromor und ihren Kolleginnen vorbei, rempelte Borka versehentlich an. Haltlos wimmernd rannte sie irgendwohin, wo Salandrils Hände sie nicht erreichen konnten.

Es klopfte an der schweren Flügeltür. „Herein“, sagte Larius, ohne von seiner Zeitung aufzusehen. Es waren viele Berichte über die bevorstehende Weihnachtsandacht darin.

„Ich komme, um Ihnen die aktuelle Zwischenbilanz zu bringen, um die Sie gebeten hatten“, hörte er die Stimme seines Sekretärs und blickte nun doch auf. Das interessierte ihn mehr als der Bericht über die größte Kerze von

Khorinis, die am Weihnachtsabend feierlich angesteckt werden sollte.

„So lass hören.“

Cornelius warf einen Blick auf einen Fetzen Pergament in seiner rechten Hand, dann sah er wieder den Statthalter an und verkündete mit stolzgeschwellter Brust: „Es wurden bereits zweihundertachtundneunzig Obdachlose in die Barriere überführt. Zweiundfünfzig von ihnen wurden von anderen Bürgern abgeliefert. Das macht nach meinen bisherigen Hochrechnung eine Gewinneinbuße im nächsten Monat in Höhe von etwa dreitausend Goldmünzen.“

„Und wie viel Gesindel ist noch in der Stadt?“, hakte Larius nach.

„Das lässt sich schwer sagen. Es gab nie Statistiken über Obdachlosigkeit in Khorinis.“

„Hm“, entgegnete Larius unzufrieden. „Ermahne die Soldaten zu äußerster Anstrengung. Es ist nur noch eine Woche bis zu jenem Abend und bis dahin muss auch der letzte aus der Stadt verbannt worden sein!“

Lyria ließ ihre Tränen einfach laufen. Nachdem sie blindlings irgendwohin gerannt war, hatte sie sich in eine dunkle Ecke gelegt und sich einfach ihren Gefühlen hingegeben. Die Sterne standen schon lange am Himmel, als sie sich soweit gesammelt hatte, dass sie aufstand und sich auf den Weg zu Edda machte. Ihren Job konnte sie jetzt vergessen, das wusste sie. Doch noch schlimmer war, dass sie dann natürlich auch nicht mehr in der Laterne wohnen durfte. Sie war obdachlos. Sie war nach dem gültigen Gesetz eine Verbrecherin, die in die Barriere gehörte. Wie sollte sie nur schnell eine neue Wohnung auftreiben, so ganz ohne Geld? Sie fühlte sich nun tatsächlich noch mieser, wie sie durch die dunklen Gassen schlurfte, hinter jeder Ecke einen Soldaten oder einen nach der Steuerbefreiung gierenden Bürger befürchtend. Doch sie begegnete niemandem, der ihr übel gesinnt war. Sie setzte einen Fuß vor den anderen, zitterte vor Kälte und schiefte von Zeit zu Zeit mit ihrer laufenden Nase. Erst als sie schon ganz in der Nähe des Obdachlosenheims war, hörte sie etwas Ungewohntes. Es war ein Durcheinander von Stimmen, einige klangen sogar panisch. Andere schienen sich gut zu amüsieren.

Die Erkenntnis traf sie wie ein Schlag. Sie rannte los als ginge es um ihr Leben, bog um eine Hausecke und um eine weitere: Jetzt lag es vor ihr. Am Ende eines schmalen Pfades konnte sie den Umriss von Eddas Heim erkennen. Es hätte im Dunklen liegen sollen, doch es war von vielen Fackeln beschienen. Fackeln, in den Händen von Milizsoldaten. Und direkt vor der Hütte lag ein Haufen gefesselter Menschen. Andere rangen noch mit den Soldaten, die jedoch eindeutig überlegen waren. Der Schock durchfuhr all ihre Glieder. Erst lähmte die Angst sie, doch dann beflügelte sie ihre Beine. Sie musste weg hier. So schnell wie möglich. Alles war besser als in der Barriere zu enden!

Wieder rannte sie ohne genau darauf zu achten wohin. Es gab ohnehin keinen sicheren Zufluchtsort mehr für sie. Sie musste einfach nur so viel Meter zwischen sich und die Soldaten bringen, wie irgend ging. Und dann kam ihr die rettende Idee, ihre letzte Hoffnung: Vatrás! Wenn es noch jemanden in der Stadt gab, bei der sie untertauchen konnte, dann war er es. Es war nicht unwahrscheinlich, dass er sie abwies, schließlich kannten sie sich gar nicht eingehend und er wusste nicht mal ihren Namen, doch eine kleine Hoffnung war besser als gar keine.

In diesem Augenblick prallte sie gegen etwas Schweres, riss es zu Boden und purzelte über es hinweg. Hastig drehte sie sich auf den Rücken, um zu sehen, in was sie da hineingerannt war. Es war ein Mann, der sich schneller wieder aufgerappelt hatte als sie sich. Valentino warf sich mit seinem ganzen Gewicht auf sie. Lyria schrie und strampelte um sich, er presste eine Hand auf ihren Mund, dass es wehtat. Sie biss zu und spürte warmes Blut zwischen ihre Zähne sickern und ein Fluchen des Reichen, doch er ließ nicht los. In panischer Angst versuchte sie ihn abzuschütteln, doch ihre Mühen waren vergeblich.

„Du entkommst mir nicht! Du wirst mir dabei helfen, vieeel Geld zu sparen“, erzählte er ihr voll Vorfriede, nahm einen neben ihr liegenden Stein und schlug ihn gegen ihre Schläfe.

Es klopfte an seiner Haustür. Vatrás, der das Gesicht in den Händen vergraben hatte, erhob sich von seinem Stuhl und öffnete.

„Vatrás, endlich bist du wieder da!“, begrüßte Lance ihn atemlos.

„Seit einer halben Stunde ungefähr“, entgegnete der Wassermagier bleich. „Hab mir noch nicht mal einen Tee gemacht. Doch du bist nicht hier, um mit mir über meinen Varant-Trip zu reden, wenn ich mich nicht irre.“

„Allerdings“, bestätigte Lance seine Vermutung beflissen nickend. „Kann ich reinkommen? Es ist ziemlich wichtig.“

„Komm nur rein.“ Er öffnete die Tür soweit, dass das Mitglied des Rings des Wassers an ihm vorbei eintreten konnte. Kaum war dies geschehen, schloss Vatrás die Tür.

„Vatrás! Der Stadtrat hat...“, wollte Lance ohne Umschweife zum Thema kommen, doch der Wassermagier hob eine Hand als Zeichen, dass er schweigen sollte.

„Ich weiß, Lance“, sagte er trauervoll. „Ich hab es bereits auf dem Weg hierher von einem Handelsreisenden auf dem Schiff gehört. Es ist grauenvoll.“

„Und was machen wir jetzt?“, hakte Lance erwartungsvoll nach. „Niclas sagt, dass der Stadtrat zu weit gegangen ist und hat vorgeschlagen, ihn zu stürzen. Ich denke, diese Option sollten wir tatsächlich in Betracht...“

„Auf keinen Fall“, schnitt Vatrás ihm das Wort ab. Er hatte sich wieder an seinen Tisch gesetzt und das Gesicht in den Händen verborgen. „Es ist zu spät. Die Obdachlosen sind in der Barriere. Jetzt hilft es auch niemandem mehr, wenn wir für Unruhe sorgen. Nach der Andacht wird das neue Gesetz wieder außer Kraft gesetzt, da bin ich mir ziemlich sicher. Es macht zu viel Arbeit“, erklärte er resigniert.

„Aber... Wir lassen den Stadtrat damit durchkommen?“

„Es ist zu spät, Lance. Ich war zur falschen Zeit am falschen Ort.“

Die geweihte Nacht war endlich gekommen. Pünktlich hatte es angefangen zu schneien, sodass alles mit einer weißen, zierenden Pulverschicht überzogen war. Die Gesandtschaft des Klosters zog durch das Nordtor in die Stadt, vorbei an den vielen Bürgern, die gekommen waren, um sie zu sehen und zu bejubeln. Direkt hinter den vorangehenden Fackelträgern in ihren Novizenröcken folgten die drei Sänften, in denen der Hohe Rat reiste. Als sie die Stadt erreichten, zogen sie die Vorhänge an den Eingängen zurück und winkten der Menge. Hinter ihnen folgten noch einige gewöhnliche Magier und Novizen. Die Menschen folgten dem Zug durch die Straßen von Khorinis, bis er den Adanosplatz erreicht hatte. Hier sollte der Kirchenälteste der Innoskirche die jährliche Andacht halten.

Dieses Jahr trat Ulthar ohne Verspätung an das kerzenbeschienene Rednerpult. Es hatte keine Bettler gegeben, die den Zug mit ihren Bitten aufgehalten hatten. Und auch jetzt waren in der Menge keine ungepflegten Gestalten zu finden. In den ersten beiden Reihen saßen auf leicht erhöhten Stühlen die Stadträte mit ihren Frauen. Allen voran Larius, der zufrieden seine Hände im Schoß gefaltet hatte. Hinter ihnen reihten sich die Bürger der Stadt auf, allesamt gespannt auf die diesjährige Andacht.

Ein eisiger Hauch wehte über den Platz, als Ulthar begann vom Zusammenhalt der Gemeinde Innos und den Früchten guter Taten zu predigen.

„Guck mal, Lyria! Wir haben ein Geschenk für dich!“

Lyria hob den Kopf, den sie auf ihren Knien abgelegt hatte, um ein wenig zu dösen. Eine Untätigkeit, wie sie ihr

früher nicht untergekommen wäre. Ihren roten Samtbeutel hatte sie während der engen, dunklen Stunden in dem von Scavengern gezogenen Wagen verloren. Sie hatte nichts mehr, in dem sie Spenden sammeln konnte. Doch das brauchte sie hier in der Barriere ja auch nicht mehr. Felix und Lea standen erwartungsvoll vor ihr und schirmten sie gegen die Wärme und das Licht des Lagerfeuers ab. Um sie herum herrschte der anscheinend allabendliche Betrieb des Alten Lagers. Sie hielten ihr jeweils einen Strauß Blumen entgegen.

Ein Lächeln zuckte über Lyrias Lippen. Sie hatte sich von ihrem Schock noch nicht erholt. In ihr war seit ihrer Ankunft in der Barriere nur eine eisige Leere. Doch der Anblick der nicht schlecht gelungenen Sträuße löste zum ersten Mal wieder so etwas wie ein warmes Gefühl in ihr aus. Sie brauchte einen Moment, um zu bemerken, dass sie sich über die Mühe, die die Kinder sich ihretwegen gemacht hatten, freute. Es waren viele verschiedene, farblich jedoch tadellos aufeinander abgestimmte Sträuße. Der von Lea mischte gelb blühende Goblinbeeren mit roten Waldbeeren, während Felix unter anderem Blauflieder und Weidenbeeren gepflückt hatte.

„Diese Goblinbeeren sind sehr selten. Wo hast du die denn gefunden?“, fragte sie interessiert und nahm den Strauß von der kleinen Lea entgegen.

„Die wachsen draußen im Wald!“, antwortete das Mädchen ganz stolz, doch Lyria erschrak.

„Ihr wart im Wald? Wegen mir? Aber das ist gefährlich! Hier gibt es Schattenläufer, Orks, Warge...!“

„Ach was, wir haben Diego auf der Jagd begleitet“, winkte Felix grinsend ab. „Er hat gesagt, wenn wir ganz leise sind, nimmt er uns mit! Und wenn Diego bei uns ist, kann uns gar nichts passieren. Der ist nämlich irre gut im Bogenschießen und kennt sich hier aus!“

„Danke jedenfalls für die Blumen. Die sind wirklich schön“, sprach sie nun endlich ihren Dank aus. Die Begeisterung mit der Felix von der Jagd erzählt hatte, gab ihr wieder einen Funken Hoffnung. Vielleicht war die Barriere ja doch keine Hölle auf Erden.

„Essen ist fertig!“, rief in diesem Moment Snaf, der Koch des Alten Lagers.

„Wie in alten Zeiten!“, glückte einer der Männer, bei denen Lyria am Lagerfeuer gesessen hatte. Er und die anderen erhoben sich und gingen zu Snaf, um sich ihre Portion Eintopf abzuholen. Es waren die Obdachlosen, die bis vor kurzem noch bei Edda gelebt hatten.

„Aber bei Edda hats mir besser geschmeckt!“, rief einer von ihnen wagemutig.

„Willst du nicht auch was essen, Lyria? Ich kann dir eine Schale mitbringen!“, bot Felix strahlend an.

„Das würde mich wirklich freuen“, antwortete Lyria und lächelte.

Da bin ich mal gespannt!

#### John Irenicus

24.12.2013, 14:20

Also, bei der Story für MiMo musste ich an dieser Stelle schon lachen:

Und Adanos erschuf die Mimose  
...denn das kam herrlich unerwartet. :D

Womit dann aber die Frage aufkommt: Wer hat diese Story geschrieben? Auch hier pendele ich zwischen Sir Harivald und Lord Regonas, beides ist möglich. Die "ähms" in der Story würde ich aber eher Sir Harivald zuordnen, auch diese lustig-abstruse Handlung. Zu Lord Regonas passt da doch sowas handfesteres wie "Orknachten". Von daher würde ich sagen: Diese Story hier für MiMo ist von Sir Harivald, während die für Eddie von Lord Regonas ist!

#### Laidoridas

24.12.2013, 14:47

So, ich habe meine Wichtelgeschichte jetzt grade ganz gemütlich im Bett mit dem Reader gelesen und hatte wirklich eine Menge Spaß dabei! :D An einigen Stellen der Geschichte hätte ich zwar vermutlich etwas anderes reagiert (z.B. wäre ich nach dem Anruf in noch deutlich größere Panik verfallen und hätte natürlich auch niemals mit einem Schwert nach einer hilflosen Riesenratte geschlagen! §nana), aber an lustigen Anspielungen auf alle möglichen Begebenheiten aus meinem Leben mangelte es hier ja wirklich nicht. Besonders die Sache mit der Hecke war natürlich ein Ding: Da verdächtige ich jahrelang diese arme Kinderbande der Brandstiftung, und in Wahrheit war ein von kopflosen Zombies erschaffenes Dimensionstor schuld! :eek: Ich hab mich jedenfalls richtig darüber gefreut, dass ich eine so auf mich persönlich zugeschnittene Geschichte geschenkt bekommen habe, und das Ende war ja sowieso herzallerliebste... ich fand das wirklich schön und mir war das auch nicht zu kitschig oder so. Wieso passiert mir sowas im wahren Leben nie? §cry

Und da kommen wir jetzt ja auch schon zu den Spekulationen um die Autorschaft: Das größte Rätsel ist nämlich mit Sicherheit die Anwesenheit der Jennifer. Es wäre jetzt zwar arg übertrieben zu behaupten, dass es "in meinem Leben eine Jennifer gibt", wie es MiMo oder so ein paar Seiten vorher mal geschrieben hatte, aber vor ein paar Jahren hatte ich mal ein bisschen mit einer zu tun und habe da auch mal John von erzählt, wenn mich nicht alles täuscht. Das würde natürlich auf ihn als Autor schließen lassen - allerdings bin ich mir aus anderen Gründen absolut sicher, dass es John nicht ist. Da könnte ich jetzt einige Indizien aufzählen (z.B. würde er bestimmt niemals irgendetwas unpünktlich abgeben, so schnell wie der immer mit seinen Hausarbeiten durch ist), aber eigentlich reicht schon diese Stelle hier voll und ganz aus, um John als Autor zu 100% auszuschließen:

Er schwebte nun kopfüber durch einen hellblauen Raum, der weder Anfang noch Ende zu haben schien und scheinbar mit reiner Energie gefüllt war.  
Scheinbar oder anscheinend? :D

In Betracht kommen für mich eigentlich nur Eddie, MiMo und vielleicht noch alibombali. Bei Eddie könnte ich mir vielleicht sogar vorstellen, dass ich ihm gegenüber irgendwann mal diese Jennifer erwähnt habe, aber ich vermute fast, dass der Name einfach so gewählt wurde und es reiner Zufall ist, dass ich tatsächlich eine Jennifer kenne - im Grunde kennt ja wahrscheinlich jeder eine oder mehrere Jennifers, von daher ist das als Indiz wohl eh nicht zu gebrauchen. :D

MiMo hat sich für mich vor allem dadurch verdächtig gemacht, dass er so viel über die Geschichte schreibt und so beharrlich auf John als Autor beruht, der aus meiner Sicht aber ziemlich offensichtlich nicht in Frage kommt. Vor

allem seine schnelle Antwort nach dem Posten der Geschichte hat mich da doch enorm stutzig gemacht! Ich weiß noch genau, dass MiMo nicht online war, als ich die Story gepostet habe, weil er ja vorher noch meinte, dass er die Story gerne so früh wie möglich hätte, weil er nachher wegmüsste, und ich mir dann noch so gedacht habe: "Tja, jetzt isses wohl zu spät!" Um diesen raschen Kommentar noch abzuliefern, müsste MiMo also schon unmittelbar darauf wieder online gegangen sein, die Story ratzfatz gelesen haben (ich hab dafür anderthalb Stunden gebraucht, aber ich hab mich jetzt natürlich auch nicht so besonders beeilt) und dann auch noch den gar nicht mal so kurzen Kommentartext in Windeseile verfasst haben. Soll ich das wirklich glauben? \$ausheck  
Ohne dieses zwielichtige Verhalten hätte ich aber wohl eher nicht so sehr auf MiMo getippt: Der Schreibstil passt nicht so richtig zu ihm, finde ich, und außerdem habe ich keinen einzigen Logikfehler entdeckt. :grinundwe

An ali musste ich vor allem bei der Stelle denken, als plötzlich in Großbuchstaben rumgeschrien wird - das könnte ich mir bei ihm irgendwie am besten vorstellen. :D Auch so von der ganzen Art her und so... ganz undenkbar erschiene mir das nicht, dass er es war. Allerdings meine ich, ihn tief in der Nacht, als der Autor der Geschichte dem Vorwort nach schon im Bett gewesen sein müsste, noch im Forum gesehen zu haben... das wäre dann ja ein ziemlich klares Indiz dafür, dass er es nicht war!

Bleibt also noch Eddie, und der ist dann auch mein Topfavorit auf die Autorschaft. Der ganze Stil passt gut zu ihm, das romantische Ende würde ich ihm auch absolut zutrauen und außerdem meine ich, dass er irgendwann auch schonmal von einer Facharbeit gesprochen hat, als eigentlich eine Hausarbeit gemeint war. :p Ich finde auch, dass das Vorwort ziemlich nach Eddie klingt, und ein paar der lustigen Stellen haben mich auch ganz schön an ihn erinnert. Außerdem würde ich, wenn ich eine etwas längere Geschichte geschrieben hätte, wohl nach dem Posten auch erstmal ins Forum schreiben, dass mir das jetzt aber erstmal zu lang sei. :D

Ist jetzt natürlich etws schwierig, sich da ganz festzulegen, ohne die anderen Geschichten gelesen zu haben, aber vorerst sag ich einfach mal, dass er es war und bedanke mich vorläufig einfach schonmal bei ihm für die wirklich schöne Geschichte! :gratz (Wenn du es nicht warst, nehme ich das aber natürlich später wieder zurück! :D)

**MiMo**

24.12.2013, 16:59

Meine Geschichte bringt mich zum ersten Mal in den Konflikt, dass ich jemanden verdächtige, den ich schon jemand anderem zugeschrieben habe: Nämlich Sir Harivald. Das liegt einfach daran, dass ich in dem Schreibstil keinen der mir bekannten Autoren wiedererkennen kann. Besonders so eine umgangssprachliche Phrase wie "nicht in die Tüte kommen" außerhalb der wörtlichen Rede... naja, die könnte ja auch schon wieder bewusst reingemogelt worden sein. :D

Ich bedanke mich jedenfalls sehr bei meinem Wichtel für diese Ode an die MiMose als Krone der Schöpfung! Ich kann mich da nur John anschließen, das kam wirklich unerwartet. :D

Und wer hat jetzt die Story für Eddie geschrieben? Hm, muss dann wohl doch Lord Regonas gewesen sein. \$kratzt

**Jünger des Xardas**

24.12.2013, 18:41

Um inmitten all dieser Anschuldigungen und Verdächtigungen auch mal etwas Besinnlichkeit ins Storyforum zu bringen, wünsche allen eine frohe Weihnacht :gratz

**John Irenicus**

24.12.2013, 18:41

Um inmitten all dieser Anschuldigungen und Verdächtigungen auch mal etwas Besinnlichkeit ins Storyforum zu bringen, wünsche allen eine frohe Weihnacht :gratz

Also bist doch du der Autor!

**Eddie**

24.12.2013, 19:18

@Laido: Wenn ich die GESchichte geschrieben hätte, hätte das ganze doch aber in einer unendlich peinlichen Sexszene geendet. Das musst du auch in Betracht ziehen.;)

@alle: Ich wünsche euch eine frohe Weihnacht, viele Geschenke und schöne, erholsame Feiertage.

Und was ich noch sagen wollte: Zum Lesen der Storys hab ich die ganzen Geschichten jetzt schonmal gepedeefft, da müsste dann lediglich noch der Wichtel und gegebenenfalls ein Titel nachgetragen werden. Da werd ich mich dann dieses Jahr auch zeitnah drum kümmern. Nicht, dass es da irgendwie zu Redundanzen kommt.

Also bist doch du der Autor!

Das ist damit jetzt eindeutig belegt. JüdeX, du kannst dich da jetzt auch nichtmehr rausreden!  
Ich dachte vorhin aber schon, dass man von Jüdex während der Wichtelaktion jetzt noch gar nichts gehört hat und dass wir dich wohl ausgegrenzt oder vergrault haben.

**Harivald**

24.12.2013, 20:13

Auch von mir ein schönes Fest euch Allen!

Erster Post von meinem neuen Smartphone

^2^

Weiß zufällig einer, wie man das Paragraphenzeichen auf dieser Tastatur setzt?



**alibombali**

24.12.2013, 21:01

Auch von mir ein schönes Fest euch Allen!

Erster Post von meinem neuen Smartphone

^2^

Weiß zufällig einer, wie man das Paragraphenzeichen auf dieser Tastatur setzt?

§hele willst du wohl schreiben. §wink

Frohe Weihnachten euch allen! ^2^

**Harivald**

24.12.2013, 21:36

§hele willst du wohl schreiben. §wink

Frohe Weihnachten euch allen! ^2^

Saaa-haag! (Paragraph)hhmpf

**John Irenicus**

24.12.2013, 21:36

Meine Eltern sind jetzt endgültig moderner als ich: Nicht nur, dass beide bereits ein Smartphone haben - meine Mutter hat jetzt auch so einen Tablet-PC. :scared:

**DerGroßeDummeMann**

24.12.2013, 21:46

Meine Eltern sind jetzt endgültig moderner als ich: Nicht nur, dass beide bereits ein Smartphone haben - meine Mutter hat jetzt auch so einen Tablet-PC. :scared:

Ist bei meinen genau so. Auch, wenn die das alles schon längst haben und nicht mehr als Weihnachtsgeschenk brauchen. Ist schon irgendwie unheimlich, wie die sich das alles anschaffen und mich interessieren die Dinger nicht einmal. :scared:

**John Irenicus**

24.12.2013, 22:09

Ist bei meinen genau so. Auch, wenn die das alles schon längst haben und nicht mehr als Weihnachtsgeschenk brauchen. Ist schon irgendwie unheimlich, wie die sich das alles anschaffen und mich interessieren die Dinger nicht einmal. :scared:

Die Generation der Silver Surfer \*donnergrollen\*

Ich habe mir vorhin in besinnlicher Stimmung, quasi unterm Weihnachtsbaum (wir haben allerdings keinen), die großartige Geschichte zu Ehren von Sir Ewek Emelot gelesen.

Und ich bin mir ziemlich sicher, dass sie von MiMo ist. Die ersten Anzeichen direkt zu Beginn waren das Layout der Überschrift sowie der Name Lyria. :D

Damit nicht genug ist aber auch der weitere Verlauf der Story sehr gut MiMo zuzuschreiben, ebenso wie diese Einblicke ins Innenleben der Protagonistin Lyria. Die beiden Kinder Felix und Lea stehen ihm auch gut zu Gesicht, man erinnere nur an eine Geschichte namens "Eiskreis". Ebenfalls sind dort die Stadträte sowie insbesondere der Richter ziemlich schurkisch beschrieben, und in Sachen Schurkenkonzepte ist uns MiMo ja allen weit voraus. Die nicht geringe Länge der Story passt auch gut zu MiMos ja doch recht erhöhter Produktivität, die er zu gewissen Phasen an den Tag zu legen vermochte. Und nicht zuletzt, ja, ich muss es erwähnen, spielen dort auch Erwägungen zu den dann und wann auftauchenden Fehlern bezüglich der Großschreibung von Anreden eine gewisse Rolle - MiMos altbekannte sie/Sie-Macke eben. Für mich ist die Sache daher klar. :D

**Harivald**

24.12.2013, 22:16

He! Hier beschenken Sirs nur Sirs. :o

**John Irenicus**

24.12.2013, 22:27

He! Hier beschenken Sirs nur Sirs. :o

Mit derlei Standesdünkel kann ich nichts anfangen, schon gar nicht zu Weihnachten. :o

**Harivald**

24.12.2013, 22:32

Mit derlei Standesdünkel kann ich nichts anfangen, schon gar nicht zu Weihnachten. :o

Digga! Noch nie Russisch gehört?

CNP, oder so =

**John Irenicus**

24.12.2013, 22:37

Digga! Noch nie Russisch gehört?  
CNP, oder so =

Auf Russisch kann ich nur davai, davai! Darin erschöpft es sich dann aber auch schon.

**Jünger des Xardas**

24.12.2013, 23:01

Also bist doch du der Autor!  
Ich dachte, es wäre eh klar, dass ich Ghostwriter sämtlicher Wichtelstorys bin :dnuhr:

Ich dachte vorhin aber schon, dass man von Jüdex während der Wichtelaktion jetzt noch gar nichts gehört hat und dass wir dich wohl ausgegrenzt oder vergrault haben.  
Genau, wie damals in der Schule, da habe ich mich beim Wichteln auch schon immer ausgegrenzt gefühlt §cry  
Nee, ich habe nur gerade nicht unheimlich viel Zeit, um all die Storys zu lesen und mitzuraten.

Meine Eltern sind jetzt endgültig moderner als ich: Nicht nur, dass beide bereits ein Smartphone haben - meine Mutter hat jetzt auch so einen Tablet-PC. :scared:  
Mein Vater hat sich vor ein paar Monaten auch ein Tablet zugelegt. Und schon lange davor hatte meine Oma einen Kindle. Will sagen, in unserer Familie läuft auch irgendwas verkehrt §ugly  
Dafür habe ich jetzt ein Diktiergerät :cool:

**Laidoridas**

24.12.2013, 23:05

Ich finde es ja echt schade, dass du beim Wichteln nicht mitmachst, Jüdex. Dein Name allein würde ja schon Material für großartige Storys liefern. :D

Meine Eltern sind jetzt endgültig moderner als ich: Nicht nur, dass beide bereits ein Smartphone haben - meine Mutter hat jetzt auch so einen Tablet-PC. :scared:

Ist bei meinen genau so. Auch, wenn die das alles schon längst haben und nicht mehr als Weihnachtsgeschenk brauchen. Ist schon irgendwie unheimlich, wie die sich das alles anschaffen und mich interessieren die Dinger nicht einmal. :scared:

Ja, das ist bei mir auch nicht anders. Meine Mutter hat ab heute auch ein Smartphone, mein Vater sowieso (+ unzählige Tablets und hassenichgesehn). Ich benutze mein Handy ja wirklich nur zum Telefonieren und sonst gar nix, und dafür reicht mir mein Handy, das ich jetzt schon seit schätzungsweise sieben Jahren oder so habe, auf jeden Fall voll und ganz.

@Laido: Wenn ich die GESchichte geschrieben hätte, hätte das ganze doch aber in einer unendlich peinlichen Sexszene geendet. Das musst du auch in Betracht ziehen. ;)

Ich finde, die Schlussszene deutet sogar eher ganz besonders auf dich hin: Nachdem du meine knallhart vernichtende Kritik der "Heimkehr"-Sexszene beim Wettbewerb noch im Hinterkopf hattest, warst du beim Schreiben der neuen Geschichte dermaßen vorsichtig, dass ich die Jenny jetzt nicht mal kurz knuddeln darf! :p

Ich sag dann jedenfalls auch mal fröhliche Weihnachten allerseits und fang dann gleich mit dem Lesen der anderen Storys an. :)

**alibombali**

24.12.2013, 23:07

Dafür habe ich jetzt ein Diktiergerät :cool:

Was wirst du damit anstellen?

Ein Kindle ist aber ja echt nicht verkehrt. Gerade wenn wieder Storywettbewerbe oder lange Wichtelgeschichten anstehen. :D

**DerGroßeDummeMann**

24.12.2013, 23:10

Ich dachte, es wäre eh klar, dass ich Ghostwriter sämtlicher Wichtelstorys bin :dnuhr:

Nein. Die Story für Dead Frank hat ganz eindeutig El Toro geschrieben.

**Harivald**

24.12.2013, 23:44

Auf Russisch kann ich nur davai, davai! Darin erschöpft es sich dann aber auch schon.  
Na gut, ich will dir mal auf die Sprünge helfen: SO spricht man das Wort ""Käse" ungefähr im Russischen aus -> Bier, bzw. Szier ;)

**Laidoridas**

25.12.2013, 01:03

Irgendwie komm ich bei der Russendiskussion hier grade nicht mehr mit. Worum gehts da jetzt eigentlich? §kratzt

Ich habe mir eben die Geschichte für John durchgelesen und bin da grade ganz schön am Grübeln, wer das gewesen sein könnte. Die meiste Zeit über hatte ich ja einen ganz klaren Favoriten, nämlich ali. Den Weihnachtsmann hat er ja schon in seiner Wichtelgeschichte für Eddie auftreten lassen und diese ganze märchenhafte Stimmung, die da im weiteren Verlauf der Geschichte aufkommt, passt einfach ganz hervorragend zu ihm. Die Erwähnung des Gyrgers natürlich sowieso. Außerdem hat auch diese Geschichte so großgeschriebene Dialogpassagen, die ich aus irgendeinem Grund mit ali verbinde (vielleicht sollte ich erst nochmal nachgucken, ob er sowas wirklich schonmal gemacht hat, bevor ich mich da zu sehr drauf versteife :D). Und die ganzen tollen Formulierungen würde ich ali auch auf jeden Fall zutrauen. Ja, ich war mir da also eigentlich schon sehr sicher, als dann plötzlich der Pelz tragende Engel aufgetaucht ist. Und dass eine so positive Figur bei ali Pelz trägt, kann ich mir ja nun wirklich mal so gar nicht vorstellen - außer natürlich, er hat das absichtlich eingebaut, um uns auf die falsche Fährte zu führen. Das wäre natürlich enorm fies! Dass er selber schon auf diese Stelle hingewiesen hat, könnte vielleicht sogar dafür sprechen... Wenn ich jetzt aber mal nicht von einer hinterhältigen Täuschung ausgehe, dann kommt aus meiner Sicht eigentlich nur noch Skaddar infrage. Ewek, Frank und MiMo sind vom Stil her zu unterschiedlich, Eddie hat ja schon die Geschichte für mich geschrieben und für Harivald & Regonas ist die Story zu lang. Und ich wars natürlich auch nicht, ist ja klar!

Deshalb tippe ich mal vorläufig auf Skaddar - ich bin mir zwar nicht sicher, ob er ein Faible für so märchenhaftes Weihnachtsmann-Gedöns hat, aber nach der letztjährigen Wichtelgeschichte und "Wellen" traue ich ihm eine Geschichte auf diesem Niveau absolut zu.

Übrigens, noch was zur Geschichte an sich: Bin ich der einzige, der das so sieht, dass der Protagonist am Ende einfach völlig durchdreht? Wie Johann da aus dem Zimmer geschleudert wird und dann plötzlich auch noch eine persönliche Wunscherfüllungsgelfreundin für Robin abgestellt wird, die sich prompt in ihn verliebt, ohne ihn überhaupt zu kennen, das ist selbst dann noch eine Spur zu abgefahren, wenn man sich auf die grundsätzliche Märchenhaftigkeit der Geschichte einlässt. Dafür spricht auch, dass es keinen Abschnitt aus der Sicht des geläuterten Johann gibt, d. h. wir erfahren gar nicht, ob es diese Läuterung überhaupt gegeben hat, oder ob sie sich Robin bloß eingebildet hat. Und das finde ich schon auffällig, weil es diesen Wechsel ja sonst die ganze Geschichte über gab, er aber ausgerechnet bei dieser wichtigen Entwicklung der Figur nicht mehr weitergeführt wird. Allerdings gibt es ja durchaus einen Abschnitt, in dem aus Johanns Sicht der Weihnachtsmarkt beschrieben wird, den Weihnachtsmann scheint es also schon zu geben. Vielleicht wurde Robin ja tatsächlich vom Weihnachtsmann ein Wunsch erfüllt: nämlich der, tatsächlich verrückt zu werden, um den Aufenthalt in der Irrenanstalt erträglich zu machen. Und vielleicht interpretier ich auch viel zu viel in die Geschichte hinein, aber irgendwie gefiele mir das so ganz gut. :D

**Sir Ewek Emelot**

25.12.2013, 02:28

Ich wünsche allseits frohe Weihnachten.§wink

Insbesondere Grüße ich Laido, weil der ein guter Moderator ist, und John, weil der meine Geschichten gerne liest und kommentiert.

Ich bedauere, dass ich im Einzelnen keinerlei besondere Geschenke oder - was wohl zu sagen besser wäre: Präsente - zu präsentieren vermag.

Desweiteren sei ein besonderer Weihnachtsgruß dem Herren Harivald entboten, auf dass er im weihnachtlichen Geiste seinen Standesdünkel überwinde, weiters Eddie, dem allerpoetischsten Nutzer dieses Forums, mit dem mich lange Gespräche (wenn auch nur vergangene) im Chatte verbinden, und endlich Jüdex, dem Forenphilosophen, oder besser: Forenfilosophen (schließlich waren die Altgriechen nicht so doof, anstelle des f ein blödes ph zu benutzen!), der sich diesen Namen zwar verbittet, aber wohl nur aus partieller Vergesslichkeit dessen, was dies Wort denn eigentlich bedeutet, und der, aller Polemik zum Trotz, doch ein famoser Diskutant ist.

Auch alibombali, MiMo, Dead Frank, Magmaking, Demron und NewMine (die da irgendwelche Nutzer mit andern Namen dereinst gewesen, wie etwa Jason oder dergleichen), Lord Regonas, Oblomow sowie allen GroßenUnterschiedlichintelligentenLeuten möchte ich den allerherzlichsten Gruß entbieten, und auch den verflogenen Nutzern des Forums, wie MisterMeister und der Dame Kristall, und etwaigen stillen Mitlesern, die da sich zu äußern den Mut nicht finden mögen, oder auch solchen, die mir entfallen!

**MiMo**

25.12.2013, 10:16

Ich wünsche auch allen fröhliche Weihnachten! §wink Auf dass alle einen schönen Abend/schöne Tage mit den Menschen verbracht haben, die sie lieben und die ihnen am Herzen liegen. Viele User hier liegen mir jedenfalls auch am Herzen und die diesjährige Wichtelaktion hat für mich einen großen Beitrag zu gelungenen Vorweihnachtstagen/Weihnachtstagen geliefert. Statt für die Uni zu lernen, wie ich es eigentlich vorhatte, saß ich in den letzten Tagen da und habe weihnachtliche Geschichten gelesen, mir einmal keinen Stress gemacht, obwohl ich es vorhatte, und dies als sehr schön empfunden. Es ist doch immer wieder tröstlich Storys von Nächstenliebe und monogam-amorischer Liebe zu lesen, ob nun zu Katern, Irrenanstaltsinsassen oder doch einfach nur zu einer Jennifer.

**Skaddar**

25.12.2013, 12:36

Euch allen auch fröhliche Weihnachten!:gratz

Ich finde es etwas schade, dass ich die Geschichten jetzt erst werde nachholen müssen und ich wenig Zeit habe. Das ist halt der Nachteil, wenn die Familie zerstreut lebt, die Feiertage bin ich quasi komplett beschäftigt. Und dann haben sich noch die Wichtel teilweise extra viel Mühe gegeben und so lange Geschichten geschrieben...da fang ich lieber in der freien Zeit gerade an, das nachzuholen. Was ich bisher gelesen habe, lässt mich wunderbare Stories erwarten, die nicht so ungenießbar sind wie das verschleppte Novemberwetter da draußen.§gnah

**MiMo**

25.12.2013, 12:49

Ich war gestern übrigens mit meiner Familie in der Eiskönigin. Und das war wirklich ein richtig richtig wunderschöner, rührender Disneyfilm! Ich hatte nicht mit so vielen Gesangseinlagen gerechnet, doch die haben mir dann erstaunlich gut gefallen! Die Musik war super, auch vom Instrumentalen her, und die Bilder erst! Diese Bilder von Eis und Schnee! Diese prächtige Magie der Eiskönigin! Der Film hat mich wirklich total umgehauen, dabei waren meine Erwartungen ziemlich gering. Und nicht zuletzt diese rührende Geschichte! (Von hier an seichte Spoiler) Wie Kristoff Anna zu ihrem Verlobten bringt, damit dieser sie per Kuss retten kann, obwohl er selbst über alles in sie verliebt ist - diese Selbstaufopferung! §cry  
Und zuletzt will ich noch erwähnen, dass es in diesem Film einen "Hans von den südlichen Inseln" gibt. §ugly  
Ich war übrigens angenehm überrascht, dass der Film augenscheinlich ohne Antagonist auskommt. Das wurde mir dann allerdings kurz vor Schluss doch noch verdorben...

Eines der schöneren Stücke aus dem Film höre ich mir gerade zum Dutzendsten Mal an:

<http://www.youtube.com/watch?v=8nBWD8fmdA4>

**DerGroßeDummeMann**

25.12.2013, 13:02

Frohe Weihnachten allerseits auch von mir!

Statt für die Uni zu lernen, wie ich es eigentlich vorhatte, saß ich in den letzten Tagen da und habe weihnachtliche Geschichten gelesen, mir einmal keinen Stress gemacht, obwohl ich es vorhatte, und dies als sehr schön empfunden.

Mit dem Unikram werde ich auch erst im neuen Jahr wieder anfangen und bis dahin höchstens ein wenig Chinesisch üben (damit ich nicht alles wieder vergesse) und die eine Hausarbeit zu schreiben, die im Grunde nichts weiter sein soll als eine Verschriftlichung meines Vortrags und deshalb nicht besonders anspruchsvoll ist und nur irgendwann getan werden muss (auch wenn der Professor uns als einzige ernsthafte Zeitbeschränkung die Beendigung des Studiums genannt hat).

**MiMo**

25.12.2013, 13:42

So, nun bin ich auch mit dem Traumbrecher durch. Ich hoffe wirklich, dass ich mich nicht zu sehr dadurch lenken lasse, welche Autoren ich noch übrig hab, aber ich bin mir relativ sicher, dass diese Story von ali kommt. Ihm würde ich diesen phänomenalen Schreibstil auf jeden Fall zutrauen. Das letzte, was ich von ihm gelesen habe, müsste Luterio und die steinharte Gaganuss gewesen sein, und schon damals hatte er seine Fähigkeiten ja beachtlich gesteigert! Zudem spielt genau wie in der Gaganuss-Story auch im Traumbrecher Abuyin eine entscheidende Rolle. Ich würde ali auch durchaus zutrauen, dass er Abuyin ziemlich cool findet. :D Nicht zuletzt traue ich ali auch eine gewisse Affinität zum Kraut zu, zumindest insofern, als dass er sich da schon mal eingehender mit beschäftigt hat. Ich hätte so eine detaillierte Beschreibung des Stopfens einer Pfeife und das ganze drumrum nicht hinbekommen. Ebenso hoffe ich, dass ich mich von dem äußeren Erscheinungsbild nicht zu sehr ablenken lasse. Man sieht der Story doch jedenfalls an, dass sie direkt in der PDF geschrieben wurde, was ali doch meine ich ausgeplaudert hatte, zu tun. Auf diesen Gedanken komme ich, weil einerseits auf den ersten Seiten die Abschnitte immer genau am Seitenende zu Ende sind (was letztendlich aber nicht lange durchgehalten wurde und natürlich auch nur Zufall sein könnte) und andererseits nach jeder neue Abschnitt erst auf der nächsten Seite anfängt. Ich weiß nicht, ob sich da jemand im Nachhinein noch so viel Mühe machen würde, die Story noch mal durchzugehen und diese Absätze einzubauen. Die Story ist ja übrigens mal ziemlich genial auf Franks Harlequin zugeschnitten! Nicht nur das Setting an sich, auch Quentin und der Kuckuck sind da doch abgeкупfert!

**alibombali**

25.12.2013, 14:08

Ich kann ja nichtmal Zigaretten drehen, du Schelm! :o

**John Irenicus**

25.12.2013, 14:18

Ich kann ja nichtmal Zigaretten drehen, du Schelm! :o

Also bist doch du der Autor.

**Stonecutter**

25.12.2013, 14:32

Mein Beitrag in diesem Thread.

**John Irenicus**

25.12.2013, 16:55

Wann kommt denn jetzt die letzte Wichtelgeschichte? Ich bin schon ganz fickerig! \$\$\$p4

**DerGroßeDummeMann**

25.12.2013, 17:05

Wann kommt denn jetzt die letzte Wichtelgeschichte? Ich bin schon ganz fickerig! \$\$\$p4

Naja. Lord Regonas hat uns ja vorgewarnt, dass er erst heute Abend wieder online kommen kann, und so müssen wir

auf ihn warten. Immerhin habe ich dadurch genügend Zeit, vorher noch die Story für Ewek durchzulesen (gestern war ich ja ganz mit Traumbrecher beschäftigt).

**Harivald**

25.12.2013, 17:15

Mein Beitrag in diesem Thread.  
Sehr schön! :gratz

**Laidoridas**

25.12.2013, 17:31

Uff... ich habe gerade die Geschichte für Skaddar gelesen und fühle mich jetzt ganz schön gerädert. Şugly Ja, also für mich steht da jedenfalls auch einwandfrei fest, dass die nur von Frank sein kann. Die Thematik, die Doppel-s, die ganze Erzählweise, bei der man sich hervorragend vorstellen kann, wie Frank die Story manisch in die Tasten gehackt hat, das spricht alles dafür. Und die Sache mit den Vorhängen hat mich irgendwie auch ziemlich an Twin Peaks erinnert, das wäre dann noch ein weiteres Indiz. :D Also, würde mich schon sehr wundern, wenn die nicht von Frank wäre.

**John Irenicus**

25.12.2013, 18:24

Naja. Lord Regonas hat uns ja vorgewarnt, dass er erst heute Abend wieder online kommen kann, und so müssen wir auf ihn warten. Immerhin habe ich dadurch genügend Zeit, vorher noch die Story für Ewek durchzulesen (gestern war ich ja ganz mit Traumbrecher beschäftigt).

Liegt wahrscheinlich wieder besoffen in der Ecke. :o

**Laidoridas**

25.12.2013, 18:39

Die Story für Harivald ist ja mal ein echter Knaller. :D Ich fühle mich jedenfalls geehrt, da als Autor mitverdächtigt zu werden, denn da hätte ich jetzt wirklich nichts gegen, das geschrieben zu haben. Hab ich aber leider nicht (natürlich nicht, ich streite das hiermit mit der obligatorischen Inbrunst ab!), also kommen aus meiner Sicht nur die beiden Streithähne infrage, die sich hier schon ausgiebigst gegenseitig verdächtigt haben. Also, entweder die Story wurde von Ewek geschrieben, der ein paar für ihn eher ungewohnte vulgäre Formulierungen benutzt hat (was ich ihm aber schon auch zutrauen würde ;)), oder aber von John, der sich stilistisch so ein bisschen in Richtung Ewek begeben hat. Vor allem das "Einfach immer man drauf, nich' wahr? Einfach immer man drauf..." klingt schon seehr nach John und so gar nicht nach Ewek... Schwierige Sache auf jeden Fall! Bevor ich mich da festlege, werde ich erstmal schauen, ob in einer der nächsten Geschichten der typische Stil eines der beiden Kandidaten vielleicht noch etwas stärker heraustritt. Aber ich gratuliere demjenigen, der hinter der Geschichte steckt, dann schonmal zu einer echt fantastischen Geschichte! :D

**MiMo**

25.12.2013, 20:12

So, verteilt über den Nachmittag hab ich nun auch die Story für Ewek angeguckt. Entweder war Laido tatsächlich mal komplett humorlos und alaidoesk, oder die Story stammt von Eddie. Gesetzt dem Fall, dass meine bisherigen Tipps richtig sind, und da geh ich ja mal von aus. Eddie ist so eine Geschichte aber ja sowieso zuzutrauen. Leider hab ich nur ein paar Kurzgeschichten von ihm gelesen, aber dass er die Gefühle einer latent leidenden Seele rüberzubringen vermag, hat er zum Beispiel schon in Heimkehr bewiesen. Und die Wichtelstory, die er mir letztes Jahr geschrieben hat, hatte ja auch eine von ihren Problemen langsam dahingeraffte Protagonistin als Mittelpunkt. Und der Schreibstil geht denke ich auch ganz gut in seine Richtung. Ja, angesichts der Wahl zwischen Eddie und Laido bin ich mir da schon ziemlich sicher, dass Eddie der Autor ist. Der hat doch ein Herz für Waisenkinder und Obdachlose und ist sowieso so ein (nur positiv gemeint!) Gutmensch. :D Und auch wenn das Happy End nicht perfekt ist, ist es ja doch ein versöhnliches Ende für Lyria, die jetzt endlich von ihren "Pflichten" entbunden ist und die ihr zustehende Dankbarkeit bekommt. Son bisschen Schmalz passt doch auch ziemlich gut zu Eddie, auch wenn der gleich wieder einwenden wird, dass Lyria dann am Ende Sex hätte haben müssen oder so. :gratz

Jetzt muss nur noch die Story für Regonas von Laido sein, dann bin ich glücklich. :D  
Und eigentlich ist Laidos Stil ja unverwechselbar... Şkratzt

**Laidoridas**

25.12.2013, 20:31

Naja, letztes Jahr habt ihr alle behauptet, meine Story wäre von Ewek geschrieben worden! So viel zur Unverwechselbarkeit. :o

**MiMo**

25.12.2013, 21:37

Naja, letztes Jahr habt ihr alle behauptet, meine Story wäre von Ewek geschrieben worden! So viel zur Unverwechselbarkeit. :o

War ich nicht wegen des Edwin-Feelings für John? :D Deshalb sage ich ja auch "eigentlich". Ich kann mir nämlich nicht vorstellen, wie man ausgerechnet deinen Stil nicht erkennen kann, aber es ist halt schon vorgekommen. ;)

**Laidoridas**

25.12.2013, 21:49

War ich nicht wegen des Edwin-Feelings für John? :D  
Hm, ich meine mich zu erinnern, dass du da irgendwelche Rachedgedanken Eweks gegenüber El Toro reinfantasiert

hattest. Das weiß ich noch, weil ich mich da so drüber erschrocken hatte. :D

**Lord Regonas**

25.12.2013, 22:13

Liegt wahrscheinlich wieder besoffen in der Ecke. :o

Jetzt nimmer, bin nähmlich wieder offerstanden:o

Zur Geschichte ([http://upload.worldofplayers.de/files9/Raetselhafter\\_Unbekannter\\_\\_\\_\\_Der\\_Lord\\_Report.pdf](http://upload.worldofplayers.de/files9/Raetselhafter_Unbekannter____Der_Lord_Report.pdf))

**MiMo**

25.12.2013, 23:19

Hm, ich meine mich zu erinnern, dass du da irgendwelche Rachegeanken Eweks gegenüber El Toro reinfantasiert hattest. Das weiß ich noch, weil ich mich da so drüber erschrocken hatte. :DAch ja! Trollnovelle ist ja schon zwei Jahre her! :D Hm, dann hab ich dich wohl noch nie richtig erraten. :grinundwe

Aaaaber: Nachdem ich die ersten 17 Seiten vom Lord-Report gelesen habe, meine ich behaupten zu können, dass meine Rechnung aufgeht! \$ausheck

**John Irenicus**

25.12.2013, 23:21

94 Seiten?! Wer soll das denn alles lesen, ey? §medi

**Laidoridas**

25.12.2013, 23:26

Aaaaber: Nachdem ich die ersten 17 Seiten vom Lord-Report gelesen habe, meine ich behaupten zu können, dass meine Rechnung aufgeht! \$ausheck

Ich glaub, dieses Jahr werd ich aber auch echt bei jeder Story verdächtigt, oder? :D Also, ich muss die PDF ja nicht mal aufmachen, um nach diesem Post hier...

94 Seiten?! Wer soll das denn alles lesen, ey? §medi

... schon einen ganz heißen Kandidaten für Regonas' Story zu haben! :p

**John Irenicus**

25.12.2013, 23:27

... schon einen ganz heißen Kandidaten für Regonas' Story zu haben! :p

<http://upload.worldofplayers.de/files9/klopp3.gif>

Erstma auffen Kindle ziehen, die Story. §chill

**MiMo**

25.12.2013, 23:31

Ich glaub, dieses Jahr werd ich aber auch echt bei jeder Story verdächtigt, oder? :D Also, ich muss die PDF ja nicht mal aufmachen, um nach diesem Post hier...

... schon einen ganz heißen Kandidaten für Regonas' Story zu haben! :p

Und das bist du selbst, weil du als Autor natürlich auch ohne in die PDF zu gucken weißt, dass die Story von dir ist. Da hat sich nach Johns Kommentar nichts geändert. :p

Wenn John damit den Verdacht von sich ablenken wollte, wäre das doch viel zu offensichtlich ist. Also will er entweder, dass wir ihn deshalb jetzt alle verdächtigen oder aber das alle so denken, dass er sich damit verdächtig machen will, und ihn deshalb nicht verdächtigen. Und schon bringt uns Johns Posts gar nichts, um des Rätsels Lösung näher zu kommen. §medi

Aber dass du dich rauszureden versuchst, ist NATÜRLICH ein großartiges Indiz! §ugly

Edit:

Nun ziehe ich es aber vor, mich in mein Bett zu krümeln und Dan Browns Inferno weiter zu verfolgen. Über Egons Wehwehchen amüsier ich mich dann morgen früh weiter. :D

Gute Nacht @III! §wink

**Dead Frank**

26.12.2013, 00:11

Der Lord-Report ist so etwas von dermassen von Laido, da geh ich gar nicht näher drauf ein. :p

**John Irenicus**

26.12.2013, 00:15

Der Lord-Report ist so etwas von dermassen von Laido, da geh ich gar nicht näher drauf ein. :p

Wollt gerade sagen... ich war gerade auf Seite 3 angekommen, da war das doch schon klar. Da braucht er sich jetzt auch wirklich nicht versuchen, herauszuwinden. :D

**Laidoridas**

26.12.2013, 00:36

Bevor hier nicht irgendwer mit handfesten Argumenten ankommt, gibt es ja auch gar nichts, woraus ich mich winden könnte! \$zuck Wobei ich zu solchen Argumenten dann ja auch erstmal nichts sagen könnte, bevor ich die Geschichte, die ich, da ich sie ja bekanntlich nicht geschrieben habe, wie ich noch einmal mit Nachdruck betonen möchte, natürlich noch gar nicht kenne, überhaupt gelesen habe!

Aber so weit bin ich ja noch lange nicht, dafür hab ich jetzt grade alis Geschichte verschlungen und möchte hier mal ganz ausdrücklich meine Empörung über die Darstellung meiner Person in dieser Story kundtun! Der Autor der Geschichte hat offenbar völlig übersehen oder vielmehr übersehen wollen, dass ich ali in seinem Bestreben, die Risen-Storys ins Story-Forum verschieben zu lassen, ja keineswegs behindert, sondern ganz im Gegenteil sogar unterstützt (<http://forum.worldofplayers.de/forum/threads/1311146-Antrag-Risen-Geschichten-aus-der-Gyrger-Kneipe-in-das-Story-Forum-der-WoG-verschieben?p=22090954&viewfull=1#post22090954>) habe! Da hätte meine Rolle aber mal eher zu einem gewissen Admin hier gepasst. :o Eddie ist dafür aber wirklich sehr gut getroffen. :grinundwe

Ich habe das ganz starke Gefühl, dass die Geschichte von Ewek geschrieben sein könnte. Sprachlich passt die Geschichte von denen, die ich bisher gelesen habe, am besten zu ihm, und auch so Details wie die Übertragung des Zwei-Moderatoren-Systems auf die römischen Konsuln, die ja (wenn ich mich jetzt nicht völlig vertue :scared:) auch immer zu zweit gearbeitet haben, würde ich ihm am ehesten zutrauen. John hat zwar durch die römische Rechtsgeschichte sicher auch ein bisschen Wissen in der Hinsicht, aber zu ihm passt die Geschichte sonst nicht so. Außerdem hat Ewek ja mal erwähnt, dass er die Geschichte wahrscheinlich in der Nacht vor dem Abgabetermin komplett durchschreiben wolle, und dazu passt die Länge eigentlich ziemlich gut. Ich könnte mir jedenfalls vorstellen, dass das so genau die Länge ist, die man in einer Nacht gut hinkriegen kann. Das hieße dann natürlich wiederum, dass John die Story für Harivald geschrieben hat. Hm, hm, hm... bin ja mal sehr auf die 70-Seiten-Story gespannt, die ich beim spontanen Drübergucken eigentlich auch schon mal vorläufig für John reserviert hatte. :D

**MiMo**

26.12.2013, 11:12

Bevor hier nicht irgendwer mit handfesten Argumenten ankommt, gibt es ja auch gar nichts, woraus ich mich winden könnte! \$zuck

Bitteschön: Wer sonst sollte es hinkriegen, so viele teilweise absurde Vergehen des Knacker-Ede aufzuzählen, wo man sich als Leser schon nach dem siebten fragt, was denn jetzt eigentlich noch kommen soll? :D Und dann folgen einfach noch dreißig weitere! Das ganze als Running-Gag in eine eigentlich sehr heikle Situation eines versagenden Reporterteams eingeflochten... Wenn die erste Szene nicht laidoesk ist, dann ist gar nichts laidoesk! :D Erst recht die Stelle, in der Ede seinen letzten Wunsch äußerte, brachte mich ja echt zum Lachen. ^2^

**John Irenicus**

26.12.2013, 12:08

Außerdem zeigt die schiere Länge ja schon, dass es von Laido sein muss. Seine "Ich hau mal eben ne Story-PDF raus"-Geschichten arten ja immer so aus.

Darf man jetzt die Tipps an dich schicken, DGDM, damit du am Ende verraten kannst, wer am tollsten getippt hat? :)

**DerGroßeDummeMann**

26.12.2013, 12:10

Außerdem zeigt die schiere Länge ja schon, dass es von Laido sein muss. Seine "Ich hau mal eben ne Story-PDF raus"-Geschichten arten ja immer so aus.

Darf man jetzt die Tipps an dich schicken, DGDM, damit du am Ende verraten kannst, wer am tollsten getippt hat? :)

Das darf man natürlich!

**Sir Ewek Emelot**

26.12.2013, 12:53

Es wäre nett, wenn die Tippabgabe bis Sonntag ginge.

**DerGroßeDummeMann**

26.12.2013, 12:58

Es wäre nett, wenn die Tippabgabe bis Sonntag ginge.

Sie geht bis Sonntag. Ich meinte ja auch ein paar Seiten vorher, dass ich am Montag auflösen werde und so werde ich es auch tun.

**Laidoridas**

26.12.2013, 13:59

Ja, das klingt gut. Ich brauche wohl auch noch ein oder zwei Tage, Sonntag sollte aber hinhalten.

Bitteschön: Wer sonst sollte es hinkriegen, so viele teilweise absurde Vergehen des Knacker-Ede aufzuzählen, wo man sich als Leser schon nach dem siebten fragt, was denn jetzt eigentlich noch kommen soll? :D Und dann folgen einfach noch dreißig weitere! Das ganze als Running-Gag in eine eigentlich sehr heikle Situation eines versagenden Reporterteams eingeflochten... Wenn die erste Szene nicht laidoesk ist, dann ist gar nichts laidoesk! :D Erst recht die Stelle, in der Ede seinen letzten Wunsch äußerte, brachte mich ja echt zum Lachen. ^2^ Da hat sich vermutlich jemand ganz dreist als Laido-Imitator versucht! Aber dazu kann ich natürlich noch nichts Näheres sagen, solange ich die Geschichte noch gar nicht gelesen habe.

Außerdem zeigt die schiere Länge ja schon, dass es von Laido sein muss. Seine "Ich hau mal eben ne Story-PDF raus"-Geschichten arten ja immer so aus.

Wenn die Geschichte von mir wäre, dann wäre das aber die erste Story, die ich direkt als PDF raushaue. "El Toro" hatte ich glaube ich einfach im Word-Dokument an dich verschickt, und "Wracks" habe ich direkt ins Forum gesetzt. Sonst wüsste ich jetzt nicht, was du noch meinen könntest. Du siehst also, da fällt deine ganze mühsam zusammengeschusterte Argumentationsstruktur schon wie ein Kartenhaus in sich zusammen! :cool:

Die Geschichte für Eddie habe ich jetzt mittlerweile auch gelesen und bin da, so wie anscheinend jeder andere auch, zwischen Harivald und Regonas am Schwanken. Die Tendenz geht aber doch eher in Richtung Harivald. Auch wenn Regonas gerade erst eine ähnlich blutrünstige Geschichte ins Forum gesetzt hat, passt der Stil meiner Meinung nach nicht so ganz zu ihm. Ich denke mal eher, dass Harivald die alteingesessene Altherrenriege hier mal ein bisschen aufmischen wollte, indem er sie mit einem ganz unweihnachtlichen Blutbad schockiert. ;) Also tippe ich vorläufig auf ihn.

**John Irenicus**

26.12.2013, 14:04

Finde ich aber sehr schön, dass du die Contenance behältst, obwohl du schon längst enttarnt bist, Laido! :)

**Laidoridas**

26.12.2013, 14:07

Naja, kann mir ja eigentlich nur recht sein, wenn ihr dann bei euren Tipps alle schonmal mindestens einen Fehler drin habt! :G

**John Irenicus**

26.12.2013, 14:12

Naja, kann mir ja eigentlich nur recht sein, wenn ihr dann bei euren Tipps alle schonmal mindestens einen Fehler drin habt! :G

Naja, es wären dann ja mindestens zwei, oder?

**Laidoridas**

26.12.2013, 14:21

Ja gut, es ist dann halt ein Fehler, der zu zwei Fehlerpunkten führt, wenn man so will. Aber umso besser, dann hab ich ja jetzt schon einen risigen Vorsprung, har har! \$ausheck

**John Irenicus**

26.12.2013, 14:23

Ja gut, es ist dann halt ein Fehler, der zu zwei Fehlerpunkten führt, wenn man so will. Aber umso besser, dann hab ich ja jetzt schon einen risigen Vorsprung, har har! \$ausheck

Nein, es zeigt nur deine Unsicherheit, wie hastig und unüberlegt du den Post zu deiner Verteidigung absenden musstest, HÖRHÖR \$heckmeck

**Jünger des Xardas**

26.12.2013, 15:06

Ich finde es ja echt schade, dass du beim Wichteln nicht mitmachst, Jüdex. Dein Name allein würde ja schon Material für großartige Storys liefern. :D

Das ist jetzt natürlich verlockend :p  
Vielleicht wenn ich nächstes Jahr mehr Zeit vor Weihnachten haben sollte.

Was wirst du damit anstellen?

Die Gespräche mit meinem Vater aufnehmen, damit ich sie dereinst veröffentlichen kann und spätere Generationen fragen werden "Wer war denn dieser Sokrates und was für Dialoge soll der geführt haben?" :cool:

Davon abgesehen, kann ich damit die ganzen kleinen Ideen und Gedankenschnipsel aufnehmen, die mir zwischenzeitlich so zu meinen Storys kommen und die aufzuschreiben ich viel zu faul bin.

und endlich Jüdex, dem Forenphilosophen, oder besser: Forenphilosophen (schließlich waren die Altgriechen nicht so



doof, anstelle des f ein blödes ph zu benutzen!), der sich diesen Namen zwar verbittet, aber wohl nur aus partieller Vergesslichkeit dessen, was dies Wort denn eigentlich bedeutet, und der, aller Polemik zum Trotz, doch ein famoser Diskutant ist.

Die wörtliche Bedeutung ist mir wohl bekannt und nach der bin ich wohl tatsächlich Philosoph, aber man kann ja auch nicht einfach außer Acht lassen, wie das Wort seit Ewigkeiten benutzt wird. Mittlerweile bin ich dazu gekommen, da abzuwägen: Einerseits gehört zum Philosophen natürlich mehr als ein Philosophiestudium oder ein Lehrstuhl, nämlich durchaus ein Fünkchen Weisheitsliebe, weshalb ich mich auch hüten werde, solche Gestalten wie Putnam, McDowell oder Dennett Philosophen zu nennen (das sind bestenfalls Viehphilosophen). Andererseits ist die Philosophie nun einmal ein Fach, eine Wissenschaft, und ich selbst werde ganz gewiss nie eine Kritik der reinen Vernunft oder eine Phänomenologie des Geistes schreiben, weshalb ich es ziemlich unpassend fände, mich einen Philosophen zu nennen. Den Namen verbitte ich mir also weiterhin :o

Aber dennoch weiß ich zu schätzen, dass du ihn mir geben willst §knuff

**Sir Ewek Emelot**

26.12.2013, 15:09

Die wörtliche Bedeutung ist mir wohl bekannt und nach der bin ich wohl tatsächlich Philosoph, aber man kann ja auch nicht einfach außer Acht lassen, wie das Wort seit Ewigkeiten benutzt wird. Mittlerweile bin ich dazu gekommen, da abzuwägen: Einerseits gehört zum Philosophen natürlich mehr als ein Philosophiestudium oder ein Lehrstuhl, nämlich durchaus ein Fünkchen Weisheitsliebe, weshalb ich mich auch hüten werde, solche Gestalten wie Putnam, McDowell oder Dennett Philosophen zu nennen (das sind bestenfalls Viehphilosophen). Andererseits ist die Philosophie nun einmal ein Fach, eine Wissenschaft, und ich selbst werde ganz gewiss nie eine Kritik der reinen Vernunft oder eine Phänomenologie des Geistes schreiben, weshalb ich es ziemlich unpassend fände, mich einen Philosophen zu nennen. Den Namen verbitte ich mir also weiterhin :o

Aber dennoch weiß ich zu schätzen, dass du ihn mir geben willst §knuff

Wenn wir hier miteinander labern, ist das ziemlich genau das, was Philosophie eigentlich ausmacht, wenn man jetzt mal zu Sokrates zurückschaut.:dnuhr:

**Harivald**

26.12.2013, 17:53

@DGDM: Dann muss man aber auch nicht für jede Geschichte einen Tipp abgegeben haben, oder? Mich beschleicht nämlich wieder der leise Verdacht, dass ich sowieso nicht alles lesen werde/kann/will. :o

**MiMo**

26.12.2013, 17:55

@DGDM: Dann muss man aber auch nicht für jede Geschichte einen Tipp abgegeben haben, oder? Mich beschleicht nämlich wieder der leise Verdacht, dass ich sowieso nicht alles lesen werde/kann/will. :o  
Ob du dann Tippkönig werden kannst ist allerdings fraglich. :D

Meinen Tipp hab ich jetzt jedenfalls auch abgeschickt, obwohl ich heute dummerweise nicht dazu gekommen bin, den Lord-Report zu Ende zu lesen. §gnah

**Stonecutter**

26.12.2013, 18:05

Mein zweiter Beitrag in diesem Thread.

**Harivald**

26.12.2013, 18:17

Mein zweiter Beitrag in diesem Thread.  
Sehr schön. :gratz

Ob du dann Tippkönig werden kannst ist allerdings fraglich. :D  
Naja, eine Chance gibts noch. Und zwar könnt ihr entscheiden, ob ich jetzt versuchen soll, die Wichtelstories heute und morgen alle durchzulesen, oder ob ich vorerst die letzten 300 Seiten aus "Der Hüter der Rose" hinter mich bringen soll, um schon ein bisschen eingelesen zu sein. Sagt doch!

**DerGroßeDummeMann**

26.12.2013, 18:23

@DGDM: Dann muss man aber auch nicht für jede Geschichte einen Tipp abgegeben haben, oder? Mich beschleicht nämlich wieder der leise Verdacht, dass ich sowieso nicht alles lesen werde/kann/will. :o

Natürlich kannst du das. Ich schreibe dann einfach nur die Tipps in die Tabelle, die du auch abgegeben hast.

Ob du dann Tippkönig werden kannst ist allerdings fraglich. :D

Meinen Tipp hab ich jetzt jedenfalls auch abgeschickt, obwohl ich heute dummerweise nicht dazu gekommen bin, den Lord-Report zu Ende zu lesen. §gnah

Wobei es, wenn es nur um die Tipps geht, gar nicht vonnöten ist, die Story durchzulesen, um den Autor zweifelsfrei zu erkennen. §ugly

**John Irenicus**

26.12.2013, 18:28

Wobei es, wenn es nur um die Tipps geht, gar nicht vonnöten ist, die Story durchzulesen, um den Autor zweifelsfrei zu erkennen. §ugly

Eben, das sieht man ja besonders gut am Lord-Report... nicht wahr, Laido?

**Laidoridas**

26.12.2013, 18:46

Naja, eine Chance gibts noch. Und zwar könnt ihr entscheiden, ob ich jetzt versuchen soll, die Wichtelstories heute und morgen alle durchzulesen, oder ob ich vorerst die letzten 300 Seiten aus "Der Hüter der Rose" hinter mich bringen soll, um schon ein bisschen eingelesen zu sein. Sagt doch!  
Und du glaubst wirklich, dass jetzt irgendwer hier sagt, du sollst diesen Hüter der Rose weiterlesen? Lies die Wichtelstories!!!

Eben, das sieht man ja besonders gut am Lord-Report... nicht wahr, Laido?

Also, wenn die Story wirklich von mir wäre, dann wäre ich jetzt ganz schön beleidigt, dass sie niemand zuende liest, weil es ja ganz offensichtlich eh wieder nur der übliche Laido-Schmodder ist. Aber sie ist ja nicht von mir, also bleibe ich ganz freundlich. :)

**John Irenicus**

26.12.2013, 18:53

Also, wenn die Story wirklich von mir wäre, dann wäre ich jetzt ganz schön beleidigt, dass sie niemand zuende liest, weil es ja ganz offensichtlich eh wieder nur der übliche Laido-Schmodder ist. Aber sie ist ja nicht von mir, also bleibe ich ganz freundlich. :)

Du kannst halt nur diese harmlosen Witzeleien schreiben. :dnuhr:

Ich hab sie übrigens vorhin zuende gelesen und sie hat mich von meiner schlimmen Erkältung abgelenkt und mich prima unterhalten. Hast du wie immer gut geschrieben, Laido. :)

**Harivald**

26.12.2013, 18:53

Und du glaubst wirklich, dass jetzt irgendwer hier sagt, du sollst diesen Hüter der Rose weiterlesen? Lies die Wichtelstories!!!

Ja, ich glaube Eddie würde zwei Mal darüber nachdenken. So viel ich weiß, war ja auch ein Fan der Waringham-Reihe.

Aber keine Panik! Mach ich halt Beides heute. :grinundwe

**Sir Ewek Emelot**

26.12.2013, 19:05

Ob du dann Tippkönig werden kannst ist allerdings fraglich. :D

Meinen Tipp hab ich jetzt jedenfalls auch abgeschickt, obwohl ich heute dummerweise nicht dazu gekommen bin, den Lord-Report zu Ende zu lesen. §gnah

Ist das für ihn nicht eh egal? Er kennt ja von niemandem hier irgendeine Geschichte, womit er die Wichtelstorys vergleichen könnte, so dass er eh nur raten kann.:dnuhr:

**DerGroßeDummeMann**

26.12.2013, 19:08

Ist das für ihn nicht eh egal? Er kennt ja von niemandem hier irgendeine Geschichte, womit er die Wichtelstorys vergleichen könnte, so dass er eh nur raten kann.:dnuhr:

Wenn mich meine Erinnerungen nicht täuschen, hat er zumindest Skaddars Wellen und womöglich noch manch andere Story gelesen.

**Der Ex-Präsi**

26.12.2013, 19:29

kein krach hier

**Demron**

26.12.2013, 19:44

Har habe gerade eben die Story gelesen die Ali bekommen hat und meinen Sonderrang entsprechend anpassen müssen. §ugly

**Harivald**

26.12.2013, 19:46

Pah! Soll ich etwa jede Geschichte, die ich zu lesen vorgenommen habe, hier ankündigen, oder wie? Das wäre mir neu. Und ich habe sogar die eigens für mich angefertigte Wichtelstory gelesen - in 20 Minuten. Kann es sein, dass du das übersehen hast, wo du doch ihr Autor warst, Ewek? :dnuhr:

**Der Ex-Präsi**

26.12.2013, 19:53

kein krach hier

**alibombali**

26.12.2013, 21:18

Har habe gerade eben die Story gelesen die Ali bekommen hat und meinen Sonderrang entsprechend anpassen müssen. §ugly

Oh, das dürfte Skaddar/MiMo/Ewek eine Ehre sein! :gratz

Die Geschichte für Laido habe ich heute übrigens gelesen und ich denke, die ist von Eddie. :o

**John Irenicus**

26.12.2013, 21:25

Krach hier!

<http://www.youtube.com/watch?v=aKcDLj45tFU>

**MiMo**

27.12.2013, 11:56

Also, wenn die Story wirklich von mir wäre, dann wäre ich jetzt ganz schön beleidigt, dass sie niemand zuende liest, weil es ja ganz offensichtlich eh wieder nur der übliche Laido-Schmodder ist. Aber sie ist ja nicht von mir, also bleibe ich ganz freundlich. :)

Gestern hat mich eine Kombination aus viel zu lange geschlafen und kurzfristig angesetztes Cliquentreffen nach der Familienfeier wirklich daran gehindert, sie zu Ende zu lesen! Und als ich dann schon ganz müde nachhause kam, hab ich dann lieber den fünften One Piece-Film konsumiert, anstatt mich im Halbschlaf durch deine Story zu wühlen und die Hälfte der genialen Witze und Anspielungen zu übersehen!

**John Irenicus**

27.12.2013, 12:24

Gestern hat mich eine Kombination aus viel zu lange geschlafen und kurzfristig angesetztes Cliquentreffen nach der Familienfeier wirklich daran gehindert, sie zu Ende zu lesen! Und als ich dann schon ganz müde nachhause kam, hab ich dann lieber den fünften One Piece-Film konsumiert, anstatt mich im Halbschlaf durch deine Story zu wühlen und die Hälfte der genialen Witze und Anspielungen zu übersehen!

Ausreden über Ausreden... ganz wie Pleiten-Paule. §medi

**Laidoridas**

27.12.2013, 13:57

Ja, also ich weiß jetzt zwar nicht, wer dieser Pleiten-Paule sein soll, aber wenn ich der Autor der Story wäre, dann würde ich mich mit sowas jetzt auch nicht zufrieden geben! Als ob außerhalb von Bravo-Foto-Lovestorys noch irgendwer ernsthaft das Wort Clique benutzen würde... das nimmt dir nun wirklich keiner ab, MiMo!

**MiMo**

27.12.2013, 14:07

Ja, also ich weiß jetzt zwar nicht, wer dieser Pleiten-Paule sein soll, aber wenn ich der Autor der Story wäre, dann würde ich mich mit sowas jetzt auch nicht zufrieden geben! Als ob außerhalb von Bravo-Foto-Lovestorys noch irgendwer ernsthaft das Wort Clique benutzen würde... das nimmt dir nun wirklich keiner ab, MiMo! Benutzt ihr das echt nicht? §ugly

Was sagt ihr denn stattdessen? Abhängen mit der Gang? Zusammen rumgammeln? Stephanus steinigen? :D

**John Irenicus**

27.12.2013, 14:19

Benutzt ihr das echt nicht? §ugly

Was sagt ihr denn stattdessen? Abhängen mit der Gang? Zusammen rumgammeln? Stephanus steinigen? :D

"Freunde treffen"

oder

"Einen Bierabend veranstalten"

oder eben ganz konkret, das was man macht. Jedenfalls fand ich das Wort "Clique" schon damals als ich es als Jüngling in den Micky-Maus-Heften gelesen habe ziemlich albern. :p

**Laidoridas**

27.12.2013, 14:36

Ja, das sind halt auch meistens eher so konkrete Sachen wie "ins Kino gehen" (siehe Wichtelstory :D), die dann anfallen, weil ich auf so bloße Gammeltreffen sowieso keine Lust habe. :scared:

**alibombali**

27.12.2013, 14:45

Ich finde das Wort Clique auch ziemlich doof und benutze es nicht. Meine alten Schulfreunde benutzen es teilweise aber.

Mein Laptop ist jetzt übrigens in Reparatur. Wird sicher wieder ein teurer Spaß.

Aber wer dumme Geräusche macht, gehört nunmal auf Herz und Nieren geprüft. |-)

**Skaddar**

27.12.2013, 14:46

Pah! Soll ich etwa jede Geschichte, die ich zu lesen vorgenommen habe, hier ankündigen, oder wie? Das wäre mir neu. Und ich habe sogar die eigens für mich angefertigte Wichtelstory gelesen - in 20 Minuten. Kann es sein, dass du das übersehen hast, wo du doch ihr Autor warst, Ewek? :dnuhr:

Ob Ewek ihr Autor ist, das weiß ich nicht. Einengen würde ich es auf jeden Fall auf die Gegend Nordrhein-Westfalen. Einige auffallende Formulierungen aus der Ecke habe ich erkannt, glaube ich. Alibombali ist deshalb, so denke ich, nicht der Autor deiner Geschichte, auch wenn der Inhalt von ihm stammen könnte. Zu Ewek würde die sprachliche Brillanz passen, reimen kann er sicherlich auch. Aber ob Ewek jemals Wörter wie "bitch" schreiben würde? Ich weiß ja nicht.

Ich würde die Story viel mehr John zuschreiben. Die schrägen Namen können auch von ihm stammen (hat er ja mit seinem Botanischen Garten bewiesen), sprachlich bewegt er sich mit Ewek meiner Meinung nach auf dem gleichen Niveau, auch wenn er weniger akademische Vokabeln in seine Texte einbaut. Und dass aus einer Susi Bittermeyer eine Suse Bitchermeyer wird, deutet schon irgendwie stark auf John. Auch die Art, in welcher du parodisiert wirst, passt sehr gut zu John. Er mag es ja gerne, andere User zu triezen, auch mal mit weniger zimperlichen Worten, auch wenn die Story hier ja nicht "böse" gemeint ist. Zu Ewek passt wiederum, dass so viel Wert auf die Gürtelgeschichte gelegt wird und das Ende eine Moral hat. Aber das Ende erinnert durch seine Melancholie auch an Johns Werke. Letztlich tendiere ich da zu John.

**John Irenicus**

27.12.2013, 14:51

Mein Laptop ist jetzt übrigens in Reparatur. Wird sicher wieder ein teurer Spaß.

Aber wer dumme Geräusche macht, gehört nunmal auf Herz und Nieren geprüft. |-)

Unsere Laptops scheinen ja eh sowas wie Zwillinge zu sein. :D

Meiner macht ja auch schon seit längerem dumme Geräusche. Das ist aber mit ziemlicher Sicherheit die Festplatte. Die knackert und ratscht stellenweise, dass es einem ganz Angst und Bange werden kann. Warum ich das immer noch fröhlich so weiterlaufen lasse, weiß ich auch nicht. Wahrscheinlich liebe ich einfach das Risiko. :cool:

**Stonecutter**

27.12.2013, 15:50

Gestern hat mich eine Kombination aus viel zu lange geschlafen und kurzfristig angesetztes Cliquentreffen nach der Familienfeier wirklich daran gehindert, sie zu Ende zu lesen! Und als ich dann schon ganz müde nachhause kam, hab ich dann lieber den fünften One Piece-Film konsumiert, anstatt mich im Halbschlaf durch deine Story zu wühlen und die Hälfte der genialen Witze und Anspielungen zu übersehen!

"Familienfeier":scared:

**alibombali**

27.12.2013, 17:46

Unsere Laptops scheinen ja eh sowas wie Zwillinge zu sein. :D

Meiner macht ja auch schon seit längerem dumme Geräusche. Das ist aber mit ziemlicher Sicherheit die Festplatte. Die knackert und ratscht stellenweise, dass es einem ganz Angst und Bange werden kann. Warum ich das immer noch fröhlich so weiterlaufen lasse, weiß ich auch nicht. Wahrscheinlich liebe ich einfach das Risiko. :cool:

Also ich hoffe ja, dass es bei meinem nicht die Festplatte, sondern nur der Kühler ist. :scared:  
Wenn die Festplatte rattert sind doch sicher dadurch auch schon Daten beschädigt worden.

**Harivald**

27.12.2013, 17:53

Warum ist euch noch nicht eingefallen, MICH für den Lordreport in Erwägung zu ziehen? :dnuhr:

Hätte ich Regonas nämlich zugeteilt bekommen, wäre ich in wahrhaft royaler Schreiberstimmung gewesen. :cool:

Zwei Fragen an zwei Storyforler. !Bitte keine Einmischung von Anderen!

@MiMo: Hattest du mal Französisch in der Schule, oder kannst du ein paar Brocken sprechen?

@Ewek: Wie ist es richtig: Gewand oder Gewandt?

**DerGroßeDummeMann**

27.12.2013, 18:13

Warum ist euch noch nicht eingefallen, MICH für den Lordreport in Erwägung zu ziehen? :dnuhr:

"Weil wir die Story gelesen haben" wäre wohl die Antwort der Wichtelteilnehmer. Meine ist es natürlich nicht, da ich ja kein Teilnehmer bin, und die Tipps nicht beeinflussen möchte.

@Ewek: Wie ist es richtig: Gewand oder Gewandt?

Wenn du das Gewand meinst, das man am Leibe trägt, so heißt es "Gewand". "gewandt" wird eigentlich nur als Adjektiv oder als Partizip II von wenden verwandt. Ein Nomen "Gewandt" gibt es soweit ich weiß nicht. Ebenso wenig weiß ich, warum nur Ewek auf diese Frage antworten darf. Vielleicht kannst du mir diese Frage im Gegenzug beantworten.

**Harivald**

27.12.2013, 19:02

Nein, dann würde ich ja meine geheimen Absichten preisgeben. :o

Es hat alles einen Grund.

**Lord Regonas**

27.12.2013, 19:05

Ich hab keine Ahnung wer meine Story geschrieben hat:dnuhr:

Aber folgendes und das mach ich jetzt ma echt nicht oft:

Ihr seid die verrücktesten Leute, die ich je kennenlernen durfte:(  
Ihr seid sowas von süß, dass ihr euch all diese Dinge gemerkt habt und dass das ganze sowas von auf mich zutrifft:(

Ich liebe euch§cry

Ich verliere nie beim Dart und ausgeben tu ich nur den Frauen etwas:o

**DerGroßeDummeMann**

27.12.2013, 20:21

Nein, dann würde ich ja meine geheimen Absichten preisgeben. :o

Es hat alles einen Grund.

Sind das vielleicht irgendwelche raffinierten Fragen, die dir helfen sollen, den Autor einer gewissen Wichtelgeschichte zu erraten? Mal sehen, ob es funtionieren wird. :p

**Harivald**

27.12.2013, 22:17

Sind das vielleicht irgendwelche raffinierten Fragen, die dir helfen sollen, den Autor einer gewissen Wichtelgeschichte zu erraten? Mal sehen, ob es funtionieren wird. :p  
Stimmt doch gar nicht!

**DerGroßeDummeMann**

27.12.2013, 22:23

Stimmt doch gar nicht!

Also doch! Jetzt aber, wo deine Absichten enttarnt sind, werden sie dich sicher in die Irre führen ...

**Harivald**

27.12.2013, 23:41

Also doch! Jetzt aber, wo deine Absichten enttarnt sind, werden sie dich sicher in die Irre führen ...  
Hä was? Wie und warum sollen sie mich in irgendeine Irre führen wollen? Die Fragen betrafen sie rein persönlich. :o

Edit: Hab den Traumbrecher durch und muss ehrlich gestehen, dass ich 5/6 der Story nicht annähernd verstanden habe. :o

Aber was solls? Hat mich mehr als eine Stunde gekostet, die komplexen Satzgefüge und Beschreibungen zu durchwälzen, was mich irgendwie auch auf Ewek schließen lässt, wobei ich ihm weniger diese enorme Gründlichkeit, mit der der Autor die Geschichte bedacht hat, zuschreiben kann. Mehr sag ich nicht.

**Sir Ewek Emelot**

28.12.2013, 00:50

Die Geschichte für mich ist, glaube ich, von MiMo.

Das Thema schien mir erst eine Anspielung auf meine sonstigen Forenaktivitäten zu sein, wobei dann Skaddar und vor allem ali plausibel wirkten, weil die noch eher anderswo hier unterwegs sind. (Bzw. eigentlich ist das eine typische Oblomow-Geschichte.) Aber beim Lesen dachte ich immerzu an MiMo: Es erinnert stark an die Cassia-Geschichte, und die Schurken sind wie aus Vollzeitmann.

Eddies Geschichte ist meines Erachtens von Lord Regonas. Dass der auch humorvoll kann, wissen wir vom Zeitungsgedöns.

Die Geschichte für Lord Regonas bietet eine Mischung aus Situationskomik, absurdem Humor, witzigen Verwicklungen, meisterlicher Handlungsführung, Wortwitz und sprachlicher Finesse, wie sie einfach nur Laido hinbekommt. Übrigens: Wenn die Sache um den Bilderbuch-Zirkel nicht aufgelöst werden wäre, hätte ich irgendwann mal eine Auflösung von genau dieser Art geschrieben - nur sehr wahrscheinlich weniger lustig umgesetzt!

Klar: John müsste man auch in Betracht ziehen, schließlich ist er einer der besten Autoren hier. Aber diese genannte

Kombination traue ich ihm in der Form dann doch nicht zu, zumal er nicht die Kinderfreundlichkeit aufweist, die in der Geschichte zum Ausdruck kam.

Wenn mich nicht alles täuscht, fehlt jetzt nur noch die Geschichte für Dead Frank. Die muss ich dann morgen lesen.

**Stonecutter**

28.12.2013, 01:06

Hab gerade den Hobbit gesehen. Weiß nicht, ob ich ihn gut oder nicht gut finden soll.

**Harivald**

28.12.2013, 01:33

Hab gerade den Hobbit gesehen. Weiß nicht, ob ich ihn gut oder nicht gut finden soll.  
Sag einfach, ob du ihn weiterempfehlen würdest. Ich kenne die Tolkienbücher noch gar nicht, so vom Lesen her.  
Wenn ich chronologisch lesen will, mit welchem Buch müsste ich dann anfangen?

**MiMo**

28.12.2013, 10:19

Sag einfach, ob du ihn weiterempfehlen würdest. Ich kenne die Tolkienbücher noch gar nicht, so vom Lesen her.  
Wenn ich chronologisch lesen will, mit welchem Buch müsste ich dann anfangen? Mit dem Hobbit.  
Und nein, ich sprech kein... obwohl? Portemonnaie! Baguette! Garage! Mon dieu! Pout-étré! :D

Edit:

Ihr könnt euch übrigens glücklich schätzen, dass ich kein Smartphone habe. Sonst wärt ihr gestern Abend vermutlich in den Genuss meines heftigsten Trunkenseins seit meiner Geburt gekommen. :G

**Harivald**

28.12.2013, 10:23

Mit dem Hobbit.  
Und nein, ich sprech kein... obwohl? Portemonnaie! Baguette! Garage! Mon dieu! Pout-étré! :D  
Es heißt Peut-être. §lehrer

Nun, dann richte ich die Frage eben an Skaddar. Französisch, Ja/Nein?

**MiMo**

28.12.2013, 10:48

Es heißt Peut-être. §lehrerIch machs jedesmal wieder falsch! §ugly

**alibombali**

28.12.2013, 11:22

Wer französische Wörter falsch schreibt, muss schon eine richtige pommes de terre sein. :rolleyes:

**Harivald**

28.12.2013, 11:33

Haha! Ich bin drauf und dran, mich in "Sir Regonivald" umzubenennen. §hehe

**DerGroßeDummeMann**

28.12.2013, 12:24

Hä was? Wie und warum sollen sie mich in irgendeine Irre führen wollen? Die Fragen betrafen sie rein persönlich. :o

Die Frage an Ewek war tatsächlich eine äußerst persönliche Frage. :p

Edit: Hab den Traumbrecher durch und muss ehrlich gestehen, dass ich 5/6 der Story nicht annähernd verstanden habe. :o

Aber was solls? Hat mich mehr als eine Stunde gekostet, die komplexen Satzgefüge und Beschreibungen zu durchwälzen, was mich irgendwie auch auf Ewek schließen lässt, wobei ich ihm weniger diese enorme Gründlichkeit, mit der der Autor die Geschichte bedacht hat, zuschreiben kann. Mehr sag ich nicht.

Was für komplexe Satzgefüge denn? Ich kann mich ehrlich gesagt an keine erinnern. §ugly  
Das du nichts verstanden hast, liegt übrigens daran, dass nichts erklärt wird, wie ja auch mehrfach in der Geschichte erklärt wird:

„Nein. Nein, er wird es nicht schaffen. Letzten Endes wird er seine Träume nicht besiegen können. Der große Traumbrecher wird scheitern, und seine Träume werden über ihn triumphieren, und er wird verloren sein zwischen den Welten und niemals wieder aus dem Labyrinth seiner Träume hinausfinden. Das ist die Antwort, die am Ende der Geschichte stehen wird, und du wirst sie nicht ändern können. Je mehr du dich wehrst, desto härter wird sie in Stein gemeißelt sein. Stein, der irgendwann dein Grabstein sein wird, wenn du dein Schicksal nicht endlich akzeptierst. Denn wir, deine Träume, deine Gestalten und Knochenmänner, all das, was du je mit deiner Fantasie ins Leben gerufen hast, wir lassen uns nicht mehr auslöschen, wir lassen uns nicht brechen.“

Und deshalb brechen wir am Ende dich. Das wird sie sein, die Antwort auf die eine einzige Frage, die nicht ungelöst bleiben wird. Das wird die Antwort am Ende der Geschichte sein."

Wer französische Wörter falsch schreibt, muss schon eine richtige pommes de terre sein. :rolleyes:

Nö. Im angelsächsischen Sprachraum schreibt man ja auch diner statt dîner.

**Stonecutter**

28.12.2013, 12:57

Wer französische Wörter falsch schreibt, muss schon eine richtige pommes de terre sein. :rolleyes:

Pomme de terre, nicht pommes de terre.... Du Kartoffel:rolleyes:

**alibombali**

28.12.2013, 12:59

Pomme de terre, nicht pommes de terre.... Du Kartoffel:rolleyes:

Oh, dieses s war tatsächlich der einzige Fehler darin? :D

Das war natürlich auch nur ein Witz, falls das jemand nicht verstanden haben sollte. Ich spreche ja selbst kein französisch.

**Harivald**

28.12.2013, 14:16

Die einzig wahre und absolut korrekte Form wäre Pommes des Fritz. §lehrer

Edit: So, damit wären alle Geschichten gelesen. Hartes Stück Arbeit war das, vor allem bei Lord Report. :D  
DGDM, hast du die Tipps?

**Skaddar**

28.12.2013, 15:59

Nun, dann richte ich die Frage eben an Skaddar. Französisch, Ja/Nein?

Oui, je parle francais. Mais j'ai oublié beaucoup et je pense qu'il y a des autres gens dans ce forum qui connaissent la langue française mieux que moi.  
Oder so.

**Harivald**

28.12.2013, 17:19

Oui, je parle francais. Mais j'ai oublié beaucoup et je pense qu'il y a des autres gens dans ce forum qui connaissent la langue française mieux que moi.  
Oder so.

Jepp, du hast "Alixander" geschrieben. Glasklar. :cool:

**MiMo**

28.12.2013, 18:53

Jepp, du hast "Alixander" geschrieben. Glasklar. :cool:

Quatsch, Skaddar macht IMMER zwei Leerzeilen zwischen den Absätzen. Deshalb kann er nur die Story für John geschrieben haben. ;)

**alibombali**

28.12.2013, 18:56

Quatsch, Skaddar macht IMMER zwei Leerzeilen zwischen den Absätzen. Deshalb kann er nur die Story für John geschrieben haben. ;)

Leerzeichen zwischen den Absätzen können doch kein Indikator sein, so verbuggt wie der Editor hier ist.

Wenn ich ausm OO-Dokument einen Storypost hier einfüge, hab ich da zuerst immer die gewollten Absätze doppelt drin und noch zig ungewollte dazu. :D

**Laidoridas**

28.12.2013, 19:03

So, den "Traumbrecher" habe ich jetzt auch gelesen. Die ganze Zeit war ich am Rätseln, wer das wohl geschrieben haben könnte, aber so richtig sicher bin ich mir jetzt immer noch nicht... Ich hatte ja im Voraus beim Drüberlesen den Eindruck, dass das von John sein könnte, und der ist auch jetzt immer noch mein Topfavorit. Gleich die Anfangsszene ist sowas, was ich mir von John gut vorstellen könnte, und außerdem erinnert mich die ganze Herangehensweise an die Bewichtungsaufgabe an Johns Story für Tob vor zwei Jahren. Damals hatte er sich auch an der damals bekanntesten Tob-Story orientiert, und diesmal erinnert die Geschichte ja auch sehr an Franks momentan bekanntestes Werk "Harlequin". Auffällig fand ich auch, dass es an zwei Stellen kleine Anspielungen auf Storys von Stone gibt: Einmal wird das Sternzeichen des Schwertmeisters erwähnt, das meines Wissens nach eine Erfindung von Stone aus seiner Story "Im Zeichen des Schwertmeisters" ist, und dann taucht auch noch der Spruch

"Er leerte den Krug in einem Zug" auf, ganz ähnlich wie in "Sturzbetrunken". Gut, "Sturzbetrunken" haben sicher viele hier durch den letzten Wettbewerb gelesen, aber der "Schwertmeister" ist schon so lange her, dass z.B. ali und MiMo ihn eigentlich nur kennen könnten, wenn sie ihn nachträglich mal gelesen hätten. Das kann natürlich sein, aber mein Gefühl sagt mir da, dass doch eher John Anspielungen darauf einbauen würde. Naja, und ganz offensichtlich sind natürlich die blau-weißen Weihnachtsfarben, der blaue Khoriner usw. Kann natürlich sein, dass das jemand anders zur Verwirrung eingebaut hat (und Frank hatte ja in "Harlequin" auch schon den blauen Khoriner mit drin), aber alles in allem deuten die Indizien dann doch schon ziemlich auf John hin. Aber der hat doch schon die Story für Harivald geschrieben... §gnah

Zweiter Favorit wäre jedenfalls ali. Den könnte ich mir aber evtl. auch als Autor der Harivald-Story vorstellen, also nehme ich mal an, dass eine der beiden Storys von ali und die andere von John ist. Skaddar käme ganz evtl. auch noch infrage (wobei ich ihn nach wie vor eher als Autor der Story für John sehe), aber für MiMo ist die Geschichte zu finster, Eddie hätte das alles noch deutlich konfuser erzählt (ich erinnere nur mal an "Auf der Suche!"), und die übrigen Teilnehmer schließe ich vom Stil her mal komplett aus. Bei einigen Dialogen mit Quentin hatte ich ja aber sowieso das Gefühl, dass das eigentlich nur Frank selbst geschrieben haben kann. :D Jedenfalls eine echt tolle Geschichte (sowieso wieder jede Menge Spiezenstorys dieses Jahr :)), die ja wohl mal perfekt auf Frank zugeschnitten war!

Übrigens bin ich entsetzt darüber, dass die schönen Tilden aus meiner "El Toro"-PDF hier einfach ganz dreist abkopiert wurden! Ungeheuerlich, sowas! §motz

Quatsch, Skaddar macht IMMER zwei Leerzeilen zwischen den Absätzen. Deshalb kann er nur die Story für John geschrieben haben. ;)

Die "Trollnovelle" hat auch zwei Leerzeilen zwischen den Absätzen. ;) \$ausheck

### DerGroßeDummeMann

28.12.2013, 19:33

Die einzig wahre und absolut korrekte Form wäre Pommes des Fritz. §lehrer

Edit: So, damit wären alle Geschichten gelesen. Hartes Stück Arbeit war das, vor allem bei Lord Report. :D DGDM, hast du die Tipps?

Ja, ich habe sie sogar schon in meine Tabelle eingetragen. :cool:

Jepp, du hast "Alixander" geschrieben. Glasklar. :cool:

Und hätte MiMo Französisch gekonnt, hättest du ihn verdächtigt?

### MiMo

28.12.2013, 19:40

Leerzeichen zwischen den Absätzen können doch kein Indikator sein, so verbuggt wie der Editor hier ist.

Wenn ich ausm OO-Dokument einen Storypost hier einfüge, hab ich da zuerst immer die gewollten Absätze doppelt drin und noch zig ungewollte dazu. :DEcht? Ich hab mit sowas nie Probleme, arbeite aber auch in Word. Das einzige, was nicht so gut klappt, ist aus PDFs zitieren, weil die Zeilenumbrüche da immer als Absätze erhalten bleiben.

### Jünger des Xardas

28.12.2013, 19:46

Wenn wir hier miteinander labern, ist das ziemlich genau das, was Philosophie eigentlich ausmacht, wenn man jetzt mal zu Sokrates zurückschaut. :dnuhr:

Na ja, ich halte nicht so viel davon, jedes Labern als Philosophieren zu bezeichnen, so wie das Toasten einer Scheibe Brot auch kein Kochen oder das Schreiben eines Einkaufszettels keine Dichtung ist.

Aber auch wenn ich philosophiere, macht mich das ja nicht unbedingt zum Philosophen. Wir haben hier zuhause einen Schrank stehen, den mein Vater selbst gebaut hat. Und er macht heute das Abendessen. Dennoch ist er weder Tischler noch Koch. Ich besuche gerade eine Vorlesung zu den Anfängen der Philosophie, und der Dozent dort unterscheidet ziemlich genau zwischen philosophieren und Philosophie, was ich eigentlich ganz gut finde.

Hab gerade den Hobbit gesehen. Weiß nicht, ob ich ihn gut oder nicht gut finden soll. Ganz eindeutig nicht gut. Ich bezweifle, dass ich mir den dritten Teil antun werde.

Mit dem Hobbit.  
Unsinn, mit dem Silmarillion natürlich :rolleyes:

### alibombali

28.12.2013, 20:02

Ganz eindeutig nicht gut. Ich bezweifle, dass ich mir den dritten Teil antun werde.

Ist er echt so schlecht?

Ich werde ihn mir morgen ansehen.



**Laidoridas**

28.12.2013, 20:07

Ich werd ihn mir wohl am Montag ansehen und habe auch schon so ungute Vorahnungen... allein schon diese Liebesgeschichte zwischen einem Zwerg und der "Lost"-Kate klingt total furchtbar, und dann kommt sicher wieder jede halbe Stunde der blöde CGI-Oberork mit seinen rumhüppenden Kumpels angebrochen und prügelt sich sinnlos mit den Zwergen. :scared:

**Sir Ewek Emelot**

28.12.2013, 20:08

Na ja, ich halte nicht so viel davon, jedes Labern als Philosophieren zu bezeichnen, so wie das Toasten einer Scheibe Brot auch kein Kochen oder das Schreiben eines Einkaufszettels keine Dichtung ist. Aber auch wenn ich philosophiere, macht mich das ja nicht unbedingt zum Philosophen. Wir haben hier zuhause einen Schrank stehen, den mein Vater selbst gebaut hat. Und er macht heute das Abendessen. Dennoch ist er weder Tischler noch Koch. Ich besuche gerade eine Vorlesung zu den Anfängen der Philosophie, und der Dozent dort unterscheidet ziemlich genau zwischen philosophieren und Philosophie, was ich eigentlich ganz gut finde.

Wie kommst Du bitte zu der Formulierung "jedes Labern"? Ist das wieder eine Verfälschung meiner Aussage?

Nach Deinen Begriffen wäre dann übrigens auch Sokrates kein Philosoph.

**Laidoridas**

28.12.2013, 20:21

Nicht schon wieder zanken! Es ist doch fast noch Weihnachten! :gratz

Die Story für MiMo ist übrigens mit ziemlicher Sicherheit von Harivald. Das wiederum würde bedeuten, dass die Story für Eddie dann doch von Regonas sein muss. Also, da leg ich mich jetzt einfach mal fest, denn die MiMo-Story ist einfach deutlich harivaldmäßiger als die Eddie-Story, während die Eddie-Story deutlich regonasmäßiger ist als die MiMo-Story!

**Jünger des Xardas**

28.12.2013, 20:50

Ist er echt so schlecht?

Also ich fand ihn wirklich mies, gerade im Vergleich zum letzten Film, der ja trotz einiger Schwächen noch ganz ordentlich war.

Ursprünglich fand ich es ja gut, dass es mehrere Teile werden. Dass man sich für eine Buchverfilmung lieber Zeit lässt, anstatt die Hälfte rauszuschneiden. Aber zwei Filme hätten es auch getan. Während der erste noch dicht am Buch war bzw. viele Ergänzungen ganz sinnvoll waren, gab es jetzt unheimlich viele unnötige Kampfszenen mit irgendwelchen Orks oder mit Smaug (der übrigens eine schreckliche Synchronstimme hat) und andere völlig unnötige Ergänzungen. Hätte man die weggelassen, hätte man da locker noch das Ende des Buches mit reinbekommen. Da der Film ganz kurz vor der Endschlacht endet, kann der dritte Teil eigentlich auch nur noch aus Gemetzel und weiteren unnötigen neuen Handlungssträngen bestehen.

Vieles kam mir wie eine schlechte Herr der Ringe-Kopie vor. Das geht von einzelnen Bildern (wie die z.B. über irgendein Gebirge rennen, als wäre das eins zu eins aus den Gefährten geklaut), bis zu der Handlung. Z.B. wird Gandalf von Sauron gefangen. In dem Film kommt er nicht mehr frei, aber das Ganze war so gestaltet, dass es mich ernsthaft nicht überraschen würde, wenn ihn im nächsten Teil ein Adler da raus holt...

Und dann halt diese ganzen unerträglichen Änderungen gegenüber dem Buch. Nicht, dass ich grundsätzlich was gegen alle Änderungen hätte. Wie gesagt, im ersten Film fand ich das teils noch ganz gut. Die Sache mit dem weißen Rat und Radagast z.B. war ordentlich gemacht, und das ist ja etwas, was auch wirklich passiert ist, nur dass man es in den Büchern halt nur andeutungsweise mitkriegt. Aber dieses Mal waren das keine sinnvollen Erweiterungen, sondern es wurden schlichtweg irgendwelche Hollywoodklischees bedient und irgendwelche Sachen eingefügt, von denen man wohl dachte, dass die Zuschauer sie unbedingt sehen wollen: Diese völlig aufgesetzte Elbin/Zwergen-Romanze; Orks, die die Gruppe nicht nur bis zum Wald, sondern bis in die Seestadt (die offenbar keinerlei Wachen hat) jagen; eine ewig lange Verfolgungsjagd durch Smaug, samt Kampf; Bard als Schmuggler; Legolas, der die ganze Zeit über ein Arschloch und der in dem Film komplett unnötig ist, weil seine Rolle im Grunde nur darin besteht, ständig gegen die ebenso unnötigen Orks zu kämpfen (wobei er einerseits seinen Bogen selbst im Nahkampf benutzt, um den Orks die Pfeile auf 2cm Entfernung ins Gesicht zu jagen, andererseits aber als ein Ork mal zehn Meter entfernt ist, zum Schwert greift und zu dem hinrennt).

allein schon diese Liebesgeschichte zwischen einem Zwerg und der "Lost"-Kate klingt total furchtbarDie ist auch völlig aufgesetzt. Die beiden verlieben sich, als sie mal fünf Minuten darüber reden, wie schön Sterne und Mond sind. Und danach ist sie schon bereit, für ihn ihren König zu verraten. Dieser König verrät einem auch, dass eigentlich Legolas in diese Elbin verliebt ist, was wohl Grundlage für einen Konflikt sein soll, aber eigentlich völlig egal ist, weil es nie mehr wirklich zur Sprache kommt und Legolas, wie gesagt, eh nur Orks metzelt.

und dann kommt sicher wieder jede halbe Stunde der blöde CGI-Oberork mit seinen rumhüppenden Kumpels angebrochen und prügelt sich sinnlos mit den Zwergen. :scared:

Der CGI-Oberork sitzt die meiste Zeit in Dol Guldur und schickt stattdessen einen CGI-Unterork, der sogar noch farb- und sinnloser ist, auf Zwergjagdt.

Wie kommst Du bitte zu der Formulierung "jedes Labern"? Ist das wieder eine Verfälschung meiner Aussage?

Nach Deinen Begriffen wäre dann übrigens auch Sokrates kein Philosoph.

Wie kommst du denn darauf, Sokrates wäre nach meinen Begriffen kein Philosoph? Ist das wieder eine Verfälschung

meiner Aussage? :p

Nicht jedes Labern ist für mich Philosophie. Das heißt ja nicht, dass gar kein Labern Philosophie ist. Es ist auch nicht jeder Aufsatz Philosophie, ohne dass ich damit behaupte, dass kein Aufsatz Philosophie ist.

#### Sir Ewek Emelot

28.12.2013, 21:02

Wie kommst du denn darauf, Sokrates wäre nach meinen Begriffen kein Philosoph? Ist das wieder eine Verfälschung meiner Aussage? :p

Nicht jedes Labern ist für mich Philosophie. Das heißt ja nicht, dass gar kein Labern Philosophie ist. Es ist auch nicht jeder Aufsatz Philosophie, ohne dass ich damit behaupte, dass kein Aufsatz Philosophie ist.

Das war keine Verfälschung, sondern eine Folgerung. Denn offenbar scheinst Du auf die Professionalität abzielen, die im Falle Deines kochenden Vaters nicht gegeben sei. Aber Sokrates war auch kein Profi.

Wenn es nicht Professionalität sein soll, die hier das Kriterium sein soll, dann ist Deine Aussage erklärungsbedürftig.

Ich habe nicht behauptet, dass Du gar kein Labern als Philosophie ansehen würdest, sondern bin nur dem gegen mich gemünzten Einwand begegnet, dass doch nicht jedes Labern Philosophie sei, was zwar richtig ist, aber nur dann einen Sinn ergäbe, wenn ich Labern überhaupt als hinreichende Bedingung für Philosophieren behauptet hätte, was aber nicht der Fall ist.

Sokrates hat nur über philosophischen Kram gelabert und zählt als Philosoph. Wir labern hier im Forum auch zuweilen über philosophischen Kram. Warum sollte das eine Philosophieren sein, das andere nicht, und wieso sollte Sokrates berechtigterweise Philosoph genannt werden, Du dagegen nicht? Offenbar machst Du auch nichts anderes, als er.

Diese Frage stellt sich umso mehr, als Du eine akademische Definition ausgeschlossen hast, da Du ja viele Akademiker der philosophischen Disziplin nicht als Philosophen durchlesen lassen willst, wenn ich mich recht entsinne.

#### MiMo

28.12.2013, 21:03

Ist er echt so schlecht?

Ich werde ihn mir morgen ansehen.

Ich gucke ihn auch morgen!

Vollkommen überteuert in unnötigem 3D. \$gnah

Scheiß Gruppenzwang...

#### Stonecutter

28.12.2013, 22:15

Ich werd ihn mir wohl am Montag ansehen und habe auch schon so ungute Vorahnungen... allein schon diese Liebesgeschichte zwischen einem Zwerg und der "Lost"-Kate klingt total furchtbar, und dann kommt sicher wieder jede halbe Stunde der blöde CGI-Oberork mit seinen rumhüppenden Kumpels angekrochen und prügelt sich sinnlos mit den Zwergen. :scared:

Ach, das ist Evangeline Lilly? Und ich hab mich schon andauernd gefragt, woher ich die Schauspielerin kenne.

Also ich fand ihn wirklich mies, gerade im Vergleich zum letzten Film, der ja trotz einiger Schwächen noch ganz ordentlich war.

Ursprünglich fand ich es ja gut, dass es mehrere Teile werden. Dass man sich für eine Buchverfilmung lieber Zeit lässt, anstatt die Hälfte rauszuschneiden. Aber zwei Filme hätten es auch getan. Während der erste noch dicht am Buch war bzw. viele Ergänzungen ganz sinnvoll waren, gab es jetzt unheimlich viele unnötige Kampfszenen mit irgendwelchen Orks oder mit Smaug (der übrigens eine schreckliche Synchronstimme hat) und andere völlig unnötige Ergänzungen. Hätte man die weggelassen, hätte man da locker noch das Ende des Buches mit reinbekommen. Da der Film ganz kurz vor der Endschlacht endet, kann der dritte Teil eigentlich auch nur noch aus Gemetzel und weiteren unnötigen neuen Handlungssträngen bestehen.

Vieles kam mir wie eine schlechte Herr der Ringe-Kopie vor. Das geht von einzelnen Bildern (wie die z.B. über irgendein Gebirge rennen, als wäre das eins zu eins aus den Gefährten geklaut), bis zu der Handlung. Z.B. wird Gandalf von Sauron gefangen. In dem Film kommt er nicht mehr frei, aber das Ganze war so gestaltet, dass es mich ernsthaft nicht überraschen würde, wenn ihn im nächsten Teil ein Adler da raus holt...

Und dann halt diese ganzen unerträglichen Änderungen gegenüber dem Buch. Nicht, dass ich grundsätzlich was gegen alle Änderungen hätte. Wie gesagt, im ersten Film fand ich das teils noch ganz gut. Die Sache mit dem weißen Rat und Radagast z.B. war ordentlich gemacht, und das ist ja etwas, was auch wirklich passiert ist, nur dass man es in den Büchern halt nur andeutungsweise mitkriegt. Aber dieses Mal waren das keine sinnvollen Erweiterungen, sondern es wurden schlichtweg irgendwelche Hollywoodklischees bedient und irgendwelche Sachen eingefügt, von denen man wohl dachte, dass die Zuschauer sie unbedingt sehen wollen: Diese völlig aufgesetzte Elbin/Zwergen-Romanze; Orks, die die Gruppe nicht nur bis zum Wald, sondern bis in die Seestadt (die offenbar keinerlei Wachen hat) jagen; eine ewig lange Verfolgungsjagd durch Smaug, samt Kampf; Bard als Schmuggler; Legolas, der die ganze Zeit über ein Arschloch und der in dem Film komplett unnötig ist, weil seine Rolle im Grunde nur darin besteht, ständig gegen die ebenso unnötigen Orks zu kämpfen (wobei er einerseits seinen Bogen selbst im Nahkampf benutzt, um den Orks die Pfeile auf 2cm Entfernung ins Gesicht zu jagen, andererseits aber als ein Ork mal zehn Meter entfernt ist, zum Schwert greift und zu dem hinrennt).

Die ist auch völlig aufgesetzt. Die beiden verlieben sich, als sie mal fünf Minuten darüber reden, wie schön Sterne und Mond sind. Und danach ist sie schon bereit, für ihn ihren König zu verraten. Dieser König verrät einem auch, dass eigentlich Legolas in diese Elbin verliebt ist, was wohl Grundlage für einen Konflikt sein soll, aber eigentlich völlig egal ist, weil es nie mehr wirklich zur Sprache kommt und Legolas, wie gesagt, eh nur Orks metzelt.

Der CGI-Oberork sitzt die meiste Zeit in Dol Guldur und schickt stattdessen einen CGI-Unterork, der sogar noch farb- und sinnloser ist, auf Zwergjagdt.

Eigentlich... hast du völlig recht. Die haben wirklich überall wo es nur ging und auch, wo es nicht ging, Kämpfe eingefügt. Und anders als in Herr der Ringe wirkten die meisten total lächerlich.

Wie auch einfach absolut kein Hannes bemerkt, dass da ne Horde Orks auf den Dächern von Esgaroth rumläuft...

Ich gucke ihn auch morgen!

Vollkommen überteuert in unnötigem 3D. \$gnah

Scheiß Gruppenzwang...

2D:cool:

## Jünger des Xardas

28.12.2013, 23:47

Das war keine Verfäschung, sondern eine Folgerung. Denn offenbar scheinst Du auf die Professionalität abzu zielen, die im Falle Deines kochenden Vaters nicht gegeben sei. Aber Sokrates war auch kein Profi.

Wenn es nicht Professionalität sein soll, die hier das Kriterium sein soll, dann ist Deine Aussage erklärungsbedürftig. Eben, Sokrates war von Beruf kein Philosoph. Kafka war von Beruf auch kein Dichter (ach was, da braucht man nicht mal Kafka zu bemühen, selbst Goethe hat das ja quasi nur als Hobby gemacht). Darum, ob das nun der Broterwerb ist oder nicht, geht es mir also ganz sicher nicht, sonst müsste ich ja wirklich allen möglichen Leuten abspechen, Philosophen oder Künstler oder sonstwas gewesen zu sein, die es offensichtlich waren.

Überhaupt, was sollte es auch heißen, dass jemand von Beruf Philosoph ist? Wie sollte das aussehen? Entweder man definiert das so, dass Philosophieprofessoren professionelle Philosophen sind - und dem widerspreche ich ja gerade - oder es gibt im Grunde keine professionellen Philosophen. Zumindest fällt mir spontan keiner ein, der wirklich mit der Philosophie als solcher sein Geld verdient hat.

Professionalität im modernen Sinne würde ich wohl schon irgendwie als Kriterium ansehen, aber die kann ja wiederum auch beim Hobbykoch oder so gegeben sein.

Ich habe nicht behauptet, dass Du gar kein Labern als Philosophie ansehen würdest, sondern bin nur dem gegen mich gemünzten Einwand begegnet, dass doch nicht jedes Labern Philosophie sei, was zwar richtig ist, aber nur dann einen Sinn ergäbe, wenn ich Labern überhaupt als hinreichende Bedingung für Philosophieren behauptet hätte, was aber nicht der Fall ist.

Sokrates hat nur über philosophischen Kram gelabert und zählt als Philosoph. Wir labern hier im Forum auch zuweilen über philosophischen Kram. Warum sollte das eine Philosophieren sein, das andere nicht, und wieso sollte Sokrates berechtigterweise Philosoph genannt werden, Du dagegen nicht? Offenbar machst Du auch nichts anderes, als er.

Nicht jedes Labern wie wir es hier tun (das war deine Formulierung); oder: nicht jedes Labern über philosophischen Kram ist Philosophieren. Ist die Formulierung besser?

Ich sehe schon, dass man das beim Philosophieren leichter verwechseln kann als bei anderen Tätigkeiten. Wer über Musik labert, musiziert ganz offensichtlich nicht. Wer über Politik labert, betreibt keine Politik. Bei der Philosophie besteht nun die Tätigkeit selbst im Labern. Doch ich halte es für einen falschen Rückschluss, deshalb die Trennung, die bei anderen Tätigkeiten besteht, nämlich das Labern über diese und sie selbst, einfach aufzuheben.

Auch kann man philosophische (oder nur philosophisch angehauchte) Themen behandeln, ohne zu philosophieren. So wie man wie gesagt auch Brot tosten kann, was mit dem Kochen gemein hat, dass es sich um eine Form der Essenszubereitung handelt, was aber eben kein richtiges Kochen ist.

Wie auch immer, ich würde sehr wohl sagen, dass ich etwas anderes als Sokrates mache. Aber selbst wenn das nicht der Fall sein sollte: Dann geht es halt nicht darum, WAS ich mache, sondern WIE ich es mache. Oder um es mit Aristoteles zu sagen: Der Grammatiker ist nicht der, der etwas grammatisch Richtiges sagt, sondern der, der es auf die Art des Grammatikers oder aus der Haltung des Grammatikers heraus tut.

Diese Frage stellt sich umso mehr, als Du eine akademische Definition ausgeschlossen hast, da Du ja viele Akademiker der philosophischen Disziplin nicht als Philosophen durchlesen lassen willst, wenn ich mich recht entsinne.

In der Tat. Wie gesagt, das halte ich für eine ziemlich fatale Anmaßung der Philosophiewissenschaftler. In gewisser Weise gar für einen Beweis meiner These :p Denn eine solche begriffliche Ungenauigkeit ist ja eher unphilosophisch. Um mich zu wiederholen: Ein Germanist, selbst ein Professor der Germanistik, ist kein Dichter. Wer Musikwissenschaften studiert, ist kein Musiker. Freilich schließen sich diese Dinge nicht aus. Man kann natürlich sehr wohl Germanist und Dichter sein. Aber man kann auch Müllmann und Dichter sein. Es mag auch sein, dass die Zahl der Philosophen, die hauptberuflich Philosophieprofessoren waren, deutlich größer ist als die der Dichter, die Germanistikprofessoren waren. Aber das macht nicht jeden Professoren oder gar Studenten der Philosophie zu einem Philosophen (und wenn ich an so manchen Dozenten oder Kommilitonen denke, will ich mich nur umso mehr dagegen verwehren).

Ich gucke ihn auch morgen!

Vollkommen überteuert in unnötigem 3D. \$gnah

Scheiß Gruppenzwang...

Bei mir war's weniger Gruppenzwang als einfach die Tatsache, dass es ihn in meinem Kino gar nicht in 2D gab.

Ich hatte ganz vergessen, wie grässlich 3D-Filme sind \$gnah

Und anders als in Herr der Ringe wirkten die meisten total lächerlich.

Das kam natürlich auch noch hinzu!

Absolutes Highlight war ja der Kampf auf dem Fluss. Ich meine, der war schon echt nett anzusehen. Aber er war dann doch einfach ZU unglaublich süßly Zugegeben, schon im Herrn der Ringe gab es da so gewisse Szenen (wie Legolas da im dritten Teil ganz allein einen Olifanten ausschaltet, wie Tarzan auf seinem Rüssel rumschlittert usw.), aber das hier war noch mal eine Stufe extremer. Das hätte in einen Jackie Chan-Film super reingepasst, aber im Hobbit war es dann doch eher deplatziert, weil ich den Film nach diesem Kampf einfach nicht mehr ernst nehmen konnte :p

**Sir Ewek Emelot**

29.12.2013, 00:29

...

Meine Frage danach, was denn nun Dein Kriterium dafür ist, zu philosophieren oder dafür, ein Philosoph zu sein, hast Du schön umgangen, indem Du allerlei andere Erklärungen geliefert hast.

Übrigens denke ich, dass der Vergleich mit dem Literaturwissenschaftler etc. falsch ist: Wenn ich ÜBER einen philosophischen Text spreche, dann ist mein Metatext zugleich auch ein philosophischer Text, da er sich explizit mit philosophischen Problemen auseinandersetzt - es sei denn, ich befasse mich nur mit den formalen Belangen des Textes, also etwa dessen Grammatik usw.

Ob es dann auch ein guter philosophischer Text sei, ist damit freilich nicht ausgemacht.

Gleichwohl liegt hier ein Unterschied zum Literaturwissenschaftler vor, der natürlich durch die Analyse eines Gedichtes nicht selbst dichtet. Wer aber einen philosophischen Text analysiert, und z.B. dessen Argumentationsfehler aufzeigt, der bringt dadurch selbst philosophische Argumente vor. Denn die Widerlegung oder Kritik eines philosophischen Arguments ist ein ebenso philosophisches Gegenargument.

Im Übrigen bin ich der Meinung, dass vieles, was in diesem Forum stattfindet, durchaus hochwertiges Philosophieren ist, und dem, was die antiken Redezirkel und unter anderem auch Sokrates vorgemacht haben, auf sehr ähnliche Weise fortsetzen.

Ich wüsste jedenfalls, sofern man die Professionalität bzw. die akademische Einbettung weglässt (was wir offenbar beide tun wollen) kein anderes Kriterium dafür, ein Philosoph zu sein, als zu philosophieren. Und ich wüsste kein anderes Kriterium dafür, zu philosophieren, als dass man sich mit philosophischen Fragen auseinandersetzt.

**Stonecutter**

29.12.2013, 00:29

Das kam natürlich auch noch hinzu!

Absolutes Highlight war ja der Kampf auf dem Fluss. Ich meine, der war schon echt nett anzusehen. Aber er war dann doch einfach ZU unglaublich süßly Zugegeben, schon im Herrn der Ringe gab es da so gewisse Szenen (wie Legolas da im dritten Teil ganz allein einen Olifanten ausschaltet, wie Tarzan auf seinem Rüssel rumschlittert usw.), aber das hier war noch mal eine Stufe extremer. Das hätte in einen Jackie Chan-Film super reingepasst, aber im Hobbit war es dann doch eher deplatziert, weil ich den Film nach diesem Kampf einfach nicht mehr ernst nehmen konnte :p

Allein Bombur, das orkschnetzende Fass:A

**Eddie**

29.12.2013, 11:49

kein krach hier

Kein Spam hier, ey!:)o

Unsere Laptops scheinen ja eh sowas wie Zwillinge zu sein. :D

Meiner macht ja auch schon seit längerem dumme Geräusche. Das ist aber mit ziemlicher Sicherheit die Festplatte. Die knackert und ratscht stellenweise, dass es einem ganz Angst und Bange werden kann. Warum ich das immer noch fröhlich so weiterlaufen lasse, weiß ich auch nicht. Wahrscheinlich liebe ich einfach das Risiko. :cool:

Meiner geht jetzt andauernd aus, wenn ich ihn hinten nicht hoch stelle, dass die Abwärme unten weg kann. Ich werd den wohl nächste Woche auch mal wegbringen müssen.

Hab gerade den Hobbit gesehen. Weiß nicht, ob ich ihn gut oder nicht gut finden soll.

So richtig gut fand ich den auch nicht, zumal man sich auch einfach noch weiter vom Buch entfernt hat, als im ersten Teil. Vor allem auch an Stellen, an denen es nicht einmal notwendig gewesen wäre (abgesehen davon, dass sowas meistens nicht notwendig ist).

Es geht dabei um die Stellen, die man auch eins zu eins vom Buch hätte übernehmen können, ohne irgendwie in Schwulitäten mit den Sachen zu kommen, die man schon im ersten Film dazu gedichtet hat. Das war ja im wesentlichen die ganze Sache mit Arzog dem Schlächter. Was mich so richtig gestört hatte war, dass im Prinzip fast alles, was nach der Ankunft der Zwerge am einsamen Berg im Film irgendwie anders gemacht wurde, als im Buch. Die ganze Sache in der Seestadt, dass das dann von Orks überrannt wurde, war halt auch so völlig unnötig. Aber immerhin, und da bin ich dann ja doch etwas froh drum, wurde der Dialog zwischen Bilbo und Smaug nahezu eins zu eins übernommen.:)

Sag einfach, ob du ihn weiterempfehlen würdest. Ich kenne die Tolkienbücher noch gar nicht, so vom Lesen her. Wenn ich chronologisch lesen will, mit welchem Buch müsste ich dann anfangen?

Wenn er nicht sagen kann, ob er den Film gut oder nicht gut fand, wie soll er ihn da weiterempfehlen können?

Allein Bombur, das orkschnetzende Fass:A

Dieses. (Ich hoffe, ich hab das jetzt auch richtig verwendet.:D)

John, ich muss auf deinen reichhaltigen Erfahrungsschatz an Raclette-Abenden zurückgreifen: Wir wollen das zu Silvester auch mal machen, aber ich bin mir nicht so ganz im Klaren darüber, ob wir mit einem Grill hinkommen oder doch lieber zwei organisieren sollten. Insgesamt sind wir sechs Leute. Hast du da einen Rat für mich?

Die Wichtelgeschichten versuche ich heute noch zu lesen, zumindest soweit, dass ich mir sicher sein kann, die Tipps auch vernünftig abzugeben.

**alibombali**

29.12.2013, 12:21

Meine Tipps hab ich auch soweit fertig, aber an einem Punkt bin ich mir sehr unsicher. :o

Und zwar denke ich, dass die Storys für John und für mich von Eddie und Skaddar geschrieben wurden, kann das aber nicht genauer zuteilen.

Eigentlich denke ich ja, dass Skaddar meine Story geschrieben hat, aber wenn ich mich an Skaddars letzte Wichtelgeschichten zurückerinnere, meine ich, dass er sie möglichst ohne Rechtschreibfehler abgegeben hat. Bei Eddie bin ich mir nicht ganz sicher, aber ich meine, er hätte eine höhere Fehlerquote gehabt. \$kratzt

Den Film "Einer flog übers Kuckucksnest" zu kennen und teilweise als Vorlage zu nehmen, traue ich beiden wohl zu... hm.

**John Irenicus**

29.12.2013, 13:40

John, ich muss auf deinen reichhaltigen Erfahrungsschatz an Raclette-Abenden zurückgreifen: Wir wollen das zu Silvester auch mal machen, aber ich bin mir nicht so ganz im Klaren darüber, ob wir mit einem Grill hinkommen oder doch lieber zwei organisieren sollten. Insgesamt sind wir sechs Leute. Hast du da einen Rat für mich?

Ja, also kommt natürlich darauf an, wie viele Pfännchen beim Grill dabei sind. :D  
Aber normalerweise sind das ja immer 6-8 und dann reicht für sechs Leute natürlich ein Grill. Vorgestern waren hier zum Raclette insgesamt 10 Leute, da brauchten wir natürlich zwei Grills (es wurde dann schon wärmer).

**MiMo**

29.12.2013, 13:46

Jetzt habe ich endlich den Lord-Report zu Ende gelesen, und tue meine Meinung kund, dass dies Laidos Meisterstück ist. Die Dialoge sind brilliant, die Pointen zünden und sind zahlreich, die Beschreibungen sitzen jedes verdammte Mal wie angegossen, und dann auch noch diese unglaubliche Wortvielfalt! Beim Lesen hätte ich mir manchmal so wie bei Klausuren einen Korrekturrand gewünscht, an dem ich dann all die genialen Stellen hätte hervorheben können. Der Lord-Report allein könnte die PotMs für die nächsten zehn Jahre liefern! Nun, was soll ich sagen, ich bin begeistert! :D

**Skaddar**

29.12.2013, 15:34

Quatsch, Skaddar macht IMMER zwei Leerzeilen zwischen den Absätzen. Deshalb kann er nur die Story für John geschrieben haben. ;)

Und sonst fallen dir keine Argumente ein, wieso ich die Story für John geschrieben haben soll? Diese Herleitung finde ich ein wenig löchrig.:o

**Sir Ewek Emelot**

29.12.2013, 15:48

So, ich habe meine Einschätzung, welche Geschichte von wem ist, abgegeben.  
Meinetwegen kann also aufgelöst werden.

**Laidoridas**

29.12.2013, 16:08

Nicht so schnell, bitte noch auf meine Tipps warten! :scared:

Die sollten aber auch gleich fertig sein, weil ich nämlich gerade die Ewek-Story durchgelesen habe. Das war ja mal hochbrisant politischer Zündstoff! Jedenfalls hat mich die Handlung direkt an das Obdachlosigkeitsverbot in Ungarn erinnert, und ich nehme auch mal an, dass das Absicht war. Hat sich Ewek dazu vielleicht mal im Politikforum oder so geäußert und das Thema wurde deshalb in der Geschichte aufgegriffen? Hat auf jeden Fall Spaß gemacht zu lesen, vor allem gegen Ende hin, als ich mich die ganze Zeit gefragt habe, wie da jetzt eigentlich noch ein Happy End draus werden soll. Das hatte ich bei meinem ultimativen Hauptverdächtigen MiMo ja nämlich schon erwartet, aber diesmal ist es dann doch nicht ganz so glücklich ausgegangen, wie man es sonst meistens von ihm gewohnt ist. Wobei sich Lyria ja eigentlich schon glücklich schätzen kann, dass sie da offenbar mit den anderen Sträflingen am Lagerfeuer abhängen darf und nicht ihre alte Arbeit in der Burg fortsetzen muss, wie man das ja eigentlich erwartet hätte. Jetzt wäre aber ja immerhin mal geklärt, warum es in Khorinis eigentlich keine Brötchen gibt! :D  
Also, MiMo ist jedenfalls einwandfrei der Autor dieser Geschichte, da besteht für mich kein Zweifel. Nirgendwo sonst sind die Erzschurken so gehässig wie in MiMos Storys, und in der Hinsicht hat er sich hier ja wirklich selbst

übertroffen! Außerdem hat MiMo auch noch eine weitere verräterische Spur hinterlassen, die mir auch die letzten Zweifel genommen hat, aber dazu sage ich jetzt vor der Auflösung lieber mal nichts. \$ausheck

Achso, diese 94-Seiten-Geschichte wäre jetzt eigentlich noch an der Reihe, aber die kriege ich nun echt nicht mehr gelesen. Tut mir zwar leid für den Autor, aber wenn man es dermaßen übertreibt, muss man halt auch einfach damit rechnen, dass den anderen dafür die Zeit fehlt. Da hört mein Verständnis dann auch irgendwo auf. :dnuhr: Ich werde dann bei dieser Geschichte einfach auf den Namen tippen, der bei der Zuweisung der anderen Geschichten am Ende übrig bleibt.

**MiMo**

29.12.2013, 21:09

Achso, diese 94-Seiten-Geschichte wäre jetzt eigentlich noch an der Reihe, aber die kriege ich nun echt nicht mehr gelesen. Tut mir zwar leid für den Autor, aber wenn man es dermaßen übertreibt, muss man halt auch einfach damit rechnen, dass den anderen dafür die Zeit fehlt. Da hört mein Verständnis dann auch irgendwo auf. :dnuhr: Ich werde dann bei dieser Geschichte einfach auf den Namen tippen, der bei der Zuweisung der anderen Geschichten am Ende übrig bleibt.

Laido, du Schlingel. \$ugly

Ich wette, dass du mir den Namen dieses Überbleibenden nicht nennen kannst. :D

**John Irenicus**

29.12.2013, 21:33

Laido, du Schlingel. \$ugly

Ich wette, dass du mir den Namen dieses Überbleibenden nicht nennen kannst. :D

Klar kann er. Aber warum sollte er dir das Ergebnis seiner sorgfältigen Analyse preisgeben? Immerhin will er der Tippkönig werden. ;)

**MiMo**

29.12.2013, 21:50

Achja, ich war ja heute im Hobbit! (\$list)

Legolas und seine Ische waren ja tatsächlich merkwürdigerweise immer zur Stelle, wenn Orks angriffen. Das war echt stark überstrapazierte Logik.

Die kleine Liebesgeschichten zwischen dem bestaussehendsten Mann des Films und dieser Elbin fand ich aber schön.

^2^

Genau wie mir der Kampf am Fluss gefallen hat. Ansonsten fand ich den Film gar nicht so gemetzellastig wie ich erwartet hatte. Der Cliffhanger ist natürlich dreist, obwohl man sich ja schon ziemlich gut ausmalen kann, wie es mit dem Drachen weitergeht, selbst wenn man das Buch nicht gelesen hat.

**alibombali**

29.12.2013, 22:11

Achja, ich war ja heute im Hobbit! (\$list)

Zunächst fand ich es sehr schade, dass im Düsterwald dieses tolle Detail weggelassen wurde, dass nicht von dem Wasser getrunken werden darf. Vor allem, weil Bombur es ja doch getan hat und seine Gefährten ihn dann den Rest des Weges mitschleifen mussten. Das hat mir gefehlt. Aber was mecker ich? Wer einfach Tom Bombadil im HdR weglässt, dem ist ja echt alles zuzutrauen. :o

Bombur als Orkvernichter im Fass war natürlich irgendwo lächerlich, aber ich hab mich positiv amüsiert an der Stelle. Da fand ich dieses Gemetzel im ersten Teil in der Höhle viel schlimmer, wo die Zwerge letztendlich hundert Meter tief stürzen und dennoch alle überleben.

Legolas war tatsächlich ein blödes Arschloch. :B

Die Romanze ging eigentlich. Ich hatte da schlimmeres erwartet. Aber wahrscheinlich wirds im nächsten Teil dann schlimmer. Ansehen werd ich mir den dritten auf jeden Fall.

Das Kino, wo ich immer Filme gucke, bietet leider auch nur noch 3D an, was ich eher doof finde, weil ich manchmal einfach das Gefühl hatte, dass das schlecht umgesetzt wurde. Gerade am Anfang. Aber vielleicht hatten sich da meine Augen auch einfach noch nicht dran gewöhnt oder so.

Achja, der Schluss mit Smaug war ja mal mega anstrengend zu gucken. Außerdem ist Smaug dumm. Wenn es sinnlos ist, spuckt er Feuer, und wenn er ne gute Chance hat, die Zwerge zu killen, laber er rum "Ich werde euch töhöhöhöhten!". Aber solche völlig überzogenen Kampfszenen sind ja leider typisch für Peter Jacksons Tolkien-Verfilmungen. Das hätte man ruhig 5 Minuten kürzen können, dann hätte man wenigstens den friedlich schlummernden Bombur im Düsterwald noch mit einbauen können. :(

**Laidoridas**

29.12.2013, 22:19

Klar kann er. Aber warum sollte er dir das Ergebnis seiner sorgfältigen Analyse preisgeben? Immerhin will er der Tippkönig werden. ;)

So siehts aus. Ich sag da gar nix mehr zu! :cool:

Diesmal gibt das aber bestimmt nix mit Tippkönig werden, dafür bin ich mir bei ein paar Storys dann doch zu unsicher.

**Atticus**

29.12.2013, 22:35

Die Romanze im Hobbit fand ich mit das deplatzierteste Element im ganzen Film. Die Stelle, wo die Elbin Fili heilen wollte wurde dagegen unfreiwillig komisch durch die seltsamen Mundbewegungen. Azog war ja schon im ersten Teil völlig deplatziert.

Das Seltsamste im ganzen Film war allerdings die Offenlegung der Identität des Hexenmeisters von Don Guldur. Gandalf weiß jetzt, dass Sauron noch existiert und sitzt danach 60 Jahre lang still?:dnuhr: Oder wird Sauron im dritten Teil vermeintlich "gebannt"?

#### Eddie

29.12.2013, 22:36

Zunächst fand ich es sehr schade, dass im Dusterwald dieses tolle Detail weggelassen wurde, dass nicht von dem Wasser getrunken werden darf. Vor allem, weil Bombur es ja doch getan hat und seine Gefährten ihn dann den Rest des Weges mitschleifen mussten. Das hat mir gefehlt. Aber was mecker ich? Wer einfach Tom Bombadil im Hdr weglässt, dem ist ja echt alles zuzutrauen. :o

Stimmt. Das hatte ich schon gar nicht mehr dran gedacht. Das fand ich so auch nicht gut.

Ich hab mir grade "Verunreinigtes Licht" durchgelesen und bin wirklich hellauf begeistert von der Geschichte. Wirklich super geschrieben. Das Thema an sich fand ich ja schon gut, aber anfangs dachte ich halt noch, dass es ein versöhnliches Ende gibt. Das wäre ab einem gewissen Punkt, nämlich nachdem Darion bei Larius war, doch unpassend geworden. Wie sich dann aber alles zugespitzt hat und es letztlich eskaliert ist, fand ich absolut mitreißend, weil es auch sehr eindringlich erzählt wurde Auch den Schluss finde ich sehr gelungen. Da hat Lyria dann doch noch ihren Seelenfrieden gefunden:).

Ich denke mal, dass es ali ist, da ich ihm sowas dann doch am ehesten zutraue. MiMo käme aber auch in Frage. Doch zu ihm passt das dann doch nicht so gut, vor allem nicht dieses dramatische zuspitzen der Situation. Andererseits macht ihn dieser Post hier (<http://forum.worldofplayers.de/forum/threads/1317885-OT-Taverne-zum-hungrigen-Schatten%C3%A4ufer-120-Aus-dem-Nichts-herbeigezaubert/page10?p=22184380&viewfull=1#post22184380>) wieder umso verdächtiger. Schließlich war Eweks Datei ja als Word-Dokument eingereicht worden. Gut, es kann natürlich auch sein, dass Ewek das einfach selbst in eine Word-Datei kopiert und hochgeladen hat - was meine Verdächtigung dann überflüssig machen würde - aber dennoch ist dieser Fakt erstmal nicht von der Hand zu weisen! ßlehrer

Bei der Story für MiMo denke ich ja, das DGDM da als Ghostwriter oder eben Notfallwichtel erhalten musste.

Irgendwie passt das gut zusammen:D

Aber vermutlich ist sie von Sir Harivald.

Das Seltsamste im ganzen Film war allerdings die Offenlegung der Identität des Hexenmeisters von Don Guldur. Gandalf weiß jetzt, dass Sauron noch existiert und sitzt danach 60 Jahre lang still?:dnuhr: Oder wird Sauron im dritten Teil vermeintlich "gebannt"?

Stimmt. Da hab ich noch gar nicht drüber nachgedacht.:D

Ja, es würde da wohl am meisten Sinn ergeben, wenn Sauron dann wohl vermeintlich gebannt werden würde. So spontan fällt mir da auch keine griffigere Lösung für ein. Aber wer weiß, welche zusätzlichen Inhalte dann noch in den dritten Film einfließen.

#### Atticus

29.12.2013, 22:51

Smaug war dafür richtig toll in Szene gesetzt. Zwar ist mir sofort aufgefallen, dass Smaug kein Drache sondern ein Lindwurm ist (im Film) und dass er nicht wie im Buch einen vergoldeten Bauch mit blanker Stelle, sondern nur eine fehlende Schuppe hat, aber dafür hat diese Psychohafte Stimme gut gepasst und in der großartigen Zwergenstadt-Location kam die Verfolgungsjagd richtig gut rüber.

Dafür war die Flüssiggold-Action unlogisch.

#### Stonecutter

29.12.2013, 23:00

Die Romanze ging eigentlich. Ich hatte da schlimmeres erwartet. Aber wahrscheinlich wirds im nächsten Teil dann schlimmer. Ansehen werd ich mir den dritten auf jeden Fall.

Leute, die den Hobbit nicht gelesen haben, sollten den folgenden Spoiler nicht öffnen.

Wenn es wie im Buch endet, wird Fili sowieso sterben. Also wird es eine höchst dramatische Romanze:o

Das Seltsamste im ganzen Film war allerdings die Offenlegung der Identität des Hexenmeisters von Don Guldur. Gandalf weiß jetzt, dass Sauron noch existiert und sitzt danach 60 Jahre lang still?:dnuhr: Oder wird Sauron im dritten Teil vermeintlich "gebannt"?

Im Buch wird ja am Ende sowie auch im Herrn der Ringe erwähnt, dass der Nekromant (von dem in der Romanvorlage zu diesem Zeitpunkt niemand weiß, dass es sich um Sauron handelt!) besiegt und unschädlich gemacht wird. Ist doch ganz simpel: Der Weiße Rat, bestehend aus Gandalf, Radagast, Saruman, Galadriel (und Elrond?), wird Sauron im dritten Teil vermeintlich besiegen, Sache erledigt |-)

Wobei ich mich frage, wie die das mit dem Ring regeln. Bilbo wird Gandalf von ihm erzählen (im Roman tut er es ja auch) und Gandalf weiß ja auch im Herrn der Ringe, dass Bilbo ihn bei Gollum fand, ohne zu wissen, dass es der Eine Ring ist. Es wäre verdammt dumm von Gandalf, wenn er nicht direkt den Zusammenhang zwischen dem neuen aufsteigenden Sauron und dem gleichzeitigen Auftauchen eines merkwürdigen Zauberrings, der sich einen neuen Träger suchte, erkennt. Das muss ihm doch auffallen. Logischerweise müsste er ja dann im dritten Hobbitteil recherchieren, was es mit dem Ring auf sich hat, anstatt es einfach auf sich beruhen zu lassen. Im Roman war das schließlich nicht nötig, da keinem die Existenz Saurons bewusst war, im Film sieht das aber anders aus.

**Atticus**

29.12.2013, 23:12

Leute, die den Hobbit nicht gelesen haben, sollten den folgenden Spoiler nicht öffnen.  
Wenn es wie im Buch endet, wird Fili sowieso sterben. Also wird es eine höchst dramatische Romanze:o

Das habe ich mir auch schon überlegt. Aber es gibt ja seltsamerweise zwei Enden für den Hobbit. Entweder stirbt nur Thorin oder auch Fili und Kili.

**DerGroßeDummeMann**

29.12.2013, 23:12

Bei der Story für MiMo denke ich ja, das DGDM da als Ghostwriter oder eben Notfallwichtel herhalten musste.  
Irgendwie passt das gut zusammen:D  
Aber vermutlich ist sie von Sir Harivald.

Beim Lesen habe ich mich auch ein wenig an meine Frühwerke hier erinnert gefühlt, inzwischen, möchte ich aber behaupten, habe ich mich ein wenig weiterentwickelt. :o

**Stonecutter**

29.12.2013, 23:15

Das habe ich mir auch schon überlegt. Aber es gibt ja seltsamerweise zwei Enden für den Hobbit. Entweder stirbt nur Thorin oder auch Fili und Kili.

Woher hast du das denn? Laut Roman sterben doch Fili und Kili, während sie den tödlich verwundeten Thorin verteidigen - also sie alle drei.

**Atticus**

29.12.2013, 23:25

Woher hast du das denn? Laut Roman sterben doch Fili und Kili, während sie den tödlich verwundeten Thorin verteidigen - also sie alle drei.

Tolkien selbst hat den Hobbit während der Arbeit an dem Herrn der Ringe mehrmals korrigiert. Allein im Original gabs 2 oder 3 Fassungen und dann noch mehrere Deutsche. In einer davon geht das Buch etwas anders aus und auch der Zeitpunkt, an dem Bilbo Gandalf über den Ring informiert wird dort verschoben.

**Laidoridas**

29.12.2013, 23:28

Wann wird denn morgen eigentlich aufgelöst? Nicht dass ich dann beim großen Wichtelfinale gerade im Kino bin.  
:scared:

**MiMo**

29.12.2013, 23:36

Mir ist ziemlich egal, wann aufgelöst wird. Ich hab sowieso noch keine Ahnung, ob oder wie lange ich morgen im Internet bin. Tendenziell ist die Wahrscheinlichkeit, dass ich abends online bin aber am höchsten.

**Stonecutter**

29.12.2013, 23:42

Tolkien selbst hat den Hobbit während der Arbeit an dem Herrn der Ringe mehrmals korrigiert. Allein im Original gabs 2 oder 3 Fassungen und dann noch mehrere Deutsche. In einer davon geht das Buch etwas anders aus und auch der Zeitpunkt, an dem Bilbo Gandalf über den Ring informiert wird dort verschoben.

Aber die offizielle Fassung beinhaltet doch den Tod von Thorin, Fili und Kili. Ich persönlich bin ja der Meinung, dass dies auch so umgesetzt wird. Finde es ja schon verdächtig, dass die Elben-Zwergen-Romanze, die ja eigentlich keine Zukunft haben kann, auch ausgerechnet mit dem Zwerg angezettelt wird, der sterben wird:p

**alibombali**

29.12.2013, 23:53

So. Wichtel-Tipps sind abgeschickt. \$p4

**Laidoridas**

29.12.2013, 23:56

Mir ist ziemlich egal, wann aufgelöst wird. Ich hab sowieso noch keine Ahnung, ob oder wie lange ich morgen im Internet bin. Tendenziell ist die Wahrscheinlichkeit, dass ich abends online bin aber am höchsten.

Und bei mir am niedrigsten. \$cry

Am besten gibt DGDM einfach ab Mitternacht den ganzen Tag über nach und nach eine Geschichte nach der anderen bekannt, dann kriegt jeder ein bisschen was davon mit. :D Und DGDM hat eine gute Ausrede, sich nicht mit so langweiligen Sachen wie Schlafen rumschlagen zu müssen. :)

**DerGroßeDummeMann**

30.12.2013, 00:03



Wann wird denn morgen eigentlich aufgelöst? Nicht dass ich dann beim großen Wichtelfinale gerade im Kino bin.  
:scared:

Keine. Das hängt alles davon ab, wann ich aufstehe wie lange ich frühstücke. Ersteres wird wohl spätestens um 12 passieren, das Frühstück könnte dann potentiell bis 15 Uhr gehen, da ich aber eigentlich nur so lange frühstücke, wenn ich a) zuhause alleine bin und b) eine fast noch ungelesene Wochenzeitung zur Hand habe, ist das wohl eher unwahrscheinlich. Ich denke also, dass ich zwischen zehn Minuten und einer halben Stunde frühstücken werde. Ersteres falls ich allein frühstücke und keinen Hunger habe, letzteres falls ich Hunger habe oder mit der Familie frühstücke. Genauer kann ich es dir wirklich nicht sagen.  
Und aus so gewissen Launen heraus könnte es sich dann auch noch mal ein wenig verzögern.

Und bei mir am niedrigsten. §cry

Am besten gibt DGDM einfach ab Mitternacht den ganzen Tag über nach und nach eine Geschichte nach der anderen bekannt, dann kriegt jeder ein bisschen was davon mit. :D Und DGDM hat eine gute Ausrede, sich nicht mit so langweiligen Sachen wie Schlafen rumschlagen zu müssen. :)

Ey ich hab Ferien. Das heißt, ich werde höchstwahrscheinlich träumen, und den Traum möchte ich nicht verpassen.

**Laidoridas**

30.12.2013, 00:15

Das Battle Royal geht weiter! §ice

Keine. Das hängt alles davon ab, wann ich aufstehe wie lange ich frühstücke. Ersteres wird wohl spätestens um 12 passieren, das Frühstück könnte dann potentiell bis 15 Uhr gehen, da ich aber eigentlich nur so lange frühstücke, wenn ich a) zuhause alleine bin und b) eine fast noch ungelesene Wochenzeitung zur Hand habe, ist das wohl eher unwahrscheinlich. Ich denke also, dass ich zwischen zehn Minuten und einer halben Stunde frühstücken werde. Ersteres falls ich allein frühstücke und keinen Hunger habe, letzteres falls ich Hunger habe oder mit der Familie frühstücke. Genauer kann ich es dir wirklich nicht sagen.  
Und aus so gewissen Launen heraus könnte es sich dann auch noch mal ein wenig verzögern.  
Klingt gut! :dup:

**Stonecutter**

30.12.2013, 00:27

Das Battle Royal geht weiter! §ice

Ich wünschte ich könnte das gleiche über die Teenage Mutant Ninja Söldners sagen!

**Laidoridas**

30.12.2013, 00:32

Ich wünschte ich könnte das gleiche über die Teenage Mutant Ninja Söldners sagen!  
Jaja, kommt demnächst noch. So lange wie du für deinen letzten Post gebraucht hast werde ich mir schon nicht Zeit lassen, keine Sorge!

**Eddie**

30.12.2013, 00:38

Beim Lesen habe ich mich auch ein wenig an meine Frühwerke hier erinnert gefühlt, inzwischen, möchte ich aber behaupten, habe ich mich ein wenig weiterentwickelt. :o

Ich kenne glaube ich fast nur deine frühen Werke. Daher war der Vergleich also doch gar nicht so daneben.:D

Jetzt habe ich auch den Traumbrecher gelesen und fühle mich genauso mürbe im Kopf, wie nach einer Doppelvorlesung "Arbeitsverfahren VM II" mit Prof. Zwahr. Trotzdem war es absolut grandios, vor allem diese tollen Wechsel zwischen der realen und der Traumwelt, wobei man ja nun auch am Ende nicht (oder nicht mehr) so ganz genau wusste, wo man sich eigentlich gerade befindet.

Wer das aber geschrieben hat, weiß ich nicht. Laido vielleicht, aber John würde ich das auch zutrauen. Vor allem nach "Irrelevanzen", die ich auch mal fertig lesen muss. Vielleicht aber auch ali, wobei ich den ja schon anders verplant hatte. Skaddar wäre auch möglich, aber ... ach, keine Ahnung. Jetzt les ich mal noch den Lord-Report an, ganz durchboxen werd ich das jetzt aber sicher nicht.

**Stonecutter**

30.12.2013, 00:40

Jaja, kommt demnächst noch. So lange wie du für deinen letzten Post gebraucht hast werde ich mir schon nicht Zeit lassen, keine Sorge!

"Jaja" heißt "Leck mich am Arsch!"!

**Laidoridas**

30.12.2013, 00:59

"Jaja" heißt "Leck mich am Arsch!"!

Nein, in diesem Fall heißt das bloß, dass ich wegen dem Battle Royal und der Wichtelgeschichte in letzter Zeit halt immer mit was anderem beschäftigt war und eine TMNS-Fortsetzung natürlich auch nicht mal eben so nebenbei

hinschmieren möchte. :gratz

Jetzt habe ich auch den Traumbrecher gelesen und fühle mich genauso müde im Kopf, wie nach einer Doppelvorlesung "Arbeitsverfahren VM II" mit Prof. Zwahr. Trotzdem war es absolut grandios, vor allem diese tollen Wechsel zwischen der realen und der Traumwelt, wobei man ja nun auch am Ende nicht (oder nicht mehr) so ganz genau wusste, wo man sich eigentlich gerade befindet.  
Das fand ich ja auch wirklich gut gemacht. Besonders beim ersten Mal, als da scheinbar Constantino umgebracht wird, hatte ich da auch gar nicht mit gerechnet, obwohl man ja eigentlich vom Thema der Geschichte her darauf eingestellt sein müsste.

**Stonecutter**

30.12.2013, 01:03

Ja dann mach halt jetzt!

**Laidoridas**

30.12.2013, 02:00

Sei doch nicht immer so aggressiv. :mad:

**Eddie**

30.12.2013, 10:26

Den Lord-Report hab ich jetzt doch noch bis zur Hälfte gelesen und bin mir doch ziemlich sicher, dass er von Laido ist. Da gibts eigentlich gar keinen Zweifel.

Die Liste fürs Wichtelraten hab ich dann damit jetzt auch vollenden und abgeben können. Wahrscheinlich ist da zwar die Hälfte falsch, aber das kann ich jetzt auch nicht ändern. Wer halt fast überall raten muss, der brauch sich dann auch nicht wundern! :-)

eddiet:

Das fand ich ja auch wirklich gut gemacht. Besonders beim ersten Mal, als da scheinbar Constantino umgebracht wird, hatte ich da auch gar nicht mit gerechnet, obwohl man ja eigentlich vom Thema der Geschichte her darauf eingestellt sein müsste.

Ja, das stimmt. Aber der Constantino-Mord war ja offenbar auch nur ein Traum. Am Ende war er dann ja scheinbar noch (oder wieder) am Leben ... Moment mal. Das ist doch bestimmt nur wieder ein Täuschungsmanöver, um davon abzulenken, dass du doch der Autor bist.:o

Aber gut, jetzt ist das ja auch egal.

**Stonecutter**

30.12.2013, 10:37

Sei doch nicht immer so aggressiv. :mad:

Du bist aggressiv!

**Dead Frank**

30.12.2013, 11:04

Wo genau gebt ihr denn die Liste mit den Wichteltipps ab? Dem Weihnachtsmann?  
Ich galube den Teil hab ich letztes Jahr irgendwie verpasst :p

**DerGroßeDummeMann**

30.12.2013, 11:11

Wo genau gebt ihr denn die Liste mit den Wichteltipps ab? Dem Weihnachtsmann?  
Ich galube den Teil hab ich letztes Jahr irgendwie verpasst :p

Einfach eine PN an mich schicken. Wenn du willst warte ich mit der Auflösung noch, bis du deine Tipps abgegeben hast. Zumindest solange es nicht bis zum Abend dauert. Dann bekäme ich ja Ärger mit Laido. :p

**Dead Frank**

30.12.2013, 11:17

Schon passiert.

**Jünger des Xardas**

30.12.2013, 12:19

Meine Frage danach, was denn nun Dein Kriterium dafür ist, zu philosophieren oder dafür, ein Philosoph zu sein, hast Du schön umgangen, indem Du allerlei andere Erklärungen geliefert hast.

Und genau das IST doch ein Kriterium bzw. ein Grund, weshalb ich persönlich kein Philosoph bin:

Das Interesse, ernsthaft und systematisch Fragen wie "Was ist Philosophie oder philosophieren?" zu diskutieren bzw. ihre Antworten zu finden, das Interesse an einer Bestimmung eindeutiger und vernünftiger Kriterien.

Ist bei mir nicht gegeben, ergo bin ich kein Philosoph :dnuhr:

Übrigens denke ich, dass der Vergleich mit dem Literaturwissenschaftler etc. falsch ist: Wenn ich ÜBER einen philosophischen Text spreche, dann ist mein Metatext zugleich auch ein philosophischer Text, da er sich explizit mit philosophischen Problemen auseinandersetzt - es sei denn, ich befasse mich nur mit den formalen Belangen des Textes, also etwa dessen Grammatik usw. Wie ich aber bereits sagte, geht es nicht nur um das Was, es geht ums Wie.

Wenn ich ÜBER einen literarischen Text spreche, dann setze ich mich dabei auch mit literarischen Problemen auseinander. Aber ich tue es nicht auf dichterische Weise. Umgekehrt kann ja Dichtung philosophische Probleme aufgreifen. Proust z.B. ist aus philosophischer Sicht deutlich lesenswerter und hat deutlich Klügeres zum Ich und dessen Anschauung zu sagen als etwa Nagel.

Wie gesagt, das Reden über eine Tätigkeit, meinetwegen auch die Auseinandersetzung mit Problemen dieser Tätigkeit, ist nicht mit der Tätigkeit gleichzusetzen. Ich kann auch über politische Probleme sprechen. Ich betreibe aber keine Politik, solange ich sie nur bespreche und nicht auf politischem Wege zu lösen versuche. Freilich ist diese Unterscheidung bei einer Tätigkeit, die selbst im Sprechen besteht, weniger offensichtlich, aber doch deshalb nicht einfach nicht gegeben.

Gleichwohl liegt hier ein Unterschied zum Literaturwissenschaftler vor, der natürlich durch die Analyse eines Gedichtes nicht selbst dichtet. Wer aber einen philosophischen Text analysiert, und z.B. dessen Argumentationsfehler aufzeigt, der bringt dadurch selbst philosophische Argumente vor. Denn die Widerlegung oder Kritik eines philosophischen Arguments ist ein ebenso philosophisches Gegenargument. Oben sagtest du doch noch, dass die Auseinandersetzung mit einem philosophischen Text dann keine Philosophie wäre, wenn man sich nur mit den formalen Aspekten auseinandersetzt. Nun, die Argumente einfach auf ihre Schlüssigkeit zu prüfen ist doch eine formale Auseinandersetzung. Das allein hat für mich eben gerade nichts mit Philosophie zu tun. (Obwohl es natürlich gerade heute so einige Strömungen gibt, die das anders sehen - aber das ist für mich nur ein Beweis, dass es sich bei diesen Strömungen nicht um ordentliche Philosophie handelt und dass es in der Gegenwart ziemlich traurig um die Philosophie bestellt ist.)

Im Übrigen bin ich der Meinung, dass vieles, was in diesem Forum stattfindet, durchaus hochwertiges Philosophieren ist, und dem, was die antiken Redezirkel und unter anderem auch Sokrates vorgemacht haben, auf sehr ähnliche Weise fortsetzen. Ja, in gewisser Weise setzt es das fort. Aber wie gesagt, eine Debattenkultur macht noch keine Philosophenkultur. (Ich betrachte auch nicht jeden Teilnehmer an den Diskussionen des Sokrates als Philosophen. Sokrates selbst, sicherlich. Auch ein Protagoras. Aber Hippokrates etwa wird nicht einfach zum Philosophen dadurch, dass er dabei sitzt und ein paar mal "Aber gewiss doch, mein Sokrates" oder "So zumindest scheint es mir zu sein, oh Sokrates" sagen darf.)

Du kommst wahrscheinlich außerhalb des Storyforums mehr herum als ich, insofern hast du da sicherlich mehr Erfahrung. Mir zumindest fällt aber nichts ein, was ich hier als hochwertiges Philosophieren bezeichnen würde. Hochwertiges Philosophieren, das ist, mit Verlaub, Kant, das ist Hegel, das ist Fichte, das ist nicht der dröfligste "Glaubt ihr an Gott?"-Thread.

Ich wüsste jedenfalls, sofern man die Professionalität bzw. die akademische Einbettung weglässt (was wir offenbar beide tun wollen) kein anderes Kriterium dafür, ein Philosoph zu sein, als zu philosophieren. Und ich wüsste kein anderes Kriterium dafür, zu philosophieren, als dass man sich mit philosophischen Fragen auseinandersetzt. Und was wäre nach dieser Definition das Kriterium für philosophische Fragen? Und vor allem: Wie wurde es bestimmt? Doch hoffentlich nicht beim Philosophieren :p

dem bestaussehendsten Mann des Films

Der bestaussehendste Mann des Films war natürlich Bombur :o

Aber apropos: Das ist mir dank dieser Romanze jetzt noch mehr aufgefallen als beim letzten Mal. Es gibt ordentliche Zwerge wie Bombur und Balin. Aber dann gibt es auch solche wie Thorin und Kili, die im Grunde nur kleine Menschen sind und absolut nicht zwergisch aussehen. Und das sind natürlich gerade die Helden, Anführer, einer Romanze würdigen, usw. Richtige Zwerge dürfen halt nur lustige, versoffene, axtschwingende Kumpane sein, aber keine ernst zu nehmenden Persönlichkeiten.

Das Kino, wo ich immer Filme gucke, bietet leider auch nur noch 3D an, was ich eher doof finde, weil ich manchmal einfach das Gefühl hatte, dass das schlecht umgesetzt wurde. Gerade am Anfang. Aber vielleicht hatten sich da meine Augen auch einfach noch nicht dran gewöhnt oder so.

Nee, 3D sieht wirklich so scheiße aus :(

**Sir Ewek Emelot**

30.12.2013, 12:59

Und genau das IST doch ein Kriterium bzw. ein Grund, weshalb ich persönlich kein Philosoph bin: Das Interesse, ernsthaft und systematisch Fragen wie "Was ist Philosophie oder philosophieren?" zu diskutieren bzw. ihre Antworten zu finden, das Interesse an einer Bestimmung eindeutiger und vernünftiger Kriterien. Ist bei mir nicht gegeben, ergo bin ich kein Philosoph :dnuhr: Diese Erklärung kommt JETZT, also tu bitte nicht so, als hättest Du sie vorher schon gegeben. Übrigens ist diese Erklärung ein performativer Widerspruch.

Wie ich aber bereits sagte, geht es nicht nur um das Was, es geht ums Wie.

Wenn ich ÜBER einen literarischen Text spreche, dann setze ich mich dabei auch mit literarischen Problemen auseinander. Aber ich tue es nicht auf dichterische Weise. Umgekehrt kann ja Dichtung philosophische Probleme aufgreifen. Proust z.B. ist aus philosophischer Sicht deutlich lesenswerter und hat deutlich Klügeres zum Ich und dessen Anschauung zu sagen als etwa Nagel.

Wie gesagt, das Reden über eine Tätigkeit, meinetwegen auch die Auseinandersetzung mit Problemen dieser Tätigkeit, ist nicht mit der Tätigkeit gleichzusetzen. Ich kann auch über politische Probleme sprechen. Ich betreibe aber keine Politik, solange ich sie nur bespreche und nicht auf politischem Wege zu lösen versuche. Freilich ist diese Unterscheidung bei einer Tätigkeit, die selbst im Sprechen besteht, weniger offensichtlich, aber doch deshalb nicht einfach nicht gegeben.

Du wiederholst Dich.

Ich sprach über einen spezifischen Unterschied zwischen dem Verhältnis von Dichtung zu Literaturwissenschaft und dem von philosophischen Texten zu wissenschaftlichen Arbeiten über diese Texte. Dazu hast Du Dich in diesem Abschnitt nicht geäußert.

Ich habe nämlich gesagt, warum die Nichtidentität zwischen einer Tätigkeit und dem Reden darüber bei der Philosophie nicht so eindeutig ist, wie bei der Dichtung.

Übrigens kann man auch in Dichtung philosophieren, oder auch in Dichtung Wissenschaft betreiben. Das war früher übrigens üblich, man nennt solche wissenschaftlichen Texte dann "Lehrgedicht".

Oben sagtest du doch noch, dass die Auseinandersetzung mit einem philosophischen Text dann keine Philosophie wäre, wenn man sich nur mit den formalen Aspekten auseinandersetzt. Nun, die Argumente einfach auf ihre Schlüssigkeit zu prüfen ist doch eine formale Auseinandersetzung. Das allein hat für mich eben gerade nichts mit Philosophie zu tun. (Obwohl es natürlich gerade heute so einige Strömungen gibt, die das anders sehen - aber das ist für mich nur ein Beweis, dass es sich bei diesen Strömungen nicht um ordentliche Philosophie handelt und dass es in der Gegenwart ziemlich traurig um die Philosophie bestellt ist.)

Die Argumente auf ihre Schlüssigkeit zu prüfen ist eine inhaltliche Auseinandersetzung. Denn indem ich zeige, dass ein Beweis nicht schlüssig, also falsch ist, mache ich unmittelbar eine inhaltliche Aussage zu dem fraglichen Thema. Philosophieren besteht zu weiten Teilen in Argumentieren. Eine Entkräftung eines Arguments ist aber zugleich auch ein Gegenargument, zumindest, wenn das Argument eine sehr starke Aussage stützen sollte. Wenn etwa ein Philosoph sagt: "Gott ist ganz gewiss existent!", und gibt ein Argument dazu, und ich entkräfte dieses Argument in meiner Analyse, dann habe ich damit die Aussage des Philosophen widerlegt. Ich habe damit nicht widerlegt, dass es Gott geben könnte, aber eben die Auffassung, dass er ganz gewiss existiert. Damit habe ich selbst einen Beitrag zu dem philosophischen Diskurs geleistet, zu dem der fragliche Text gehört.

Eine solche Verschränkung zwischen Analyse einer Tätigkeit und der Tätigkeit selbst findet eben nur in der Wissenschaft, und nicht in der Dichtung statt.

Durch die Analyse wissenschaftlicher und philosophischer Arbeiten, die ja alle auf Erkenntnis und Wissen abzielen, sage ich auch etwas über ihren Gegenstand oder zumindest über die Beziehung zwischen dem Text und dem Gegenstand aus, also z.B. ob der Text die Erkenntnis oder das Wissen des Gegenstandes wirklich vermehrt. Es ist also schon eine wissenschaftliche bzw. philosophische Leistung, einen wissenschaftlichen oder philosophischen Text zu analysieren, jedenfalls dann, wenn es eine kritische Analyse ist, und nicht nur eine Zusammenfassung.

Formale Belange wären die sprachliche Gestaltung und ähnliches, die in der Tat nichts über den Inhalt aussagen.

Ja, in gewisser Weise setzt es das fort. Aber wie gesagt, eine Debattenkultur macht noch keine Philosophenkultur. (Ich betrachte auch nicht jeden Teilnehmer an den Diskussionen des Sokrates als Philosophen. Sokrates selbst, sicherlich. Auch ein Protagoras. Aber Hippokrates etwa wird nicht einfach zum Philosophen dadurch, dass er dabei sitzt und ein paar mal "Aber gewiss doch, mein Sokrates" oder "So zumindest scheint es mir zu sein, oh Sokrates" sagen darf.)

Du kommst wahrscheinlich außerhalb des Storyforums mehr herum als ich, insofern hast du da sicherlich mehr Erfahrung. Mir zumindest fällt aber nichts ein, was ich hier als hochwertiges Philosophieren bezeichnen würde. Hochwertiges Philosophieren, das ist, mit Verlaub, Kant, das ist Hegel, das ist Fichte, das ist nicht der dröfligste "Glaubt ihr an Gott?"-Thread.

Eine Debattenkultur oder eine Diskussionskultur ist dann eine Philosophierenskultur, wenn der Inhalt der Debatten oder Diskussionen philosophischer Natur ist. Das ist etwa dann der Fall, wenn man über das Wesen der Philosophie diskutiert oder debatiert. Was wir hier tun, ist philosophieren über Philosophie.

Zugegebenermaßen mag das Niveau dieses Philosophierens nicht sehr hoch sein. Aber das ist kein qualitativer Unterschied.

Und was wäre nach dieser Definition das Kriterium für philosophische Fragen? Und vor allem: Wie wurde es bestimmt? Doch hoffentlich nicht beim Philosophieren :p

Wie denn sonst?

Philosophie ist eine Praxis, und was eine philosophische Frage ist, ergibt sich aus dieser Praxis. So ist das bei anderen Wissenschaften ja auch, wie überhaupt bei allen Tätigkeiten und Künsten.

**Laidoridas**

30.12.2013, 13:23

Ja, das stimmt. Aber der Constantino-Mord war ja offenbar auch nur ein Traum. Am Ende war er dann ja scheinbar noch (oder wieder) am Leben ...

Ja, genau das meine ich ja. Dass das nur ein Traum war, hätte man sich eigentlich denken können, aber mich hat das "zweite Erwachen" dann doch total überrascht.

Moment mal. Das ist doch bestimmt nur wieder ein Täuschungsmanöver, um davon abzulenken, dass du doch der Autor bist.:o

Wenn ich du wäre, würde ich meine Tipps vielleicht nochmal neu abschicken... \$ausheck

**Atticus**

30.12.2013, 13:30

Hat hier jemand "Die Rückkehr" (Gothic 2 Mod) gespielt? Ab wann merkt man denn die ersten Neuerungen? Ich stehe jetzt in der Hafenstadt, habe aber noch nichts Neues bemerkt. Außer vielleicht, dass Lobart ein paar Schafe mehr hat.

Edit: Fixe'd

**Stonecutter**

30.12.2013, 13:45

Was soll denn die Rückkehr sein.

**John Irenicus**

30.12.2013, 13:48

Was soll denn die Rückkehr sein.

Das ist diese neue Harry Potter/Herr der Ringe-Crossover-Mod für Gothic 2, der volle Titel lautet "Die Rückkehr des Phönix"

**Eddie**

30.12.2013, 13:53

Wenn ich du wäre, würde ich meine Tipps vielleicht nochmal neu abschicken... \$ausheck

Abgegeben ist abgegeben!

Aber ich glaube, dass DGDM wohl doch sein drei stündiges Frühstück einnimmt. Dabei bin ich doch schon so aufgeregt, weil ich wissen will, wer denn nun was geschrieben hat.:(

**DerGroßeDummeMann**

30.12.2013, 13:57

Hat hier jemand "Die Rückkehr" gespielt? Ab wann merkt man denn die ersten Neuerungen? Ich stehe jetzt in der Hafenstadt, habe aber noch nichts Neues bemerkt. Außer vielleicht, dass Lobart ein paar Schafe mehr hat.

Die erste Neuerung merkt man in Xardas Turm, wenn einen dieser Typ in der Kutte, der dort gleich im Startraum steht, anspricht. Außerdem ist die Mod am Anfang absurd schwer, wie man schon beim Kampf gegen den Wolf bei Xardas Turm merken sollte. Verfestigen tut sich dieser Eindruck später noch, wenn man mit fünfzig unvergebenen Lernpunkten herumläuft, die sich nicht in Fertigkeiten umsetzen lassen, da man zu wenig Gold hat. Dadurch kann man fast unmöglich der Bruderschaft beitreten, da man für deren Aufnahmequests fortgeschrittene Diebesskills benötigt, die man sich erst einmal teuer erkaufen muss, wofür man Geld braucht, für das man Quests erledigen muss, die man noch nicht schafft, weil man zu niedrig geskillt und schlecht ausgerüstet ist, was sich wiederum nur durch Geld beheben lässt, das man nicht hat.

Es ist bezeichnend, dass ich nach 13 Spielstunden gerade auf Level 10 bin, 53 unvergebene Lernpunkte habe und keine Zweiergruppe von Wölfen im Nahkampf besiegen kann.

Abgegeben ist abgegeben!

Aber ich glaube, dass DGDM wohl doch sein drei stündiges Frühstück einnimmt. Dabei bin ich doch schon so aufgeregt, weil ich wissen will, wer denn nun was geschrieben hat.:(

Nö, aber zweites Frühstück und "gewisse Launen, die alles noch einmal verzögern könnten".

Powered by vBulletin® Version 4.2.2 Copyright ©2019 Adduco Digital e.K. und vBulletin Solutions, Inc. Alle Rechte vorbehalten.